IV. 70

Vorlesungsverzeichnis
WS 1928-1929

(TH. U 1928. 6550)

FRIDERICIANA

Badische Technische Hochschule
Karlsruhe

VORLESUNGS VERZEICHNIS

WINTER-SEMESTER 1928/29

Karlsruhe
Buchdruckerei Malsch & Vogel
1928

IV, 70

FRIDERICIANA

Badische Technische Hochschule
Karlsruhe

VORLESUNGS VERZEICHNIS

WINTER-SEMESTER 1928/29

1931. S. 314.

Karlsruhe
Buchdruckerei Malsch & Vogel
1928

Inhalt

	Seite
A. Organisation der Hochschule	
Ziel und Einteilung des Unterrichts	3
Einteilung des Studienjahres	4
Aufnahme	4
Gang des Studiums. Studienpläne	8
Prüfungen	8
Preise und Stipendien	12
Bibliothek	12
Versicherungen	13
Allgemeine Krankenkasse	13
Pflichtmässige ärztliche Untersuchung	13
Leibesübungen	14
Karlsruher Hochschulvereinigung	15
Gemeinschaft ehemaliger Angehöriger	15
Karlsruher Studentendienst	15
Karlsruher Studentenschaft	18
Honorare und Gebühren	20
B. Verzeichnis der Vorlesungen und Uebungen	23
C. Studienpläne	48
D. Akademische Behörden und Institute	87
E. Fernrufe der Hochschule	91
F. Uebersicht über die Gebäude mit Lageplan	92

Bibl. Techn. Hochschule
Archiv der Hochschulschriften

Bibliothek
der
Techn. Hochschule
Karlsruhe

A. Organisation der Hochschule

Ziel und Einteilung des Unterrichts

Die Hochschule hat den Zweck, für die technischen Berufe und für die mathematisch-naturwissenschaftlichen Lehrfächer die wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung zu gewähren, sowie die Wissenschaften und Künste zu pflegen, die zu ihrem Unterrichtsgebiete gehören.

Insbesondere finden Architekten, Bauingenieure, Vermessungsingenieure, Maschineningenieure, Elektrotechniker und Chemiker an ihr Gelegenheit zur allgemeinen und speziellen wissenschaftlichen und künstlerischen Ausbildung. Der auf der Technischen Hochschule Karlsruhe erworbene Grad eines Diplomingenieurs gewährt in Preussen und Hessen die Berechtigung für die Zulassung zur Staatsprüfung im höheren Baufache, zum höheren Staatsdienste, sowie bei der Reichstelegrafenverwaltung.

Ferner erhalten Kandidaten des höheren Lehramts ihre Ausbildung ganz oder teilweise an der Hochschule. Es wird, wenn Mathematik, Physik und Chemie mit Mineralogie und Geologie die Prüfungsfächer sind, das ordnungsmässige Studium an einer deutschen Technischen Hochschule dem Studium an einer deutschen Universität gleichgerechnet. Wenn aber Botanik mit Zoologie oder wenn Geographie zu den Prüfungsfächern gehört, wird das ordnungsgemässe Studium an einer deutschen Technischen Hochschule dem Studium an einer deutschen Universität nur bis zu 4 Studienhalbjahren gleichgerechnet.

Ausserdem findet an der Technischen Hochschule die Ausbildung der Kandidaten für das höhere Lehramt an Gewerbeschulen statt (s. S. XI Staatsprüfungen und Berechtigungen).

Ebenso werden den Anwärtern des höheren Dienstes der Reichspost- und Telegrafenverwaltung auf das vorgeschriebene dreijährige Studium vier an der Technischen Hochschule zugebrachte Semester angerechnet.

An der Hochschule bestehen folgende Abteilungen:

1. Allgemeine Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer
2. Abteilung für Architektur
3. Abteilung für Bauingenieurwesen einschliesslich Vermessungswesen
4. Abteilung für Maschinenwesen
5. Abteilung für Elektrotechnik
6. Abteilung für Chemie.

Der Unterricht wird in der Form von Vorlesungen, Seminarien, Repetitorien, Uebungen und Exkursionen erteilt.

Als Hilfsmittel für den Unterricht dienen die Laboratorien, die Sammlungen der Hochschule und die Bibliothek.

Ferner sind mit der Hochschule verbunden:

die chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt,

das Gasinstitut, Lehr- und Versuchsgasanstalt des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern,

die Landeswetterwarte,

die staatliche Lebensmitteluntersuchungsanstalt mit Laboratorium für bakteriologische Untersuchungen.

Einteilung des Studienjahres

Das Studienjahr beginnt am 16. Oktober und zerfällt in das Wintersemester vom 16. Oktober bis 15. März und das Sommersemester vom 16. April bis 31. Juli. Die Einschreibungen müssen vor dem 6. November bezw. 6. Mai erfolgen. Ausserhalb dieser Zeit kann die Einschreibung nur ausnahmsweise bei genügender Begründung gewährt werden.

Zu Anfang des Winter- und Sommersemesters finden Prüfungen statt. Die Vorlesungen beginnen am 26. Oktober und 23. April.

Die Studierenden der Architektur können das Studium im Winter oder im Sommer anfangen; für Studierende der Chemie empfiehlt es sich, mit dem Sommersemester, für Studierende des Bauingenieurwesens, des Maschinenbaues und der Elektrotechnik dagegen im Wintersemester zu beginnen und während des vorangegangenen Sommersemesters die Hälfte der für die Zulassung zur Diplomprüfung geforderten praktischen Werkstattätigkeit zu absolvieren. Die Möglichkeit, im anderen als dem empfohlenen Semester zu beginnen, besteht natürlich für alle Gruppen.

Vor Anmeldung zum Chemiestudium wollen sich die Studierenden in der Verwaltung des Chemischen Instituts vergewissern, ob sie einen Arbeitsplatz erhalten können. Es wird dringend empfohlen, sich einige Wochen vor Semesterbeginn im Chemischen Institut anzumelden; nach Beginn der Vorlesungen können im allgemeinen Anmeldungen auf Arbeitsplätze nicht mehr angenommen werden.

Zu Weihnachten und Pfingsten fällt der Unterricht je eine Woche aus. In den Pfingstferien sowie zum Schlusse des Sommersemesters finden wissenschaftliche Exkursionen unter Leitung der betreffenden Dozenten statt.

Aufnahme

Die Technische Hochschule ist für deutsche Studierende bestimmt.

Die Anmeldung der Studierenden und Gasthörer, die persönlich erfolgen muss, nimmt das Sekretariat der Hochschule entgegen. Hierbei sind die unten im einzelnen angegebenen Nachweise über die frühere Ausbildung etc. einzureichen.

Aufnahme- und Ergänzungsprüfungen finden nicht statt.

Die eingereichten Dokumente bleiben für die Dauer des Studiums in Verwahrung der Hochschule. Sie werden nur zurückgegeben, wenn der Betreffende allen seinen Verpflichtungen der Hochschule gegenüber nachgekommen ist. Insbesondere hat er eine Bescheinigung der Bibliothek bei-

zubringen, dass er alle von ihm entliehenen Bibliotheksbücher wieder abgegeben hat.

Endgültige Plätze in den Hör- und Uebungssälen wie in den Laboratorien können Ausländern im Wintersemester erst vom 1. November, im Sommersemester erst vom 1. Mai an zugewiesen werden.

Bei der Anmeldung im Sekretariat erhält der Studierende ein Anmeldebuch, in das er die von ihm zu belegenden Vorlesungen, Uebungen usw. nach beigegebener Anweisung einzutragen hat, um es alsbald der Kasse zur Zahlung der Gebühren und Honorare vorzulegen. Erst nach erfolgter Zahlung ist das Anmeldebuch den Dozenten zum Testat vorzulegen.

Der Tag der Immatrikulation wird durch Anschlag am schwarzen Brett bekannt gegeben.

Für die Fahrt zur Einschreibung bei der Hochschule kann nachträglich Fahrpreisermässigung im Erstattungswege beantragt werden, wenn die benutzte Fahrkarte und die Bescheinigung des Hochschulsekretariats bei der Eisenbahnbehörde eingereicht werden. Vor der Einschreibung werden an neuankommende Studierende keine Bescheinigungen für Fahrpreisermässigung ausgestellt.

Aufnahmebedingungen:

A. Reichsdeutsche

I. Ordentliche Studierende

Als ordentliche Studierende werden Deutsche zugelassen, wenn sie:

a. die Reife eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums, einer deutschen Oberrealschule oder einer gleichwertigen deutschen Lehranstalt besitzen*) oder

b die Reife der unter a. genannten Lehranstalten gleichwertigen ausländischen Schule oder die Reife einer in dem betreffenden Lande zum Hochschulstudium berechtigten Schule besitzen;

c. als ordentliche Studierende werden nach Massgabe der hierüber erlassenen besonderen Vorschriften des Ministeriums des Kultur und Unterrichts ferner zugelassen besonders befähigte Schüler mittlerer technischer Lehranstalten, die die badische Staatsprüfung für den mittleren technischen Dienst mit der Gesamtnote „Mit Auszeichnung" bestanden und eine Ergänzungsprüfung in allgemein bildenden Fächern abgelegt haben.

II. Ausserordentliche Studierende

(ohne Berechtigung zur Diplomprüfung)

Als ausserordentliche Studierende werden aufgenommen:

Reichsinländer, die mindestens die Reife für die Unterprima einer der unter Ziffer 1 a genannten Schulen besitzen. Enthält das Schulzeugnis

*) Für die Aufnahme als Studierender des Vermessungswesens wird der Nachweis einer vorausgehenden praktischen Beschäftigung im staatlichen oder städtischen Vermessungsdienst von mindestens 5 Monaten Dauer verlangt.

der Obersekunda oder ein späteres Abgangszeugnis in einzelnen Fächern das Prädikat „ungenügend", so trifft der Vorsitzende der mathematischen Sektion der Allgemeinen Abteilung unter Berücksichtigung des besonderen Falles die Entscheidung.

Alle ausserordentlichen Studierenden haben den Nachweis zu führen, dass sie in der Mathematik das Lehrziel eines humanistischen Gymnasiums erreicht haben. Dies kann durch das Zeugnis eines an einer öffentlichen höheren Lehranstalt des Deutschen Reiches angestellten Lehrers der Mathematik geschehen. Die erforderlichen Zeugnisvordrucke sind von dem Sekretariat der Hochschule zu beziehen. Falls ein solches Zeugnis nicht erbracht wird, trifft der Vorsitzende der mathematischen Sektion der allgemeinen Abteilung die Entscheidung.

Die erforderlichen Unterlagen sind vor der persönlichen Anmeldung einzureichen.

Von jedem Studierenden wird ferner die Vorlage folgender urkundlicher Papiere in deutscher Sprache oder in amtlich beglaubigter deutscher Uebersetzung verlangt:

a. ein Zeugnis, aus dem hervorgeht, dass der Aufnahmesuchende zur Zeit der Aufnahme mindestens 17 Jahre alt ist;
b. ein Sittenzeugnis der zuständigen Behörde des letzten Aufenthaltsortes, sofern er nicht im Besitz eines Zeugnisses einer unmittelbar vorher besuchten öffentlichen Lehranstalt ist;
c. ein Ausweis über die Staatsangehörigkeit (Heimatschein oder Pass);
d. drei Lichtbilder.

Von der Aufnahme als Studierende sind ausgeschlossen, wer einer anderen Bildungsanstalt angehört oder im Berufsleben steht.

Das Unterrichtsministerium ist ermächtigt, Studierende auch ohne den vorgeschriebenen Vorbildungsgang ausnahmsweise dann zuzulassen, wenn sie ihre Befähigung zum Hochschulstudium in anderer Weise dartun.

III. Gasthörer

Als solche werden nach Vorlage der Nachweise über die Schul- und Berufsbildung Deutsche reiferen Alters zugelassen, sofern sie nach ihrer Vorbildung dem Unterricht folgen können und die Gewähr bieten, dass sie ihn nicht beeinträchtigen. Hierfür ist in jedem Falle die Zustimmung der Dozenten, an deren Vorlesungen oder Uebungen sie teilnehmen wollen und des Rektors erforderlich; in Zweifelsfällen entscheidet der Senat.

IV. Deutsche aus dem Auslande

Studierende deutscher Abstammung und Muttersprache, die aus den durch den Friedensschluss abgetrennten Reichsteilen stammen, Deutsch-Oesterreicher und Deutsch-Balten sowie die Inhaber von Mitgliedskarten der Vereinigung auslandsdeutscher Studierender Karlsruhe werden bezüglich der

Zulassung zum Studium sowie der zu entrichtenden Unterrichtsgelder und Gebühren wie Inländer behandelt.

Die deutsche Zugehörigkeit ist nachzuweisen:

a. von Deutsch-Oesterreichern durch den Heimatschein,
b. von Deutsch-Balten durch ein Zeugnis der Chefs des deutschen Bildungswesens in Reval und Riga, des Baltischen Vertrauensrates in Berlin oder des Vertreters des Baltischen Vertrauensrates in Karlsruhe,
c. von Studierenden aus dem Banat und Siebenbürgen durch ein Zeugnis des Siebenbürgisch-deutschen Volksrates in Hermannstadt,
d. von sonstigen Deutschen durch die Mitgliedskarte der Vereinigung Auslanddeutscher Studierender in Karlsruhe.

B. Ausländer

Für die Aufnahme ausländischer Studierender gelten folgende Richtlinien:

1. Ausländer werden an der Technischen Hochschule in jederzeit widerruflicher Weise zum Studium zugelassen, soweit die Verhältnisse der Technischen Hochschule es gestatten, Plätze verfügbar sind und Deutschen im Heimatstaate des ausländischen Studierenden Gegenseitigkeit verbürgt ist. Vorbedingung für die Aufnahme ist der Nachweis einer ausreichenden wissenschaftlichen Vorbildung, ausreichender Kenntnisse der deutschen Sprache und des Besitzes der zum Studium erforderlichen Mittel.
2. Zulassungsgesuche sind für das Sommersemester jeweils spätestens 15. März, für das Wintersemester jeweils spätestens 15. September bei der Technischen Hochschule einzureichen.

   Dem Zulassungsgesuche sind beizufügen:

   1. ein Zeugnis, aus dem hervorgeht, dass der Aufnahmesuchende zur Zeit der Aufnahme mindestens 18 Jahre alt ist;
   2. ein deutsches Reifezeugnis oder ein Zeugnis (erforderlichenfalls nebst deutscher Uebersetzung), das im Heimatlande des Gesuchstellers zum Hochschulstudium berechtigt und als gleichwertig mit dem Reifezeugnis einer deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt angesehen werden kann. Ueber die Berechtigung des ausländischen Zeugnisses zum Hochschulstudium im Heimatlande ist, soweit sich nicht ein entsprechender Vermerk auf dem Zeugnis selbst befindet, eine besondere Bescheinigung beizulegen;
   3. der Nachweis ausreichender Kenntnisse der deutschen Sprache, der tunlichst durch eine von deutscher fachmännischer Seite ausgestellte Bescheinigung zu erbringen ist;
   4. der Nachweis darüber, dass der Studierende die erforderlichen Mittel zum Studium besitzt;
   5. ein selbstgeschriebener Lebenslauf, in dem neben der Staatsangehörigkeit, dem Geburtsort usw. insbesondere die Schulbildung und eventl. das bisherige Studium anzugeben ist:

6. das Postgeld für die Rückantwort und 2 Mark Gebühr für die Entscheidung auf das Zulassungsgesuch.

Gesuche, denen die erforderlichen Nachweise oder die Entscheidungsgebühr nicht beigefügt sind, werden nicht bearb eitet.

Sämtliche Zeugnisse müssen mit beglaubigter deutscher Uebersetzung und mit Legalisationsvermerk der zuständigen deutschen Auslandsvertretung (Gesandtschaft, Konsulat) versehen sein.

3. Verspätet eingereichte Gesuche werden nur ausnahmsweise berücksichtigt, wenn besondere Gründe die Verspätung entschuldigen.

Gang des Studiums. Studienpläne

Den Studierenden steht die Wahl der Vorträge und Uebungen frei. Doch kann der Dozent die Zulassung zu solchen Uebungen, die zu ihrem Verständnis Kenntnisse bestimmter anderer Unterrichtsgegenstände erfordern, davon abhängig machen, dass der Studierende vorher an Vorlesungen und Uebungen über die vorbereitenden Unterrichtsgegenstände teilgenommen hat.

Um die Studierenden vor Missgriffen in der Wahl der Unterrichtsfächer zu bewahren und ihnen die Erwerbung der nötigen Fachkenntnisse bei bester Zeitausnützung zu ermöglichen, werden Studienpläne aufgestellt, deren Befolgung empfohlen wird. Ein zwingender Charakter kommt ihnen im allgemeinen nicht zu; vergl. jedoch: Allg. Bestimmungen zur Diplomprüfungs-Ordnung § 6 letzter Absatz.

Prüfungen

1. Akademische Grade

An der Hochschule können in allen Abteilungen folgende akademische Prüfungen abgelegt werden:

a. Die Diplomingenieurprüfung.

b. Die Doktoringenieurprüfung.

a. Die Diplomingenieurprüfung zur Erlangung des akademischen Grades eines Diplomingenieurs.

Zur Diplomprüfung werden nur ordentliche Studierende zugelassen, die das Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums, einer neunklassigen deutschen Oberrealschule, der sächsischen Gewerbeakademie zu Chemnitz oder einer anderen zur Hochschulreife führenden deutschen höheren Lehranstalt beibringen, sowie Inhaber des Staatsprüfungszeugnisses für den mittleren technischen Dienst in Baden mit der Gesamtnote „mit Auszeichnung bestanden“ in Verbindung mit dem Zeugnis über die in allgemein bildenden Fächern abgelegte Ergänzungsprüfung. Ueber die Zulassung von Bewerbern, die ausserhalb Badens eine entsprechende Ausbildung erfahren haben, entscheidet das Ministerium des Kultus und Unterrichts. Ausnahmen für Ausländer und im Auslande vorgebildete Reichsdeutsche sind nur insoweit zulässig, als die Gleichwertigkeit der Vorbildung durch Zeugnisse auswärtiger Anstalten nach dem Urteile des Ministeriums des Kultus und Unterrichts gesichert erscheint. Die Bewerber müssen zur Zeit ihrer Meldung an hiesiger Hochschule als Studierende immatrikuliert sein.

Die Prüfung besteht aus einer Vorprüfung, die nach zweijährigem Studium abzulegen ist und die hauptsächlich Mathematik und Naturwissenschaften umfasst, und der Hauptprüfung nach beendigtem, in der Regel vierjährigem Gesamtstudium.

Die Hauptprüfung besteht in der Anfertigung einer grösseren Arbeit, der Diplomarbeit, und darauf folgender Schlussprüfung.

Von sämtlichen Abteilungen, mit Ausnahme der Abteilung für Chemie wird bei der Meldung zur Diplom- und Fachprüfung der Nachweis einer praktischen Tätigkeit verlangt. Sie beträgt in der Allgemeinen Abteilung bei der Meldung zur Hauptprüfung für Angewandte Mathematik und Mechanik 3 Monate Werkstattätigkeit, bei der Abteilung für Architektur für die Vorprüfung mindestens 3 Monate ununterbrochen durchgeführter praktischer Tätigkeit in Werkstätten oder auf Baustellen, für die Zulassung zur Schlussprüfung ist der Nachweis einer dreimonatigen Bürotätigkeit erforderlich.

Die Abteilung für Bauingenieurwesen verlangt den Nachweis über eine praktische Arbeitszeit von mindestens einem halben Jahre in einem technischen Unternehmen oder bei einem staatlichen Bauamt. Mindestens die Hälfte dieser Arbeitszeit muss bis zur Diplomvorprüfung zusammenhängend abgeleistet werden, der Rest in beliebigen Zeitabschnitten in den Ferien. Für die Aufnahme als Studierender des Vermessungswesens wird der Nachweis einer vorausgehenden praktischen Beschäftigung im staatlichen oder städtischen Vermessungsdienst von mindestens 5 Monaten Dauer verlangt.

Die Abteilungen für Maschinenwesen und Elektrotechnik*) schreiben eine zwölfmonatige praktische Arbeitszeit in der Maschinenindustrie vor, über die besondere Bestimmungen bestehen, welche vom Sekretariat bezogen werden können.

b. Die Doktoringenieurprüfung zur Erlangung der Würde eines Doktoringenieurs.

Die Promotion zum Doktoringenieur ist an folgende Bedingungen geknüpft:

1. Die Beibringung des Reifezeugnisses eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums, einer deutschen Oberrealschule, einer bayerischen Industrieschule, der sächsischen Gewerbeakademie zu Chemnitz oder einer anderen zur Hochschulreife führenden deutschen höheren Lehranstalt.

   Welche Reifezeugnisse ausser denen der genannten Schulen noch zugelassen sind, bleibt der Entscheidung des Unterrichtsministeriums vorbehalten.
2. Der Ausweis über die Erlangung des Grades eines Diplomingenieurs an einer deutschen Technischen Hochschule oder an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

   Ferner werden diejenigen Bewerber zugelassen, die vor der Einführung des Grades eines Diplomingenieurs (28. Dezember 1899) an

*) Instruktive Auskunft hierüber gibt die vom Deutschen Ausschuss für technisches Schulwesen in Berlin NW, Ingenieurhaus herausgegebene kleine Schrift: Die Ausbildung für den technischen Beruf in der mechanischen Industrie (Maschinenbau, Schiffbau, Elektrotechnik). Ein Ratgeber für die Berufswahl. Verlag von B. G. Teubner Leipzig. Berlin. Preis 50 Pfennig.

der Technischen Hochschule Karlsruhe eine Diplomprüfung abgelegt haben.

Es wird besonders darauf hingewiesen, dass der Grad eines Diplomingenieurs oder die Diplomprüfung allein, ohne vollgültiges Reifezeugnis, nicht zur Zulassung berechtigt.

Bewerber, die eine Diplomprüfung an einer andern Hochschule oder eine entsprechende Staatsprüfung abgelegt haben, können auf Antrag des Senats durch Entschliessung des Unterrichtsministeriums zur Promotion zugelassen werden.

3. Die Einreichung einer in deutscher Sprache abgefassten Abhandlung (Dissertation), die die Befähigung des Bewerbers zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten dartut. Ihr Gegenstand muss einem derjenigen Wissensgebiete entnommen sein, für die eine Diplomprüfung an hiesiger Hochschule besteht. Die Diplomarbeit kann nicht als Dissertation verwendet werden.

2. Prüfungen für ausserordentliche Studierende

Die Fachprüfung.

Diese stimmt inhaltlich mit der Diplomprüfung überein und zerfällt in eine Vor- und eine Hauptprüfung; letztere besteht wieder in der Ausführung einer grösseren Arbeit, der Facharbeit, und der darauf folgenden Schlussprüfung. Die Zulassungsbedingungen sind die gleichen, wie für die Diplomprüfung, nur wird das Maturitätszeugnis nicht gefordert. Sie gibt somit den ausserordentlichen Studierenden Gelegenheit, den Nachweis ihrer vollen wissenschaftlichen Durchbildung einschliesslich der mathematisch-naturwissenschaftlichen Vorbildung zu liefern.

Ein akademischer Grad, entsprechend dem Titel Diplomingenieur, wird mit der Prüfung nicht erworben.

Gemeinsame Bestimmungen

Ueber Anrechnung von Semestern, die an anderen Hochschulen, Universitäten oder Akademien*) verbracht sind, entscheidet die Prüfungskommission; darüber, ob die an einer anderen Hochschule abgelegten Prüfungen als Ersatz der Diplom-Vorprüfung oder -Hauptprüfung beziehungsweise bei den Fachprüfungen in Anrechnung gebracht werden können, entscheidet bei der Meldung zur Prüfung das Abteilungskollegium. Bei ausserdeutschen Hochschulen bedarf die Anrechnung von Semestern und Prüfungen der Genehmigung des Unterrichtsministeriums.

Das Nähere besagen die Prüfungsordnungen, welche vom Sekretariate bezogen werden können.

---

*) Eine Anrechnung der Zeit, die an technischen Mittelschulen verbracht wurde, ist ausgeschlossen.

3. Staatsprüfungen und Berechtigungen

a. für Baden.

Die Zulassung zum höheren öffentlichen Dienst ist im allgemeinen an folgende Bedingungen geknüpft:

A. für Bau-, Maschinen- und Elektroingenieure, für das Hochbaufach, für den Vermessungsdienst:
   a. Reichsangehörigkeit,
   b. Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums, einer deutschen Oberrealschule oder einer gleichwertigen deutschen Lehranstalt,
   c. Grad eines Diplomingenieurs, erworben an der Technischen Hochschule Karlsruhe,
   d. praktische Vorbereitung von drei Jahren im betreffenden staatlichen Dienst für Bauingenieure, Architekten und Feldmesskundige, von zwei Jahren für Maschinen- und Elektroingenieure,
   e. Bestehen der Staatsprüfung
   (Bad. Gesetz- und Verordnungsblatt 1906 Seite 152/158 ff., bezw. 1914 Seite 329 ff., für Feldmesskundige 1921 Seite 97 ff.);

B. für das Lehramt an höheren Schulen: Siehe Bekanntmachung des Bad. Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 2. April 1913 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1913 Nr. XVI und vom 30. November 1925 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1925 Nr. 53);

C. für das höhere Lehramt an Gewerbeschulen:
   a. bis c. wie oben,
   d. praktischer Vorbereitungsdienst an einer Gewerbeschule während zweier Schuljahre,
   e. Bestehen der Staatsprüfung.
   Der Grad eines Diplomingenieurs muss an der Technischen Hochschule Karlsruhe in der Abteilung für Maschinenwesen oder für Architektur, Fachgruppe „Gewerbelehrfach", erworben werden (Amtsblatt des Bad. Ministeriums des Kultus und Unterrichts 1922, Nr. 22 Seite 227/232).

b. Für das Reich und einzelne ausserbadische Bundesstaaten.

Die für das Reich gültige Prüfung als Nahrungsmittelchemiker kann in Karlsruhe vor einer vom Ministerium des Innern ernannten Prüfungskommission abgelegt werden. Die näheren Prüfungsbestimmungen finden sich in der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 24. August 1894 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1894 Nr. 38). Das in diesen geforderte Studium von sechs Semestern muss auf einer deutschen Universität oder Technischen Hochschule absolviert sein. Der Nachweis der an der hiesigen Hochschule abgelegten Diplomprüfung für Chemie entbindet von der Vorprüfung. (Erlass des Reichskanzlers vom 9. Oktober 1905)

Doch wird darauf hingewiesen, dass diejenigen Nahrungsmittelchemiker, die die Diplomprüfung als Vorprüfung angerechnet haben wollen, in der Diplomvorprüfung Botanik als eines der beiden Wahlfächer nehmen müssen.

(Vergleiche die Diplomprüfungsordnung für Chemiker.) Andernfalls haben sie sich vor Einreichung des Zulassungsgesuches einer Ergänzungsprüfung in Botanik zu unterziehen.

Für die preussischen und hessischen Staatsprüfungen im Baufach (Architekten und Bauingenieure), sowie im Maschinenbaufach wird zufolge Erlasses der beteiligten Ministerien die hiesige Hochschule den preussischen und hessischen Anstalten in Bezug auf das Studium gleichgeachtet; ihre Diplomprüfung berechtigt zur Zulassung zur Prüfung im höheren Baufach und zum Staatsdienste in Preussen und Hessen.

Preise und Stipendien

An der Abteilung für Architektur findet alljährlich ein Wettbewerb unter den Studierenden statt, der die Bearbeitung eines grösseren architektonischen Entwurfes in der Art und dem Umfange der Diplomarbeit zum Gegenstande hat.

Dem Verfasser der besten Lösung wird als Preis eine goldene Medaille zuerkannt. Die preisgekrönte Arbeit sowie die übrigen von der Abteilung mit der Mindestnote 4 beurteilten Lösungen können als Diplomarbeiten oder Facharbeiten eingereicht werden.

Die Abteilung für Maschinenwesen verleiht, in der Regel jährlich am 25. Juli, dem Geburtstag von Ferdinand Redtenbacher, den Redtenbacher-Preis, und zwar in erster Linie an denjenigen Diplomingenieur, der an der Abteilung für Maschinenwesen im abgelaufenen Studienjahre die beste Diplomprüfung abgelegt hat.

Der Preis besteht in einer das Bildnis Redtenbachers zeigenden Plakette.

An der Hochschule bestehen ferner Stiftungen, aus denen Studierenden Stipendien zugewandt werden können, falls ihre Bedürftigkeit und Würdigkeit erwiesen ist. Der Zeitpunkt für die Bewerbung wird alljährlich zu Anfang des Wintersemesters bekannt gegeben.

Bibliothek

Der Lesesaal der Bibliothek ist geöffnet:

Im Sommersemester von 7—12 und von 2—7, Samstags von 7—1.
Im Wintersemester von 8—12 und von 2—8, Samstags von 8—1.
In den Ferien von 8—12½.

Die Ausleihe ist geöffnet:

Während des Semesters von 9—12 und 2—5, Samstags von 9—1.
In den Ferien von 9—12.

Die Bibliothek ist an Sonn- und Feiertagen, am Karsamstag, sowie der Reinigung wegen an einigen bekannt zu gebenden Tagen der Oster- und Sommerferien geschlossen.

Angehörige der Hochschule, ausser den Dozenten, haben beim Eintritt in den Lesesaal dem Lesesaalbeamten ihre Ausweiskarte vorzuzeigen; sonstige Besucher haben sich auszuweisen und in ein Buch einzutragen. Beim Verlassen

hat jeder Besucher unaufgefordert etwa in der Hand oder in Mappen und dergl. getragene Bücher vorzuzeigen. Ebenso ist beim Entleihen von Büchern die Ausweiskarte vorzuzeigen.

Eine vorherige Bestellung gewünschter Werke ist nicht erforderlich. Werke der Lesesaal-Bibliothek, Patentschriften, neuere Jahrgänge von Zeitschriften sowie kostbare Tafel- und Kupferwerke können nur im Lesesaal benutzt werden.

Am Schlusse der Semester findet eine allgemeine Bücherrückgabe zum Zwecke der Revision statt.

Versicherungen

Die Studierenden werden bei der Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft in München-Gladbach gegen Unfall und Diebstahl versichert. Die Prämie beträgt für jedes Semester 2 Reichsmark, welche in den sozialen Beiträgen von 18,00 Reichsmark enthalten sind.

Dafür wird von der Versicherungsgesellschaft bei Unfällen geleistet Ersatz der Kosten für ärztliche Behandlung bis zu 100 Reichsmark in voller Höhe, darüber hinaus bis zu 250 Reichsmark in halber Höhe:

0,50 Reichsmark vom 1. Tage ab bis zur Höchstdauer von 200 Tagen,
10 000 Reichsmark Kapitalszahlung im Invaliditätsfalle,
2000 Reichsmark im Todesfalle

für jeden Studierenden. Die Gesamtleistung für ein Unfallereignis ist auf 30 000 Reichsmark festgesetzt.

Bei Diebstählen leistet die Versicherungsgesellschaft Barersatz bis zur Höhe von 100 Reichsmark für jedes gestohlene Stück. Sie haftet bis zur Höhe von insgesamt 60 000 Reichsmark in einem Semester. Der Geschädigte hat 10 Prozent des festgesetzten Schadens in jedem Falle selbst zu tragen.

Allgemeine Krankenkasse

An der Hochschule besteht eine Krankenkasse, aus der die Studierenden während ihres Aufenthaltes in Karlsruhe Beihilfe bei Erkrankungen gemäss den Satzungen der Krankenkasse erhalten.

Gasthörer, die ausschliesslich zum Zwecke des Studiums an der Technischen Hochschule sich aufhalten, können der Kasse beitreten. Sie haben ausser den Semesterbeiträgen ein Eintrittsgeld von 2 Reichsmark zu entrichten und erwerben dadurch die gleichen Rechte an die Kasse wie die Studierenden.

Pflichtmässige ärztliche Untersuchung der Studierenden

Durch Erlass des Unterrichtsministeriums vom 4. Dezember 1924 ist unentgeltliche ärztliche Untersuchung der Studierenden, sowie Beratung (nicht Behandlung) angeordnet. Diese Untersuchung bezweckt rechtzeitige Erkennung von Krankheiten und eventuelle Ueber-

weisung zu weiterer ärztlicher Behandlung, z. B. Tuberkulosefürsorge, im Bedarfsfall Zuweisung von Ernährungszulagen, nach Möglichkeit Vermittlung von Erholungsaufenthalt; ferner Feststellung konstitutioneller Unzulänglichkeiten und Beratung, auf welche Weise diese gemildert oder beseitigt werden können: z. B. Verordnung von entsprechenden Leibesübungen von Fall zu Fall, oder Warnung vor unangebrachter körperlicher Betätigung.

Die ärztlichen Untersuchungen finden in jedem Semester statt.

Einbestellungen hierzu erfolgen persönlich durch Postkarte.

Bei dringender Verhinderung muss postwendende Mitteilung an die Geschäftsstelle des Akad. Ausschusses für Leibesübungen erfolgen.

Bei unentschuldigtem Fernbleiben treten die Disziplinarbestimmungen der Hochschule in Kraft.

Die Zeit der Beratung und Aushändigung der Ausweise wird jeweils bei der Untersuchung bekannt gegeben.

Die Ausweise gehören zu den vorschriftsmässigen Hochschulpapieren und sind sorgfältig mit denselben aufzubewahren.

Leibesübungen

Laut Verfügung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 2. März 1922 wird:

1. für jeden Studierenden (Neueintretende, wie schon immatrikulierte) ein Leistungsbuch und Leistungskarte geführt, in welchen jedes Semester Eintrag über die von den Studierenden betriebenen Leibesübungen erfolgen muss; desgleichen Eintrag über die freiwillige Ablegung von Leistungsprüfungen (Leistungsprüfung der Hochschule oder für das deutsche Sportabzeichen).

Es muss:

2. in jedes Zeugnis, welches die Hochschule ausstellt (Vorexamen-, Diplomexamen-, Abgangszeugnis) eingetragen werden, ob und in welcher Weise der Studierende Leibesübungen betrieben hat oder nicht, bezw. ob er durch ärztliches Zeugnis befreit war, ein solches Zeugnis des Arztes betr. Befreiung muss zu Beginn jedes Semesters vorgelegt werden.

Als ärztliches Zeugnis gilt nur dasjenige der Vertrauensärzte des akademischen Ausschusses für Leibesübungen der Hochschule. (Siehe Anschlag am schwarzen Brett.)

Die Beteiligung an Leibesübungen ist freiwillig. Die Führung der Leistungsbücher und der Zeugniseintrag muss pflichtgemäss für jeden Studierenden erfolgen.

Über Einzelbestimmungen, Leistungsprüfungen usf. gibt z. T. das Leistungsbuch Auskunft; ferner der akademische Ausschuss für Leibesübungen und der Sportlehrer der Hochschule. Bekanntmachungen und Termine werden am schwarzen Brett mitgeteilt.

Leitung: Akademischer Ausschuss für Leibesübungen.

Sportplatz im Fasanengarten neben der Hochschule.

Es stehen zur Verfügung: ein Fussballplatz, ein Leichtathletikplatz und Platz für Torball (Kricket) und Treibball usw., desgl. Geräte für Turnen (Reck, Barren, Pferd), Leichtathletik: Einrichtung für Weit-, Hoch-, Stabhochsprung, Laufbahn, Hürden, Kugel- und Steinstossen, Hammer-, Diskus- und Speerwerfen, Schlag-, Faust- und Schleuderball, Fussball, für weibliche Studierende Tamburinball, Tennisplätze.

Beim Sportplatz befinden sich Umkleide-, Wasch- und Erfrischungsräume. Kleiderschränke sind vorhanden; sie sind Ende des Semesters zu räumen.

Die Benützung der Plätze erfolgt auf Grund der Platz- und Spielordnung. Die Organisation ist in den Satzungen niedergelegt.

Ausser dem regelmässigen Sport- und Spielbetrieb finden Vorträge allgemeiner Natur über Sporthygiene, theoretische Darlegungen über verschiedene Sportarten, sowie praktische Sportkurse statt.

Die Karlsruher Hochschulvereinigung.

Die Karlsruher Hochschulvereinigung hat die Aufgabe, die Hochschule durch Herstellung dauernder Beziehungen zwischen technischer Wissenschaft und technischer Praxis zu fördern und auszugestalten. Sie will diesem Zweck vornehmlich durch Anregung und Ermöglichung von technisch-wissenschaftlichen Versuchen, von Studienreisen und von Veröffentlichungen und durch Verbesserung der Ausstattung der Hochschule mit Lehr- und Forschungsmitteln aller Art dienen.

Gemeinschaft ehemaliger Angehöriger der Technischen Hochschule Karlsruhe.

Die „Gemeinschaft ehemaliger Angehöriger der Technischen Hochschule in Karlsruhe“ baut sich auf dem Gedanken echten Gemeinschaftswillens auf und will alle ehemaligen Studierenden der Technischen Hochschule zu planmässiger Zusammenarbeit vereinigen.

Mitglied der „Gemeinschaft ehemaliger Angehöriger“ kann jeder ehemalige Angehörige (Studierende oder Lehrer) der Technischen Hochschule werden. Der jährliche Mindestbeitrag beträgt 5 RM.

Ueber die Verwendung der jährlichen Eingänge der „Gemeinschaft“ beschliesst das Kuratorium. Soweit die Not der Zeit es nicht erfordert, alle Mittel den wirtschaftlichen Einrichtungen der Studentenschaft (akademischer Mittagstisch, Freitische, Krankenkasse, Darlehen usw.) zuzuführen, werden etwaige zur Verfügung stehende Beträge für Zwecke der Wissenschaft und Forschung der Karlsruher Hochschulvereinigung überwiesen.

Karlsruher Studentendienst e. V.

Der Karlsruher Studentendienst bearbeitet die wirtschaftlichen und sozialen Angelegenheiten der Karlsruher Studentenschaft. In ihm arbeiten Dozenten und Studenten zusammen, um solche Einrichtungen zu schaffen, zu unterhalten und auszubauen, die die wirtschaftliche Lage der Studenten-

schaft zu heben oder in anderer Weise das studentische Leben zu fördern geeignet erscheinen. Er hat die Rechtsform eines eingetragenen Vereins.

Mitglied des Vereins ist jeder vollimmatrikulierte deutsche Student der Technischen Hochschule Karlsruhe, der sich durch Ausfüllen einer Kartothekkarte in der Geschäftsstelle, Hauptportal der Hochschule, anmeldet.

Ferner können auf ihren Antrag hin solche Personen und Körperschaften die Mitgliedschaft des K. St. D. erwerben, die die studentische Wohlfahrtspflege mit Rat und Tat unterstützen wollen.

Der Studentendienst betreibt vor allem die Mensa academica im Kellergeschoss des Aulabaus der Hochschule. Der Küchenbetrieb liegt in Händen von katholischen Ordensschwestern. Hier wird ein kräftiges Mittag- und Abendessen zu billigem Preise abgegeben. Alles Nähere, besonders über die Ausgabe der Karten und die Essenszeiten ist aus den Anschlägen am Eingang zur Mensa zu ersehen. Der Preis für die Mahlzeit ist zur Zeit bei Benützung von Wochenkarten 40 Pfg., von Einzelkarten 50 Pfg.

Die Verkaufsabteilung ist in den Nebenräumen der Mensa untergebracht. Das Materialamt liefert den erforderlichen Studienbedarf zu ermässigtem Preise. Das Bücheramt vermittelt den verbilligten Bezug von wissenschaftlichen Zeitschriften, sowie den An- und Verkauf gebrauchter Bücher innerhalb der Studentenschaft. Es stellt ferner Bescheinigungen aus, auf Grund deren Karlsruher Buchhandlungen beim Kauf neuer Bücher einen Preisnachlass von 15 Prozent gewähren. Gelegentliche Sonderverkäufe werden durch Anschlag bekanntgegeben.

Das studentische Tagesheim über der Mensa bietet Aufenthalt zur Erholung und zum Studium. Morgens und nachmittags findet hier ein Ausschank von Milch, Kakao und Kaffee sowie der Verkauf von verschiedenem Gebäck statt. Es liegen eine Reihe der wichtigsten Zeitungen und Zeitschriften aus. Eine Bücherei bietet Unterhaltungsliteratur. Mehrmals im Semester werden im Tagesheim künstlerische Veranstaltungen geboten, wie Rezitations- und Liederabende. Darbietungen des akademischen Orchesters u. ä., zu denen Studenten freien Eintritt haben.

Das Akademische Orchester sieht seine Hauptaufgabe darin, den Studierenden der Technischen Hochschule durch seine Konzerte künstlerische Anregung zu geben. Es werden nur solche Orchesterstücke zum Vortrag gewählt, die nicht über die technische Leistungsfähigkeit eines aus Musikliebhabern zusammengesetzten Orchesters hinausgehen. Jeder Student, der eine gewisse musikalische und technische Ausbildungsstufe erreicht hat, kann an den Proben und Aufführungen teilnehmen. Die im Tagesheim stattfindenden Konzerte sollen dazu beitragen, den von Künstlerhand geschmückten Raum zu einem Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens der Hochschule werden zu lassen.

Das Vergünstigungsamt sucht bei allen Veranstaltungen (Theater, Konzerte, Vorträge) bei Museen, den Verkehrsunternehmungen, Handwerkern und Geschäften für die Studenten Ermässigungen zu erlangen. Die gewährten Vergünstigungen werden jeweils durch Aushang im Glaskasten der Geschäfts-

stelle bekanntgegeben. Für den Besuch des Bad. Landestheaters durch Studierende gelten nachstehende ermässigte Preise:

a. Sitzplätze im II. Rang, Mitte 2.00 RM.	b. Stehplätze im II. Rang 1.70 RM.
„ „ „ „ Seite 1.60 „	„ „ III. „ 0.55 „
„ „ IV. „ Mitte 0.80 „	„ „ IV. „ 0.50 „
„ „ „ „ Seite 0.70 „	

Plätze im II. Sperrsitz und in den Parterrelogen werden in beschränkter Anzahl zur Hälfte des Tagespreises abgegeben. Zum Besuch der Vorstellungen m Konzerthaus erhalten die Studierenden ebenfalls 50 % Ermässigung auf allen Plätzen. Antragscheine sind in der Geschäftsstelle des Studentendienstes erhältlich. Bei den Aufführungen des Bad. Landestheaters können Studenten als Statisten mitwirken, wofür sie zu anderen Vorstellungen Freikarten erhalten.

Die Druckerei im Fasanenschlösschen bietet den wirtschaftlich schwach gestellten Kommilitonen auch während des Semesters bezahlte Arbeitsgelegenheit. Sie erledigt Aufträge von Studenten und akademischen Vereinigungen zu besonders günstigen Bedingungen. Aufträge werden im Fasanenschlösschen Zimmer 5 entgegengenommen. Der Druckerei ist eine Maschinenschreibstube angegliedert, wo Studenten Gelegenheit geboten ist, gegen mässige Gebühr Arbeiten für eigene oder fremde Rechnung selbst zu erledigen oder in Auftrag zu geben.

Der Ausschuss für Einzelfürsorge befasst sich mit der unmittelbaren Unterstützung von Studenten. Er vergibt ermässigte Essen und Freitische in der Mensa academica, einmalige Wirtschaftsbeihilfen und Stipendien.

Die Gewährung der Unterstützungen erfolgt auf schriftlichen Antrag und nach persönlicher Aussprache mit dem studentischen Leiter des Fürsorgeamts. Das Nähere ist jeweils in den Sprechstunden des A. f. E. Fasanenschlösschen, Zimmer 2, zu erfragen. In nachweislich dringenden Fällen werden kurzfristige Darlehen ausgegeben. Minderbemittelten Studierenden kann auf Antrag Nachlass der Hochschulgebühren gewährt werden. Formulare sind im Sekretariat der Hochschule erhältlich. Die beim ersten Antrag gemachten Angaben müssen von der Heimatbehörde bestätigt werden. Vom zweiten Semester an sind dem Gesuch Fleisszeugnisse beizufügen. Die für die Einreichung festgesetzten Termine müssen genau eingehalten werden.

Die Zweigstelle Karlsruhe der Darlehenskasse der Deutschen Studentenschaft, will durch Hergabe grösserer Beträge Studierenden der letzten Semester den Abschluss ihres Studiums ermöglichen. Antragsformulare und nähere Auskunft in den Sprechstunden in Zimmer 2 des Fasanenschlösschens.

Der Studentendienst verwaltet auch die von der „Studienstiftung des Deutschen Volkes“ den an der Fridericiana immatrikulierten Studierenden gewährten Beihilfen.

Der Ausschuss für Krankenfürsorge gibt an unterernährte und schwächliche Studierende Zusatznahrung aus und vermittelt ihnen verbilligten

oder kostenlosen Erholungsaufenthalt. Tuberkulosen und anderen chronisch erkrankten Studierenden sucht er Sanatoriumskuren zu ermöglichen. Die Sprechstunden finden im Fasanenschlösschen, Zimmer 2, statt.

Der Studentendienst unterhält auserdem ein Arbeitsvermittlungsamt für Ferien- und Semesterarbeit, einen Wohnungsnachweis und erteilt in seiner Geschäftsstelle Auskunft über alle studentischen Angelegenheiten.

Herr Professor Dr.-Ing. Friedrich hat sich in entgegenkommender Weise bereit erklärt, Studenten, die in Fragen ihrer Berufswahl persönliche Hemmungen empfinden, Rat und Auskunft zu erteilen.

Anmeldungen werden in der Geschäftsstelle des Studentendienstes, Portalzimmer, entgegengenommen.

Der Studentendienst gibt eine während des Semesters monatlich erscheinende Zeitschrift, die Akademischen Mitteilungen heraus, in welcher allgemein studentische Fragen behandelt werden. Die Mitteilungen liegen für die Studierenden unentgeltlich in den Gebäuden der Technischen Hochschule aus.

Der Karlsruher Hochschulführer enthält alles Wissenswerte über die Hochschule und die Stadt Karlsruhe. Er wird an die neueintretenden Studierenden in der Geschäftsstelle kostenlos abgegeben. *)

Karlsruher Studentenschaft

Die Karlsruher Studentenschaft ist die offizielle Vertretung der Gesamtheit der Studierenden. Ihr obliegt die Wahrnehmung der studentischen Selbstverwaltung, die Teilnahme an der Verwaltung der Hochschule gemäss der Hochschulverfassung, Pflege des geistigen und geselligen Lebens, Wahrnehmung der sozialen Fürsorge und die Pflege der Leibesübungen.

Die Mitgliedschaft zur Karlsruher Studentenschaft steht jedem ordentlichen Studierenden deutscher Staatsangehörigkeit zu, fernerhin allen Deutschen aus den abgetrennten Gebieten, allen österreichischen Staatsangehörigen deutscher Muttersprache und zuletzt allen von der Studentenschaft anerkannten Auslandsdeutschen.

Die Aufgaben der Studentenschaft werden erfüllt durch die allgemeine Studentenversammlung, den Allgemeinen Ausschuss (Asta), den Engeren Ausschuss (E.A.), die einzelnen Fachschaften und den Fachausschuss, den Ehrenrat, den Studentendienst (siehe bes. Art) und das studentische Amt für Leibesübungen. Zur Unterstützung und Beratung der Studentenschaft besteht ausserdem ein Vermögensbeirat.

---

*) Ueber die Lebens- und Studienverhältnisse an den deutschen Hochschulen gibt der von der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft (Dresden A, Kaitzerstrasse 2) herausgegebene „Deutsche Hochschulführer" Auskunft. Preis einschl. Porto 1,10 RM.

Der Allgemeine Ausschuss der Studentenschaft wird in allgemeiner, gleicher und geheimer Wahl zu Ende jedes W.S. gewählt. Er besteht aus 25 Mitgliedern, zu denen die Fachvertreter der einzelnen Abteilungen und die von der Studentenschaft gewählten Aeltesten hinzutreten. Er wählt einen geschäftsführenden, den sog. Engeren Ausschuss.

Den Fachschaften, organisiert in den Fachversammlungen, vertreten durch die Fachvertreter, liegt die Wahrnehmung aller Studieninteressen der einzelnen Fachschaften ob. Studienfragen der Gesamtstudentenschaft behandelt der aus den Fachvertretern und den beiden Senatsvertretern der Studentenschaft zusammengesetzte Fachausschuss.

Der Ausschuss der Studentenschaft ist vertreten: im Senat und Grossen Rat durch die beiden Senatsvertreter bei Behandlung studentischer Angelegenheiten, im Vorstand der Krankenkasse, im Vorstand des Studentendienstes, im Akademischen Ausschuss für Leibesübungen. Ausserdem nehmen die Fachvertreter in bestimmten Fällen an Abteilungssitzungen teil.

Die Beiträge an die Studentenschaft werden durch die Quästur erhoben. Bekanntmachungen der Studentenschaft werden am Schwarzen Brett veröffentlicht, Sprechstunden des Engeren Ausschusses finden werktäglich von 12—1 Uhr im Ausschusszimmer statt.

Honorare und Gebühren

(Aenderungen bleiben vorbehalten)

I. Vorlesungshonorare

Jeder Studierende und Gasthörer zahlt für die Vorlesungs- oder Übungswochenstunde . . . . . R.-M. 3.—

Der Mindestbetrag an Unterrichtsgeld beträgt für jeden Studierenden (einschliesslich der Pauschhonorare) . . . . 90.—

Für Studierende, die die Hauptvorlesungen ihres Faches gehört und mindestens 8 Semester studiert haben, sowie die erforderlichen Uebungen zum grössten Teil erledigt haben, ermässigt sich der Mindestbetrag auf 45 R.-M. Antragsformulare sind bei der Kasse erhältlich.

Von der Bezahlung des Mindestbetrags sind befreit:

1. Studierende, welche sich zur Diplomhauptprüfung gemeldet haben in dem Falle, dass sie bereits alle für die Prüfung erforderlichen Vorlesungen und Uebungen belegt und mindestens die vorgeschriebene Zeit studiert haben. *)
2. Studierende, die nach Ablegung der Doktor-, Doktor-Ingenieur- oder Diplom-Ingenieurprüfung die Technische Hochschule noch zu dem Zwecke besuchen, um an einem ihrer Institute eine grössere wissenschaftliche Arbeit anzufertigen.

II. Pauschhonorare

	R.-M.
Bautechnische Versuchsanstalt	8.—
Versuchsanstalt für Holz, Stein und Eisen	8.—
Flussbaulaboratorium: 1 Nachmittag wöchentlich	8.—
Maschinenlaboratorium: wöchentlich 3 Stunden	8.—
Maschinenlaboratorium: selbständige Arbeiten	20.—
Laboratorium für Wasserkraftmschinen	12.—
Elektrotechnisches Laboratorium I, II, III: wöchentlich 6 Stunden . .	15.—
Elektrotechnisches Laboratorium für Maschineningenieure	8.—
Lichttechnisches Laboratorium: wöchentlich 2 Nachmittage	15.—
Physikalisches Laboratorium: wöchentlich 6 Stunden	15 —
Chemisches Laboratorium: tägliches Arbeiten	45.—
Physikal.-chem. und Elektrochem. Laboratorium: „ „	45.—
Chemisch-technisches Laboratorium: „ „	45.—
Botanisch-mikroskopisches Praktikum	9.—
Geologisch-mineralogisches Praktikum und Kartenpraktikum . . .	10.—
Kartenpraktikum	6.—
Technisch-geologisches Praktikum	6.—
Chemisch-technische Analyse für Chemiker	15.—
Chemisch-technische Analyse f. Maschineningenieure u. Elektrotechniker	9.—
Photographisches Praktikum	15.—

*) Studierenden, die sich zur Diplomvorprüfung gemeldet haben, kann ebenfalls diese Vergünstigung gewährt werden für den Fall, dass keine für die Hauptprüfung notwendigen Vorlesungen belegt werden. Anträge sind an die Abteilung zu richten.

III. Studiengebühr

Jeder Studierende bezahlt im Semester eine für Hochschulzwecke bestimmte allgemeine Studiengebühr von 60 R.-M.

IV. Ersatzgelder

Zur teilweisen Deckung der Materialunkosten werden für die Teilnahme an mit sachlichem Aufwand verbundenen praktischen Uebungen Ersatzgelder erhoben. Es sind zu entrichten

	R.-M.
für ganztägige Praktika	30.—
für halbtägige Praktika	20.—
Maschinenlaboratorium	15.—
im übrigen für die Wochenstunde	2.50

V. Sonstige Gebühren

	R.-M.
1. Gebühr für die erstmalige Immatrikulation	20.—
2. Gebühr für die Immatrikulation nach vorherigem Besuch einer anderen deutschen Hochschule	10.—

Bei verspäteter Anmeldung wird die Immatrikulationsgebühr verdoppelt.

3. Beiträge für Leibesübungen, Versicherungen und soziale studentische Einrichtungen, zusammen	18.—

VI. Hörerschein

Hörer haben in jedem Semester neben den Unterrichtsgeldern und etwaigen Ersatzgeldern eine Gebühr für den Hörerschein zu entrichten.

Sie beträgt	R.-M.
bis zu 2 Wochenstunden	5.—
„ „ 4 „	10.—
„ „ 6 „	15.—
über 6 „	50.—

Beamte, die nicht mehr als 4 Wochenstunden hören, erhalten den Hörerschein gebührenfrei; bei höherer Wochenstundenzahl haben sie die gleichen Gebühren zu entrichten wie die übrigen Hörer.

VII. Prüfungsgebühren

	R.-M.
1. Für die Doktoringenieurprüfung	200.—
2. Bei der Diplomprüfung und der Fachprüfung:	
a. für die Vorprüfung	50.—
b. „ „ Diplom- bezw. Facharbeit	50.—
c. „ „ Schlussprüfung	50.—
3. Für die kleine Fachprüfung	100.—

Von Studierenden der Architektur-Abteilung, die am Unterricht an der Landeskunstschule teilnehmen, wird dort das gleiche Honorar erhoben, wie für Vorlesungen an der Hochschule.

Für Bescheinigungen und Zeugnisse werden folgende Gebühren erhoben:

	R.-M.
Semesterzeugnis	1.—
Abgangszeugnis	4.—
Präsenzbescheinigung	—.50
Sittenzeugnis	—.50

Für die Drucksachen gelten die folgenden Preise:

Habilitationsordnung	—.20
Promotionsordnung	—.20
Diplomprüfungsordnung (nach Fachrichtungen getrennt) je	—.50
Fachprüfungsordnung	—.20
Bibliotheksordnung	—.20
Krankenkassen-Statut	—.20
Vorlesungs-Verzeichnis	—.70
Wiederholte Ausstellung des Anmeldebuchs	5.—
„ „ der Ausweiskarte	2.—
„ „ des Leistungsbuchs	2.—

B. Verzeichnis der Vorlesungen und Uebungen

geordnet nach den Dozenten der einzelnen Abteilungen

Die mit Zahlen I, II . . bezeichneten, durch mehrere Semester gehenden Vorlesungen müssen in der Reihenfolge der Zahlen gehört werden, während bei den durch Buchstaben A, B . . unterschiedenen die Reihenfolge beliebig ist.
Zu den Angaben über die Sprechzimmer vgl. den Lageplan am Schlusse.
Für die mit publice bezeichneten Vorlesungen und Uebungen wird von den Studierenden kein Honorar erhoben.

I. Allgemeine Abteilung für Mathematik und allgemein bildende Fächer

Sektion für Mathematik

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl
	Habilitierte Dozenten		
	Baldus, Dr. Richard o. Prof. der Geometrie — Sprechz. A B I 27 Mozartstrasse 8		
101	Darstellende Geometrie I (Schrägrisse, Normalrisse in einer Tafel, Ellipsen, Orthogonalprojektion in mehrere Tafeln, ebene Durchdringungen und Schattenkonstruktionen, Schraubenlinien, krumme Flächen und ihre Durchdringungen).	Di, Sa 8—10	4;-
102	Uebungen dazu	Di, Mi 2—4,	-;4
103	Aus der Geschichte der Mathematik: Paradoxien und unlösbare Probleme	Do 8—10	2;-
	Boehm, Dr. Karl o. Prof. der Mathematik. — Sprechz. A B I 19 Ettlingen, Schöllbronnerstrasse 93		
104	Höhere Mathematik I	Mo 9—11, Mi, Do, Fr 10-11	5;-
105	Uebungen dazu	Do 2—4	-;2
106	Theorie der Funktionen einer komplexen Veränderlichen	Mi, Do, Fr 11—12	3;-
107	Uebungen dazu	nach Vereinbarung	-;1

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl
108	Theorie der Funktionen von reellen Veränderlichen (Fortsetzung)	Mo 11-12	1;-
109	Seminar für Analytische Mechanik mit *Poeschl* und *v. Sanden* (publice)	Do 5—7	-;2

Poeschl, Dr. Theodor
o. Prof. der Mechanik und angew. Mathematik. — Sprechz. H W III 49
Wendtstrasse 5

110	Mathematik und Mechanik für Architekten (Fortsetzung vom S.-S.)	Do 8—10	2;-
111	Uebungen dazu	Sa 10—12	-;2
112	Angewandte Mathematik A	Fr 11—1	2;-
113	Uebungen dazu	Di 8—9	-;1
114	Analytische Mechanik und Potentialtheorie	Di 9—11	2;-
109	Seminar für Analytische Mechanik mit *Boehm* und *v. Sanden* (publice)	Do 5—7	-;2

v. Sanden, Kurt
o. Prof. der Mathematik und mathematischen Technik. — Sprechz. A B I 38
Stefanienstrasse 12

115	Höhere Mathematik III für Ingenieure	Mo, Di, Mi 11—12	3;-
116	Uebungen dazu a. für Bauingenieure	Do 2—4	-;2
	b. für Maschineningenieure	Sa 10—12	-;2
	c. für Elektrotechniker	Fr 2—4	-;2
117	Kolloquium dazu (publice)	nach Vereinb.	-;2
118	Dieselmaschinen	Do. 8—10	2;-
109	Seminar für Analytische Mechanik mit *Boehm* und *Poeschl* (publice)	Do 5—7	-;2

Heun, Dr. Karl, Geh. Hofrat
inakt. o. Prof. der theoret. Mechanik
Klauprechtstrasse 33
(liest nicht)

Breuer, Dr. Samson, a. o. Prof.
Priv.-Doz. für Mathematik
Douglasstrasse 1

119	Ebene und sphärische Trigonometrie	Mi 12-1, Do 11-12	2;-
120	Höhere Trigonometrie mit Uebungen	Mi 8-9, Di 11-1	1;2
121	Versicherungsmathematik	Mi 4—6	2;-
122	Höhere Algebra	Di 5—7	2;-

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl

Graf, Dr.-Ing. Heinrich
Priv.-Doz. für Mathematik
Kaiserstrasse 160

123	Analytische Geometrie des Raumes II	Mo 5-7, Do 4-6	3;1
124	Anwendung graphischer Methoden auf Kurven und Flächen	Sa 8—10	2;-

Schleicher, Dr.-Ing. Ferdinand
Priv-Doz. für Statik und Elastizitätslehre
Mainz, Schulstrasse 54

beurlaubt

Wellstein, Dr. Julius a. o. Prof.
Priv.-Doz. für Mathematik
Westendstrasse 62

125	Elementar-Mathematik II	Mi, Fr 9-10, Fr 3-5	3;1
126	Algebraische Kurven und Flächen	Mo 3—5	2;-

Sektion für allgemein bildende Fächer

Habilitierte Dozenten

N. N.
o. Prof. der Volkswirtschaftslehre. — Sprechz. H W II 28

127	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre I	Di, Do 5—6	2;-
128	Volkswirtschaftliche Uebungen	Fr 1/2 5-6, 14 tägig	-;2
129	Wirtschaftwissensch. Seminar	Fr 1/2 5-6, 14 tägig	-;2

Holl, Dr. Karl
o. Prof. der deutschen Literaturgeschichte. — Sprechz. T B II 36
Schwarzwaldstrasse 21

130	Geschichte der deutschen Literatur II (vom Barock zur Klassik)	Di, Fr 5—6	2;-
131	Das deutsche Lustspiel	Mo 6—7	1;-
132	Englischer Sprachkurs I für Anfänger	Di 6—8	-;2
133	„ „ II für Fortgeschrittene	Fr 6—8	-;2

Schnabel, Dr. Franz
o. Prof. der Geschichte. — Sprechz. A B I 35 a
Kalliwodastrasse 6

134	Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Neuzeit	Di, Do 6—7	2;-
135	Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert	Mi 6—7	1;-
136	Historische Uebungen	Do 8—10 Nm.	-;2

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl

Wulzinger, Dr. Karl
o. Prof. der Kunstgeschichte. — Sprechz. A B I 23
Wörthstrasse 3

137	Kunstgeschichte des Altertums (alter Orient, Griechen und Römer)	Di, Do, Fr 5—6	3;-
138	Seminaristische Uebungen (vornehmlich baugeschichtliche)	Fr 10—12	-;2

Böhtlingk, Dr.-Ing. E. h. Dr. Arthur
inakt. o. Prof. der Geschichte und Literatur
Obersasbach

(liest nicht)

Friedrich, Dr.-Ing. Adolf
planm. a. o. Prof. der Psychologie — Sprechz. H W III 44
Wendtstrasse 9

139	Mensch und Arbeit (Menschenwirtschaft I). Die seelische Vorbereitung eigener kraftvoller Tätigkeit. Grundlagen der Berufsanalysen.	Fr 6 1/4—7 3/4	2;-
140	Uebungen dazu (Seminar u. Laborator.)	Sa 8—10	-;2
141	Uebungen zur selbständigen Behandlung der grundlegenden menschenwirtschaftlichen Arbeiten (Voraussetzung: Menschenwirtschaft II)	nach Vereinbarung	-;3
142	Seelische Berufsberatung der Studierenden (publice) (einmalige oder längere Beratung).	einzeln nach vorh. Anmeldung	

Hirsch, Dr. Fritz
Hon.-Prof., Ministerialrat
Hans Thomastrasse 4

143	Christliche Kunstarchäologie, das Bauwesen der Orden und Kongregationen	Di 6—7	1;-
144	Badische Baumeister (mit Lichtbildern)	Mi 6—7	1;-

Ott, Dr. Karl
Hon.-Prof., Direktor der Goetheschule
Gartenstrasse 5a

145	Die deutsche Schule als Bildungsanstalt	Fr 6—7	1;-
146	Pädagogische Uebungen	Di 6—8 Nm.	-;2

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl
	Stein, Dr. Nathan Hon.-Professor, Bankherr Weberstrasse 1		
147	Aufbau und Beurteilung industrieller Bilanzen	Mo 6—7	1;-
	Drews, Dr. Arthur, a. o. Prof. Priv.-Doz. für Philosophie Südendstrasse 3		
148	Erkenntnistheorie und Metaphysik als Einführung in die Philosophie	Mo, Mi 5—6	2;-
149	Eduard v. Hartmann der Philosoph d. Unbewussten	Mi, Do 8-½10 Nm.	2;-
	Holtzmann, Dr. Friedrich, a. o. Prof. Privat-Dozent für Gewerbehygiene, Oberregierungsrat, Landesgewerbearzt Hirschstrasse 148		
150	Soziale Hygiene A	Do, Fr 12—1	2;-
	Ungerer, Dr. Emil, a. o. Prof. Priv.-Doz. für Philosophie, Prof. a. d. Lehrerbildungsanstalt. Schumannstrasse 7		
151	Geschichte der neueren Philosophie bis vor Kant (mit bes. Berücks. der Probleme des Naturerkennens)	Fr 5—7 *)	2;-
152	Uebungen zu philosophischen Schriften von Leibniz	nach Vereinbarung alle 14 Tage 2 Stunden	1;-
	Nicht habilitierte Dozenten		
	Asal, Dr. Karl Regierungsrat Weinbrennerstrasse 1		
153	Deutsches Verwaltungsrecht	Mo 5—7	2;-
	Emele, Eduard Oberregierungsrat Kaiserallee 137		
154	Arbeiterschutz I	Fr 10—12	2;-

*) verlegbar.

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl

Kohlbecher, Lic. Werner
Professor
Moltkestrasse 7

155	Französische Sprache	nach Vereinbarung	2;2

Malteur, Dr. Richard
Handelsschuldirektor
Pforzheim, Zähringer Allee 74

156	Fabrikbuchhaltung *s. a. Abt. VII (Gewerbelehrer)*	Di 3—5	2;-

Merk, Dr. Wilhelm
Regierungsrat
Sofienstrasse 116

157	Soziale Gesetzgebung A (Arbeitsrecht)	Mo 8—10	2;-

Walter, Michael
Oberregierungsrat im Unterrichtsministerium
Hirschstrasse 58

158	Siedlungsgeographie. Die Siedlungen Badens	Di 6—7	1;-
159	Länderkunde mit Wirtschaftsgeographie: Mittelmeerländer II	Do 6—7	1;-

Winkler, Leonhard
Oberlandesgerichtsrat
Nowackanlage 7

160	Grundzüge des bürgerlichen Rechts	Di, Fr 6—7	2;-

II. Abteilung für Architektur

Habilitierte Dozenten

Billing, Dr. phil. h. c. Hermann, Oberbaurat
o. Prof. der Architektur. — Sprechz. A B II 4
Leopoldstrasse 7 c

201	Gebäudelehre (durch 4 Semester)	Mi 9—11	2;-
202	Renaissance (durch 4 Semester)	Mi 11—12	1;-
203	Perspektive (Vortrag)	Mi 6—7	1;-
204	Perspektive (Uebungen)	Mi 3—6	-;3
205	Entwerfen (neuzeitlich)	Mo, Di, Mi 3—6	-;9
206	Atelierkurs	nach Vereinbarung	

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl

Caesar, Dr. med. h. c. Karl

o. Prof. der Architektur. — Sprechz. A B II 13
Bismarckstrasse 18

207	Baukonstruktion I C	Do 10—12	2;-
208	Baukonstruktion II A (Seminaristische Uebg.)	Do 8—10	-;2
209	Gestaltungslehre C (Vortrag)	Fr 2—4	2;-
210	Baukonstruktion (Uebungen)	Do 2—7, Fr 8—9	-;6
211	Neuzeitliches Entwerfen (Uebungen)	Fr 9—12, 4—7	-;6
212	Stegreifentwürfe (Stellung von Aufgaben und Besprechung der Entwürfe. Klausuraufgaben. (unentgeltlich.)	nach Vereinbarung	

Freese, Hans

o. Prof. des Städtischen Hochbaues. — Sprechz. A B II 10
Westendstrasse 57

213	Städt. Hochbau, Siedlungs- und Wohnungswesen	Fr 1/2 9—10,	2;-
214	Uebungen zu Städt. Hochbau	Sa 8—1	-;5
215	Uebungen zu Siedlungs- u. Wohnungswesen	Do. 2—7	-;5

Läuger, Dr. Ing. E.h. Max, Oberbaurat

o. Prof. der Architektur. — Sprechz. A B II 18
Schirmerstrasse 10

216	Entwerfen und farbige Darstellung von Innenräumen	Mo 8—12, 2—6, Di 8—12	je -;6
217	Entwerfen von Gartenanlagen		
218	Farbe in der Baukunst. Kunstgewerbe	Mi 8—12	-;4

v. Teuffel, Gisbert Freiherr

planm. a. o. Prof. der Architektur. — Sprechz. A B II 17
Stefanienstrasse 12

219	Bau- u. Formenlehre der Antike I	Fr, Sa 8—9	2;-
220	Uebungen dazu	Fr, Sa 9—11	-;4
221	Ueber die Bauform der Barockzeit	nach Vereinbarung	1;-
222	Aufnehmen von Bauten, Uebungen	jede 3. Woche Sa 2-5	- 1

Alker, Dr.-Ing. Hermann. a. o. Prof.

Priv.-Doz. für Gebäude- und Formenlehre der Renaissance
Durlach, Hauptstrasse 75

223	Baustofflehre	Sa 10—11	1;-
224	Die Zentral- u. Kuppelbauten der Renaissance II	Mo 6—7	1;-
225	Grundlagen des Hochbaus (für Bauingenieure)	Fr 8—10	2;-
226	Uebungen dazu	Sa 11—1	-;2

s. a. Abt. VII (Gewerbelehrer)

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl
	N. N.		
227	Gebäudelehre, Landbau A (Vortrag)	Mo 3—5	2;-
228	Mittelalterliche Baukunst I (Vortrag)	Mo 10—12	2;-
229	Mittelalterliche Baukunst (Uebungen)	Di 3—7	-;4
	s. a. Abt. VII (Gewerbelehrer)		

Nicht habilitierte Dozenten

Haupt, Otto, Professor
Direktor der Kunstgewerbeschule Pforzheim
Pforzheim, Fritz Ebertstr. 29

230	Innenausbau	Fr 4—6	2;-

Winkler, Fritz
Kunstmaler
Lessingstrasse 1 b

231	Freihandzeichnen u. Aquarellieren	nach Vereinbarung	-;4

III. Abteilung für Bauingenieurwesen

Habilitierte Dozenten

Ammann, Dr.-Ing. Otto
o. Prof. der Ingenieurwissenschaft. — Sprechz. B A M II 78
Hertzstrasse 4

301	Eisenbahnbau	Do 8-10 Fr 10-12	4;-
302	Erdbau	Mi, Sa 10—11	2;-
303	Eisenbahnbetrieb	Mi 12—1	1;-
304	Bahnhofsanlagen	Mi 9-10, Do 11-12	2;-
305	Konstruktionsübungen im Eisenbahnbau	Mi, Fr 3—6	-;6
306	Konstr.-Uebungen im Erd- u. Strassenbau	Mi, Fr 3—6	-;6
307	Konstr.-Uebungen im Erd- und Strassenbau für Vermessungsingenieure	Mi 3—6	-;3

Bachmann, Gustav
o. Prof. der Kulturtechnik und der Grundlagen des Ingenieurbaues. — Sprechz. B A M. I 65
Bunsenstr. 18

308	Kulturtechnik II	nach Vereinbarung	2;2
309	Grundlagen des Ingenieurbaues B (Holz- und Eisenbau)	nach Vereinbarung	2;4

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl
	Gaber, Dr.-Ing. Ernst		
	o. Prof. der Baustatik, des Brückenbaus und der wissensch. Betriebslehre. — Sprechz. B A M II 89 Bismarckstrasse 20		
310	Baustatik I	Di 8—10, Mi 9—11	4;-
311	Baustatik III	Mo 9—10, 11—12	2;-
312	Eisenbau (Hoch- und Kranbau, Elemente des Eisenbaus)	Do 10—12	2;-
313	Massivbau (gewölbte Brücken aus Stein und Beton)	Di 11—12	1;-
314	Entwerfen (eiserne u. gewölbte Brücken, Lehrgerüste, eiserne Hoch- u. Kranbauten) *)	Mo, Mi 3—6	-;6
315	Praktische Uebungen in der Versuchsanstalt für Holz, Stein und Eisen	Do 2½—5½	-;3
316	Statisches Seminar I	nach Vereinbarung	-;2
317	Statisches Seminar III	nach Vereinbarung	-;2
	Heiligenthal, Dr.-Ing. Dr. Roman		
	o. Prof. des Städtebaus und städt. Tiefbaus. — Sprechz. B A M. III 96 Schubertstr. 2		
318	Elemente des Städtebaus und städtischen Tiefbaus	Fr 8—10	2;-
319	Entwicklung der westeuropäischen Städte (Einführung in den Städtebau) publice	Di 6—7	1;-
320	Städtebau für Vorgeschrittene	Do 9—11	2;-
321	Uebungen im Städtebau und städtischen Tiefbau	Mo, Do 4—6	-;4
322	Uebungen im Städtebau und städtischen Tiefbau für Vorgeschrittene	Mo, Do 3—6	-;6
	Probst, Dr.-Ing. Emil		
	o. Prof. der Ingenieurwissenschaft. — Sprechz. B A M I 65 Schwarzwaldstrasse 10		
323	Eisenbetonbau I (für Bauingen. u. Architekt.)	Mo 9—10, Mi 8—9	2;-
324	Eisenbetonbau III (für Bauingenieure)	Mo 10-11, Mi 10-11	2;-
325	Konstruktions-Uebungen im Eisenbetonbau	Mo 2—5	-;3
326	Statik der Hochbaukonstruktionen II Vortrag (für Architekten)	Di 8—10	2;-
327	Seminar-Uebungen dazu	Di 10—12	-;2
328	Konstruktionsübungen in Statik der Hochbaukonstruktion (für Architekten) nach Beendigung der Vorlesungen	Di 2—5	-;3
329	Uebungen im Institut für Eisenbeton	nach Vereinbarung	

*) Für Architekten und Maschineningenieure nur Mo oder Mi 3—6 (3 Std.).

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl
	Rehbock, Dr.-Ing. E. h. Theodor, Geh. Oberbaurat o. Prof. des Wasserbaus. — Sprechz. B A M I 57 Weberstrasse 4		
330	Flussbau einschl. praktische Hydraulik	Mo, Di 10—12	4;-
331	Talsperrenbau *)	Mi 11—12	1;-
332	Konstruktionsübg. im Wasserbau (mit *Musterle*)	Di, Do 3—6	-;6
333	Uebungen im Flussbaulaboratorium (mit *Böss* und *Schleiermacher*)	Mi 2—6	-;4
	Schlötzer, Dr.-Ing. Adolf o. Prof. der prakt. Geometrie und höheren Geodäsie. — Sprechz. A B I 34 Kaiserstrasse 6 a		
334	Vermessungskunde I	Di 9-11, Mi 12-1, Do 9—10	4;-
335	Uebungen dazu (für Vermessungsingenieure)**)	Mi 3—5, Fr 2—4	-;4
336	„ „ (für Bauingenieure) **)	Fr 2—4	-;2
337	Astronomisch-geographische Ortsbestimmung	Di 2—4	2;-
338	Photogrammetrie	Di, Fr 11—12	2;-
339	Uebungen dazu	Mo 4—6	-;2
340	Höhere Geodäsie II	Mi 11-12, Do 12-1 Fr 10—11	3;-
341	Geodätisches Praktikum	Do 2—6	-;4
342	Instrumentenkunde für Architekten ***)	Di 4—6	2;-
	Engesser, Dr.-Ing. E. h. Friedrich, Geh. Oberbaurat inakt. o. Prof. der Ingenieurwissenschaft Westendstrasse 3 (liest nicht)		
	Grimm, Ferdinand Hon.-Prof., Direktor bei der Reichsbahn Jollystrasse 47		
343	Eisenbahn-Signal- und Sicherungsanlagen	Mo 5—6	1;-
	Stutz, Ludwig Hon.-Prof., Oberregierungsrat Karlstrasse 96		
344	Katastervermessung und Feldbereinigung	nach Vereinbarung	3;-
345	Uebungen dazu	nach Vereinbarung	-;2

*) Im nächsten Jahre hierfür Schiffahrtsanlagen.
**) Voraussetzung für die Zulassung zu den Vermessungsübungen und Hauptvermessungsübungen des folgenden Semesters.
***) Die Teilnahme daran ist Vorbedingung für die Zulassung zu den Vermessungsübungen des folgenden Semesters.

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl

Berrer, Dr.-Ing. Alfred

Priv.-Doz. für Statik der Baukonstruktionen mit besonderer Berücksichtigung des Eisenbetonbaues

beurlaubt.

Böss, Dr.-Ing. Paul

Priv.-Doz. für prakt. und theor. Hydraul., Regier.-Baurat. — Sprechz. B A M 22
Durlach, Rittnertstrasse 71

346	Hydraulisches Rechnen	Sa 10—12	2;-
333	Uebungen im Flussbaulaboratorium (siehe *Rehbock*)	Mi 2—6	-;4

N. N.

347	Bauhygiene	nach Vereinbarung	1;-

v. Gruenewaldt, Dr. Ing. Konrad

Priv.-Doz. für Spezialbahnen. — Sprechz. BAW 47
Mozartstrasse 1 b

348	Bahnen besonderer Art	nach Vereinbarung	2;-
349	Technische Wirtschaftlichkeitsberechnungen	nach Vereinbarung	1;-

Kammüller, Dr. Ing. Karl

Priv.-Doz. für Baustatik
Bismarckstrasse 1

350	Statik der Rahmentragwerke	nach Vereinbarung	1;-

Nicht habilitierte Dozenten

Merkel, Dr.-Ing. Heinrich

Regierungs-Baurat — Sprechz. A B I 30
Bernhardstrasse 5

351	Plan- und Geländezeichnen a. für Bauingenieure	Mo 2–3	-;1
352	b. III für Vermessungsingenieure	Mo 2-4, Sa 10-12	-;4
353	Ausarbeitung geodät. Aufnahmen I (für Vermessungsingenieure)	Mi 5—7, Fr 4—6	-;4
354	(für Bauingenieure)	Fr 4—6	-;2
355	Ausarbeitung geodät. Aufnahmen II	Di 5—7, Mi 4—6	-;4
	Uebungen zur Vermessungskunde Geodätisches Praktikum	s. *Schlötzer*	

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl

Müller, Ernst
Reichsbahn-Oberrat
Bahnhofstrasse 52

356	Tunnelbau	Fr 9—10	1;-

Neuffer, Willi
Direktor
Mannheim, Drachenfelsstrasse 10

357	Gründungen	nach Vereinbarung	2;-

Raab, Dr.-Ing. Friedrich
Regierungs-Baurat
Douglasstrasse 4

358	Berechnungen aus dem Gebiete des Eisenbahnwesens	nach Vereinbarung	2;-

IV. Abteilung für Maschinenwesen

Habilitierte Dozenten

Benoit, Dr.-Ing. E. h. Georg, Geh. Hofrat
o. Prof. des Maschinenbaues — Sprechz. M B 212
Baden-Baden, Christophstrasse 12

401	Hebemaschinen II	Mo, Di 12-1, Do 2-4	4;-
402	Entwerfen von Hebemaschinen und Pumpen	Mo, Mi 4—7	-;6

Graßmann, Richard, Geh. Hofrat
o. Prof. des Maschinenbaues. — Sprechz. M B 316
Weinbrennerstrasse 8 a

403	Wärmekraftmaschinen und Dampfkessel 1 (Grundzüge)	Mo 9-10, Di 11-12, Mi 10-11, Do 11-12	4;-
404	Uebungen dazu	Fr 2—5	-;3
405	Entwerfen von Dampfmaschinen	Di, Fr 2—5	-;6
406	Wärmekraftmaschinen III A (Dampfturbinen II und Dampfkessel II) *)	Mi 12-1, Fr. 10-11	-;2
407	Maschinenkunde (Gruppenvorl.) 3. Drittel des Semesters	nach späterer Angabe	3;-

Kessner, Dr. Arthur
o. Prof. der mechan. Technologie und Materialprüfung. — Sprechz. M B I 116
Bahnhofstrasse 16

408	Stoffkunde und Formgebung I (Eigenschaften, Formgebung und Verwendung der für Maschinenbau und Elektrotechnik wichtigen Eisen- und Stahlsorten)	Sa 10—12	2;-

*) Dafür im nächsten W.-S.: III B (Wärmekraftanlagen).

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl
409	Stoffkunde und Formgebung III (Eigenschaften, Formgebung und Verwendung der für Maschinenbau und Elektrotechnik wichtigen Nichteisenmetalle)	Mo 8—10	-;2
410	Stoffkunde und Formgebung III Uebungen: (Beispiele aus der Praxis über Formgebung der Metalle durch Giessen, Schmieden, Pressen usw. mit nachfolgender Bearbeitung durch schneidende Werkzeuge.)	Mo 3—5	2;-
411	Berg- und Hüttentechnik (Einführung in das Berg- und Hüttenwesen unter besonderer Berücksichtigung der maschinellen Einrichtungen.	Fr 8—10	2;-
412	Werkzeugmaschinen (Konstruktionselemente und Aufbau der Werkzeugmaschinen.)	Do 10—12	2;-
413	Entwerfen von Werkzeugmaschinen*)	Di, Fr 4—6	-;4
407	Maschinenkunde (Gruppenvorl.) 1. Drittel des Semesters	nach späterer Angabe	3;-

Kluge, Hans

o. Prof. der Maschinenelemente. — Sprechz. M B 207
Mathystrasse 40

414	Maschinenelemente I (Schrauben, Keile, Niete, Rohrleitungen, Absperrorgane, Zapfen, Lager)	Mo 10-11, Di 9-11 Mi 10—11	4;-
415	Uebungen dazu für Maschineningenieure	Di 4-6 Mi, Fr 2—5	-;8
416	Uebungen dazu für Elektrotechniker	Di 4—7, Mi 2—5	-;6
407	Maschinenkunde (Gruppenvorl.) 2. Drittel des Semesters	nach späterer Angabe	3;-

Plank, Dr.-Ing. Rudolf

o. Prof. der Maschinenlehre, Direktor des Maschinenlaboratoriums mit Heiz- und Kraftwerk und des Kältetechnischen Instituts. — Sprechz. M B 115
Ettlingen, Bismarckstrasse 15

417	Technische Thermodynamik, I	Mi 12-1, Do 9-11	3;-
418	Uebungen dazu	Di 2—4	-;2
419	Technische Thermodynamik II	Mi 9-10, Fr 12-1	2;-
420	Uebungen dazu	Mi 3—4	-;1
421	Kältemaschinen und Kühlanlagen I	Mo 10—12	2;-
422	Uebungen dazu	Mi 3—5	-;2
423	Thermodynamisches Seminar für Vorgeschrittene (publice)	nach Vereinbarung	-;2
424	Maschinen-Laboratorium II (mit *Walger*)	Di 2—5**)	-;3
425	Maschinen-Laboratorium für Elektrotechniker (mit *Walger*)	Di 2—5**)	-;3
426	Selbständige Arbeiten im Masch.-Laboratorium und im Kältetechn. Institut (mit *Walger*)	nach Vereinbarung	

*) Kann im W.-S oder S-S belegt werden.
**) Nach Bedarf ausserdem Mo, Do und Fr 2—5.

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl

Spannhake, Wilhelm

o. Prof. des Maschinenbaues. — Sprechz. M B 302
Karlsruhe-Rüppurr, Auerstrasse 26

427	Wasserturbinen und Kreiselpumpen II (Schauflungs-, Regulier- u. Konstruktionsprobleme)	Mo, Di 4—5	2;-
428	Konstruktionsübungen in Wasserturbinen u. Kreiselpumpen (mit Vorträgen)*)	Sa 8—12	-;4
429	Maschinenzeichnen I (Vorträge nach Bedarf, sonst Uebungen)	Mo 2—4, Fr 2—6	-;6
430	Technisches Zeichnen für Chemiker (Vorträge nach Bedarf, sonst Uebungen)	Fr 2—6	-;4
431	Technische Strömungslehre (Flüssigkeitswiderstand, Kraft- u. Energiebeziehungen zwischen strömender Flüssigkeit und bewegten Körpern)	Mo, Di, Do 5—6	3;-
432	Arbeiten im Laboratorium für Strömungsmaschinen	nach Vereinbarung	

Tolle, Dr.-Ing. Max, Hofrat

o. Prof. der Technischen Mechanik. — Sprechz. H W II 31
Wendtstrasse 17

433	Technische Mechanik I **) (Statik: Kräfteersatz und Gleichgewicht am starren Körper, Kräfte in Stabsystemen, mech. Arbeit.)	Mo 4-6, Mi 8-10	4;-
434	Technische Mechanik III **) (Elemente der Dynamik: d'Alemberts Prinzip, Wuchtsatz, Impulssätze, Gleichungen von Lagrange; Formänderung bei der Biegung, statisch unbestimmte Fälle; Hydraulik).	Fr 9-11, Sa 8-10	4;-
435	Technische Mechanik Oberstufe A (Technische Schwingungslehre)	Di 9-11, Mi 11-12	3;-

Brauer, Dr.-Ing. E. h. Ernst, Geheimerat

inakt. o. Prof. der theoretischen Maschinenlehre
Mathystrasse 40
(liest nicht)

---

*) Für Maschineningenieure und Elektrotechniker; für Elektrotechniker ausserdem nach besonderer Vereinbarung.

**) Im S.-S.: Technische Mechanik II (Bewegungslehre, Reibung, Elemente der Festigkeitslehre) 4 St.
Technische Mechanik IV (Fortsetzung der Dynamik: Schwingungslehre, Kreiselbewegung, Drallachsen und Eulersche Gleichungen; Fortsetzung der Festigkeitslehre und Hydraulik) 4 Std.

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl

Lindner, Dr.-Ing. E. h. Georg, Geh. Hofrat
inakt. o. Prof. der Mechan. Technologie und allg. Maschinenlehre
Stuttgart, Mönchhaldenstrasse 139 a
(liest nicht)

Baumann, Heinrich
Hon.-Prof., Reichsbahnoberrat
Südendstrasse 24
(liest nicht)

Mayer, Dr.-Ing. Rudolf
Priv.-Doz. für Statik und Festigkeitslehre
(beurlaubt)

Nicht habilitierte Dozenten

Kirschbaum, Dr.-Ing. Emil

436	Apparatebau I	nach Vereinb.	3;4

Roedder, Otto C.
Amerik. Regierungs- und Oberingenieur a. D.
Friedenstrasse 19

437	Spezialgebiete des Maschinenbaues und der Elektrotechnik, in englischer Sprache	Mo, Do 5—6 od. nach Vereinbarung	2;-

Töpfer, Karl
Diplom-Ingenieur. — Sprechz. M B 209
Links der Alb 21

438	Grundlagen der Flugtechnik	Di, Mi, Do 8—9	3;-
439	Uebungen dazu	nach Vereinbarung	-;1

Walger, Otto
Regierungs-Baurat. — Sprechz. M B 102
Körnerstrasse 56

440	Maschinenmesskunde II	Do 9—10	1;-
	Maschinen-Laboratorium II s. *Plank*		
	Maschinen-Laboratorium für Elektroingenieure s. *Plank*		
441	Heizung und Lüftung I	Fr 11—1	2;-
	Selbständige Arbeiten im Maschinenlaboratorium u. Kältetechn. Institut *s. Plank*		

Wilfert, Ernst
Betriebsdirektor
Hübschstrasse 17

442	Grundlagen der Fabrikorganisation	nach Vereinb.	2;-

V. Abteilung für Elektrotechnik

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl
	Habilitierte Dozenten		
	Gaede, Dr. Wolfgang o. Prof. der Physik. — Sprechz. H O II Kaiserstrasse 63		
501	Physik I A	Mo, Di 11—12	2;-
502	Physik II A	Do, Fr 11—12	2;-
503	Physikalisches Laboratorium	Mo, Do 2—5	-;6
504	Optisches Laboratorium für Vorgeschrittene mit *Riede*	Mo, oder Do 2—5	-;3
505	Anleitung zu selbständigen Arbeiten im physikalischen Institut	nach Vereinbarung	
	Richter, Dr.-Ing. E. h. Rudolf o. Prof. der Elektrotechnik. — Sprechz. E J II 49 Durlach, Goethestrasse 24		
506	Elektromaschinenbau I (Einführung)	Fr 10—11	1;-
507	Starkstromtechnik	Mo, Mi 11—12, Do 12-1 Fr 11-12	4;-
508	Uebungen im Konstruieren elektr. Maschinen und Apparate	Di, Fr 9—12	-;6
509	Elektrotechn. Laboratorium für Maschinen-Ingenieure	Do 2-5	-;3
510	Elektrotechn. Laboratorium II mit Assistenten	Di, Mi 2—5	-;6
511	Elektrotechn. Laboratorium f. Vorgeschrittene (einschliesslich Hochspannungs-, Hochfrequenzmessungen und drahtlose Telegraphie) mit *Steidinger* u. *Hausrath*	2 Nachm. oder ganztägig	-;8
512	Exkursionen zur Besichtigung elektrischer Anlagen	nach Vereinbarung	
	Steidinger, Dr.-Ing. Willi o. Prof. der theoretischen Elektrotechnik. — Sprechz. E J II 39 Beethovenstrasse 8		
513	Grundlagen der Elektrotechnik u. Messkunde I	Mo, Do, Fr 5—6	3;-
514	Theoretische Elektrizitätslehre I	Mo 10—11, Do, Fr 9—10	3;-
515	Elektrotechnisches Laboratorium I	Mo, Do 2—5	-;6
511	Elektrotechnisches Laboratorium für Vorgeschrittene (einschliessl. Hochspannungs-, Hochfrequenzmessungen und drahtlose Telegraphie) mit *Richter* und *Hausrath*	2 Nachm.	-;8

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl

Teichmüller, Dr. Joachim

o. Prof. der Elektrotechnik und Lichttechnik. — Sprechz. H W II 35
Rüppurr, Göhrenstrasse 17

516	Physikalische und physiologische Grundlagen der Lichttechnik; Lichtmessung	Do 10—12	2;-
517	Leuchttechnik	Di 8—10	2;-
518	Uebungen dazu	Di 10—12	-;2
519	Lichttechnisches Laboratorium I	Mo 3—6	-;3
520	Lichttechn. Laboratorium II f. Vorgeschrittene	nach Vereinbarung	-;6
521	Vorführungen in der Lichthalle	nach Vereinbarung	-;1
522	Lichttechnisches Kolloquium	nach Vereinbarung	-;2
523	Grundzüge der Elektrotechnik I	Do, Fr 8—9	2;-
524	Elektrotechnisches Seminar	Mi 8—10	-;2

Thoma, Dr.-Ing. Hans

o. Prof. der Elektrotechnik. — Sprechz. E J I 28
Bachstrasse 9

525	Elektrische Kraftwerke und Energieverteilung einschl. Hochspannungstechnik	Fr 9—10, 12—1	2;-
526	Elektromotorische Betriebe und Bahnen	Sa 8—10	2;-
527	Uebungen für beide Vorlesungen	Fr 2—5	-;3
528	Exkursionen zur Besichtigung elektr. Anlagen	nach Vereinbarung	

Schleiermacher, Dr. August, Geh. Hofrat

inakt. o. Prof. der theoretischen Physik. —
Kriegsstr. 31
liest nicht

Peppler, Dr. Albert

Hon.-Prof. für Meteorologie, Direktor der Landeswetterwarte
Durlacherallee 56

529	Physikalische Meteorologie II	Di, Fr 12—1	2;-
530	Klimatologie unter bes. Berücksichtigung des Strahlungsklimas	Di, Fr 10—11	2;-
531	Meteorologische Uebungen I (für Schulamtskandidaten und Berufsmeteorologen)	nach Vereinbarung	-;4
532	Meteorologische Uebungen II (für Berufsmeteorologen)	nach Vereinbarung	-;4

Brüderlink, Dr.-Ing. Robert, a. o. Prof.

Priv.-Doz. für Elektrotechnik. — Sprechz. E J II 51
Waldstrasse 40 a

533	Theorie der elektromagnetischen Störungen in Maschinen	Mo 8-10, Di, Do 8-9	4;-

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl
	Hausrath, Dr. Herbert, a. o. Prof.		
	Priv.-Doz. für angewandte Physik. — Sprechz. E J I 19 Weinbrennerstrasse 2		
534	Fernmeldetechnik I	Sa 9—11	2;-
535	Uebungen dazu	Fr 8—9	-;1
536	Fernmeldetechnik II	Mo 9-10, Di 8-9, Mi 10—11	3;-
537	Uebungen dazu	Mo 10—11	-;1
538	Elektrotechnisches Laboratorium für Schwachstromingenieure mit *Steidinger*.	2 Halbtage	-;6
511	Elektrotechnisches Laboratorium für Vorgeschrittene mit *Richter* und *Steidinger*.	2 Nachmittage	-;8
539	Besichtigung von Schwachstromanlagen	nach Vereinbarung	
	Riede, Dr. Alfred, a. o. Prof.		
	Priv.-Doz. für Physik Weltzienstrasse 12		
540	Technische Optik B (Wellen- u. Strahlungslehre)	nach Vereinbarung	2;-
504	Optisches Laboratorium für Vorgeschrittene mit *Gaede*.	Mo oder Do 2—5	-;3
	Thomälen, Dr. Adolf, a. o. Prof.		
	Priv.-Doz. für Elektrotechnik, Prof. am Staatstechnikum Maxaustrasse 26		
541	Theorie der Wechselströme I	Di, Mi 8—9	2;-
542	Uebungen dazu	Mi 9—10	-;1
543	Einführung in die Elektrotechnik (für Bauingenieure und Chemiker)	Sa 11—12	1;-
	Nicht habilitierte Dozenten		
	Haas, Dr.-Ing. E. h. Dr. Robert		
	Vorstand der Kraftübertragungswerke Rheinfelden		
544	Elektrizitätswirtschaft (publice)	nach Vereinbarung	1;-
	Molthan, Dr. Wilhelm		
	Kriegstrasse 246		
545	Hochvakuumtechnik	nach Vereinbarung	1;-
	N. N.		
546	Theoret. Physik II	nach Vereinbarung	2;-
	Scheel, Dr.-Ing. Joachim Erich		
	Südendstrasse 7		
547	Die Elektronenröhre	nach Vereinbarung	1;-
	Weigel, Rudolf		
	Dipl.-Ing. Rintheim, Ernststrasse 78		
548	Physiologie der Lichttechnik	nach Vereinbarung	2;-

VI. Abteilung für Chemie

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl

Habilitierte Dozenten

Askenasy, Dr. Paul

o. Prof. der chem. Technologie. — Sprechz. C T 3 I
Kaiserallee 44

601	Chemische Technologie I	Di, Mi, Do 9-10,	3;-
602	Kolloquium über Einzelgebiete der chemischen Technik für Chemie-Ingenieure	nach Vereinbarung	-;1
603	Arbeiten im chemisch-techn. Laboratorium	täglich	
604	Chemisch-techn. Seminar (gemeinsam mit dem Kolloquium der anderen chem. Institute)	nach Vereinbarung	1–2
605	Uebungen im chemisches Patent-Seminar	nach Vereinbarung	-;1
606	Chemisches Praktikum für Chemie-Ingenieure	nach Vereinbarung	-;6

Bredig, Dr. med. h. c. Dr. Georg

o. Prof. der physik. Chemie und Elektrochemie. — Sprechz. C J I 61 a
Bahnhofstrasse 14

607	Physikalische Chemie	Mo, Di, Mi Do Fr 12—1	5;-
604	Physikalisch-chemisches u. elektro-chemisches Kolloquium für Vorgeschrittene (gemeinsam mit den anderen chem. Kolloquien)	Di 5—7	-;2
608	Physikalisch-chemisches u. elektro-chemisches Laboratorium (gemeinsam mit *König, N. N.* und *Elöd*)	5 ganze Tage	
609	Physikalisch-chemischer u. elektro-chemischer Einführungskurs (mit einleitenden Vorträgen jeweils am Beginn des Kurses)	1/2 Semester	

Goldschmidt, Dr. Stephan

o. Prof. der organischen Chemie. — Sprechz. C J I 48
Eisenlohrstrasse 45

610	Grundzüge der organischen Chemie (für Nichtchemiker und Chemiker)	Mo 12—1	1;-
611	Einführung in die organ. Experimentalchemie	Di, Mi, Do 9-10	3;-
612	Probleme der organ. Chemie (II. Teil)	Mi 6–7	1;-
613	Organ.-chemisches Laboratorium mit *Orthner*	5 1/2 Tage	
604	Chemisches Kolloquium (gemeinsam mit den Dozenten der chemischen Institute)	gratis	-;1
614	Ergänzungen zum organischen Praktikum gemeinsam mit *Orthner*	nach Vereinbarung	-;1

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl
	Klein, Dr. Ludwig, Geh. Hofrat		
	inakt. o. Prof. der Botanik. — Sprechz. B J II Kaiserstrasse 2		
615	Allgemeine Botanik (Morphologie, Anatomie und Physiologie)	Mo, Di 4—6	4;-
616	Mikroskop. Praktikum für Chemiker und Naturwissenschaftler	Sa 9—12	-;3
	Paulcke, Dr. Wilhelm		
	o. Prof. der Geologie und Mineralogie. — Sprechz. H O III 67 Bachstrasse 28		
617	Geologie I		
	a. Allgemeine Geologie und Gesteinskunde	Mi, Do 12—1	2;-
	Ergänzende Demonstrationsstunde	Fr 12—1	1;-
	b. Vulkanismus	Di 12—1	1;-
618	Einführung in die Mineralogie	Mi 9—10	1;-
619	Technische Geologie I (Geologie der Baumaterialien, Gewinnung, Verwertung usw.)*)		2;-
620	Der vorgeschichtliche Mensch und seine Kulturperioden *)	Di 5—6	1;-
621	Entwicklungsgeschichte der Tier- u. Pflanzenwelt*)	Do 5—6	1;-
622	Geologisch-mineralog. Praktikum (Ergänzung zu den Vorlesungen über Geologie und Mineralogie) mit Exkursionen	nach Vereinbarung	
	a) für Naturwissenschaftler, Chemiker, Vermessungsingenieure u. Architekten	nach Vereinbarung	-;2
	b) für Bauingenieure	nach Vereinbarung	-;1
623	Technisch-geologische Uebungen	nach Vereinbarung	-;2
624	Paläontologisches Praktikum	nach Vereinbarung	-;2
625	Anleitung zu selbst. Arbeiten im geologisch-mineralogischen Institut	nach Vereinbarung	-;2
	Stock, Dr. Dr.-Ing. E. h. Alfred		
	o. Prof. der Chemie. — Sprechz. C J I 45 Englerstrasse 9		
626	Einführung in die Atomtheorie (für Studierende aller Abt., Ergänzung der Vorl. d. S. S. über anorganische Experimentalchemie)	Mi 11—12	1;-
627	Einführung in die analytische Chemie	Di 11—1	2;-
628	Anorg.-chem. Laboratorium	5 1/2 Tage	
604	Chemisches Kolloquium (gemeinsam mit den anderen chemischen Instituten) gratis	Di 5—7	-;2
629	Chemisches Kolloquium für Studierende des höh. Lehramts (mit *Nestle*) gratis	nach Vereinbarung	-;1
630	Chemische Uebungen für Chemie-Ingenieure	nach Vereinbarung wöchent. 1/2 Tag	-;4

*) wird nur alle 2 Jahre gelesen. (W.S. 28/9.)

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl
	Bunte, Dr. Karl		
	planm. a. o. Prof. der techn. Chemie		
	Kriegsstrasse 148		
631	Gaserzeuger und Gasfeuerungen	Mo 5—6, Di 4—5	2;-
632	Brennstoffwirtschaftliches Seminar	Mi 1/2 3—1/2 6	-;3
633	Chemisch-technische Arbeiten im Gasinstitut	nach Vereinbarung	
	Zschimmer, Dr. Eberhard		
	pl. a. o. Prof. der Glastechnik und Keramik. — Sprechz. CTJ I		
	Boeckhstrasse 4		
634	Silikat-Hüttenkunde I		
	a) Einführung in die Glasschmelzkunst	Mi, Do 6—7	2;-
	b) Allgemeine Technologie der Tone	Fr 6—7	1;-
635	Uebungen im Silikat-Hüttenlaboratorium (mit *Dietzel*) für Chemie-Ingenieure u. Chemiker	2 halbe Tage	
636	Konstruktionsübungen im Ofenbau der Glasindustrie und Keramik (mit *Lamort*) für Chemie-Ingenieure und Chemiker	1/2 Tag	
637	Forschungsarbeiten im Silikat-Hüttenlaboratorium (mit *Dietzel*)	5 1/2 Tage	
638	Kolloquium für Silikathüttenleute (gratis)	nach Vereinbarung	
	Eitner, Dr. Paul		
	Hon.-Prof., Direkt. der Chem.-techn. Prüfungs- u. Versuchsanstalt. — Sprechz. CTJ II		
	Bahnhofstrasse 10		
639	Industrielle Feuerungen	Mo, Do 10—11	2;-
640	Chemische Technologie des Glases, keramischer Erzeugnisse und der Baumaterialien	Mi, Do 11—12	2;-
641	Methoden der techn. Analyse für Chemiker I	Fr 10—12	2;-
642	Uebungen dazu *)	Do 2—3	1;-
643	Ausgewählte Kapitel der techn. Analyse für Maschineningenieure u. Elektrotechniker	Do 3—6	-;3
644	Uebungen dazu	Di 2—3	1;-
645	Chemische und physikalische Grundlagen der technischen Analyse für Gasingenieure I	Di 3—5	-;2
646	Uebungen dazu	nach Vereinbarung	2;-
647	Technologie der Kohlehydrate u. der Gärungsgewerbe		
	Gronover, Dr. Albert		
	Hon.-Prof., Direktor der Lebensmitteluntersuchungsanstalt.		
	Linkenheimerstrasse 4		
648	Nachweis von Giften, Blut und Blutart	Mo 6—7	1;-
649	Ueber Nahrungs- und Genussmittel	Di 6—7	1;-
650	Chemische und mikroskop. Untersuchung von Lebensmitteln	Fr 5—7	-;2

*) In ununterbrochenen etwa halbsemestrigen Kursen nach Verabredung.

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl
651	Chemische Untersuchung von Trinkwasser und Abwasser und seine Beurteilung	Mi 6—7	1;-
652	Ganztägiges Praktikum zur Vorbereitung zum Hauptexamen der Nahrungsmittelchemiker	5½ Tage	

Lehne, Dr. Adolf, Geh. Regierungsrat
Hon.-Prof.
(liest nicht)

Auerbach, Dr. Max, a. o. Prof.
Priv.-Doz. für Zoologie
Durlach, Bergwaldstrasse 10

653	Spezielle Zoologie: Wirbeltiere	nach Vereinb.	3;-
654	Wirbeltiere der Heimat	nach Vereinb.	2;1

Elöd, Dr.-Ing. Egon, a. o. Prof.
Priv.-Doz. für allg. u. angew. physikal. Chemie
Hübschstrasse 19

655	Textilchemie I	Di ½11—12	2;-
656	Textilchemische u. färbereitechnische Uebung	Mi 2—4	-;2
657	Textilchemisches Laboratorium	in allen freien Stunden	

v. Gierke, Dr. Edgar, a. o. Prof.
Priv.-Doz. für Bakteriologie
Maxaustrasse 11

658	Grundzüge der Bakteriologie	Fr 6—7	1;-

Göhringer, Dr. August, a. o. Prof.
Priv.-Doz. für Geologie
Westendstrasse 46 b

659	Bestimmung der Gesteine mit einfachsten Mitteln	Sa 11—1	1;1
660	Leitfossilien	nach Vereinb.	1;-

Henglein, Dr. Martin, a. o. Prof.
Priv.-Doz. für Mineralogie und Lagerstättenlehre
Kaiserallee 16

661	Spezielle Mineralogie (für Chemiker u. Naturwissenschaftlicher. Forts. der Vorlesung über Kristallographie u. Mineralogie)	Mi 6-7, Fr 12-1 *)	2;-
662	Uebungen dazu	nach Vereinb.	-;1
663	Lagerstättenlehre**) (Erze, Salze, Kohlen, Erdöl) für Naturwissenschaftler, Chemiker u. a.	Sa 8—10	2;-

*) verlegbar.
**) Wird erst wieder W.-S. 1930/31 gelesen.

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl
	Kögel, Dr.-Ing. Gustav, a. o. Prof.		
	Priv.-Doz. für wissenschaftl Photographie u. techn. Photochemie.		
	Sprechz. H W I 8		
	Klosestrasse 20		
664	Wissenschaftl. Grundlagen der Photographie	Di, Mi 9—10	2;-
665	Kinematographie für Anfänger	Mi 12—1	1;-
666	Kinematographie für Vorgeschrittene (drahtlose Bildübertragung, Radiokinematographie)	Mo 12–1	1;-
667	Aufnahmekurs für praktische Photographie	nach Vereinbarung	2;-
668	Mikrophotographie und Ultraphotographie	nach Vereinbarung	1;-
669	Industrielle Photochemie	nach Vereinbarung	
670	Photographisches und Kinematographisches Praktikum	nach Vereinbarung	-;2
671	Photochemisches Praktikum	täglich	
	Koenig, Dr.-Ing. Adolf, a. o. Prof.		
	Priv.-Doz. für Chemie – Sprechz. C J 1 57		
	Eisenlohrstrasse 27		
672	Radioaktivität und Struktur des Atomkerns	Mo 9-10, Mi 10-11	2;-
673	Physikalisch-chemische Experimentaltechnik	nach Vereinbarung	1;-
	Mark, Dr. Hermann, a. o. Prof.		
	Priv.-Doz. für physikal. Chemie. Leiter des phys.-chem. Laboratoriums der I. G. Farbenindustrie Ludwigshafen		
	Mannheim, Augusta-Anlage 26		
674	Die Chemie und Physik kolloider Systeme	Di 3—5	2;-
	Orthner, Dr. Ludwig		
	Priv.-Doz. für organ. Chemie — Sprechz. C J 49		
	Schlossplatz 8		
675	Alkaloide	Mi 6—7	1;-
676	Chemie und Biochemie aliphatischer Verbindungen (Purine, Nukleine, Lecithine u. verw. Substanzen, Sterine u. Gallensäuren)	Fr 6—7	1;-
614	Ergänzungen zum organischen Laboratorium s. *Goldschmidt*		
	Schwartz, Dr. Wilhelm		
	Priv.-Doz. für Botanik, Regierungsbotaniker		
	Durlach, Beethovenstrasse 16		
677	Ernährungsphysiologie der Pflanzen	Di 6—7	1;-
678	Mikrobiologisches Praktikum	Do 5—7½	-;3
	Schwarzmann, Dr. Max, a. o. Prof.		
	Priv.-Doz. für Mineralogie		
	Gartenstrasse 19		
679	Kristallographisch.-optisches Praktikum (mit bes. Berücks. des Polarisationsmikroskops)	Mi 2–4	1;1

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl

Nicht habilitierte Dozenten

Lamort, Dr. Julius
Mannheim, Augusta-Anlage 34

680	Theorie des Ofenbaues	nach Vereinbarung	4;-

Leininger, Dr. Hermann
Konservator an den Landessammlungen für Naturkunde; Prof.
Kaiserallee 115

681	Zoologisches Praktikum	nach Vereinbarung	3;-

v. Pezold, Dr. Hans
Generaloberarzt a. D.
Schumannstrasse 7

682	Vorlesung über Sexualpädagogik (Bölsche, Liebesleben in der Natur) (publice)	Fr 8—9 Nm.	1;-

Tausz, Dr.-Ing. Eugen
Wörthstrasse 9

683	Wissenschaftl. Grundlagen der Erdölindustrie	nach Vereinbarung	1;-
684	Rationelle Verwendung von Betriebsstoffen und Schmierölen	nach Vereinbarung	1;-
685	Wissenschaftl. Arbeiten im Erdölforschungslaboratorium	nach Vereinbarung	

Wolf, Dr. Emil
Fabrikdirektor a. D.
Rastatt, Bismarckstrasse 1

686	Kalkulationswesen in der chemischen Grossindustrie	nach Vereinbarung	1;-

VII. Besondere Vorlesungen zur Ausbildung für das höhere Lehramt an Gewerbeschulen

Alker
s. a. Abt. für Architektur

701	Werkplanzeichnen, konstruktive u. Detaillierübungen für die Arbeiten der Maurer, Steinhauer, Zimmerer, Blechner u. Installateure I	Sa 11—1	-;2

Ederle, Karl
Dipl.-Ing., Regierungsrat
Gartenstrasse 61

702	Gewerbeschulkunde (Geschichtliches, Gesetzliches, Lehrplan und Lehrverfahren, Unterrichtsproben)	Mo 8—9	-;1

	Vortrag	Tage u. Stunden	Stundenzahl
	N. N.		
703	Konstruktive und Detaillierübungen für die Arbeiten der Bau- und Kunstschlosser, Schmiede, Schreiner, und Glaser	nach Vereinb.	2;-
	Malteur, Dr. Richard		
	s. a. Allg. Abt.		
704	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	nach Vereinb.	1;-
705	Buchhaltung und Kalkulation des Gewerbebetriebes	nach Vereinb.	1;-

VIII. Sonstiger Unterricht

Cassimir, Heinrich
Akademischer Musikdirektor
Nowackanlage 2

Orchesterübungen: Gemeinsames Studium von Werken aus der klassischen und neueren Musik. Für Studierende mit vorgeschr. musikal. Ausbildung Gelegenheit zu Solospiel mit Orchesterbegleitung	Sa 11—1	-;2
Kammermusikübungen	nach Vereinb.	-;1

Frick

Fechten	nach Vereinbarung

Sutter

Fechten	nach Vereinbarung

Twele, August
Diplom-Hochschul-Turn- und Sportlehrer
Kaiserstrasse 2

Turnen	mit *Assistenten*	Mo bis Fr je 6 Std.	30-
Waldlauf		Di, Fr 3—5	4-
Fussball		Mi, Sa 3—5	4-
Handball		Di, Fr 3—5	4-
Hockey		Sa 3—5	2-
Boxen		Mo, Do 3—5	4-
Skilaufen		Sa, So nach Vereinb.	
Schwimmen		nach Vereinb.	

C. Studienpläne

Die mit einem • bezeichneten Vorlesungen, Uebungen und Seminare werden entweder nicht jedes Jahr wiederholt, sondern nur alle zwei bis drei Jahre abgehalten, oder der Stoff wechselt von Jahr zu Jahr. Sie sind deshalb im Interesse einer vollständigen Ausbildung in der Regel in allen in Betracht kommenden Jahreskursen aufgeführt. Im laufenden Semester werden nur die Vorlesungen abgehalten, vor denen eine dem Teil B entsprechende Nummer steht.

Allgemeine Abteilung

für Mathematik und allgemein bildende Fächer

1. Diplomprüfung für Angewandte Mathematik u. Mechanik

Die Studienpläne enthalten die zu einem ordnungsmässigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Uebungen (vergl. „Diplomprüfung für Angewandte Mathematik und Mechanik"). Pflichtfächer im Sinne dieser Prüfungsordnung sind nachstehend mit P, Wahlfächer mit W_1, W_2 (wobei sich der Index 1 auf die Vorprüfung, der Index 2 auf die Hauptprüfung bezieht) und empfohlene Fächer mit E bezeichnet.

	I. Jahreskurs (1. und 2. Semester)		W S Vorl.	W S Ueb.	S.-S. Vorl.	S.-S. Ueb.
	•Determinanten und Systeme linearer Gleichungen mit Uebungen	P	—	—	2	1
	•Ergänzung hierzu	„	—	—	1	—
104	Höhere Mathematik I	„	5	2	—	—
	Höhere Mathematik II	„	—	—	4	2
	Analytische Geometrie I	„	—	—	3	1
	•Projektive Geometrie d. Ebene u. d. Raumes	„	3	—	3	—
101	Darstellende Geometrie	„	4	4	2	3
433	Technische Mechanik I und II	„	4	—	4	—
501	Physik I A und I B	„	2	—	2	—
	Anorgan. Experimental-Chemie	„	—	—	5	—
	Ausgleichungsrechnung (Meth. der kleinsten Quadr.)	W_1	—	—	2	—
103	•Aus der Geschichte der Mathematik	E	2	—	—	—
408	Stoffkunde und Formgebung I und II	„	2	—	2	—
407	Maschinenkunde I und II	„	3	—	3	—
134	Wirtschafts- und Sozialgeschichte	„	2	—	—	—

	II. Jahreskurs (3. und 4. Semester)		W.-S. Vorl.	W.-S. Ueb.	S.-S. Vorl.	S.-S. Ueb.
115	Höhere Mathematik III	P	3	2	—	—
	• Fourier'sche Reihen	„	—	—	2	—
123	• Analytische Geometrie II	„	3	1	—	—
	• Projektive Geometrie der Ebene u. d. Raumes	„	3	—	3	—
	• Mathematisches Seminar	„	—	—	—	2
	• Analyt. Mechanik und Potentialtheorie I	„	—	—	2	—
434	Technische Mechanik III und IV	„	4	—	4	—
502	Physik II A und II B	„	2	—	2	—
610	Grundzüge der organischen Chemie	„	1	—	—	—
	Ausgleichungsrechnung (Meth. der kleinsten Quadr.)	W_1	—	—	2	—
112	• Angewandte Mathematik A oder B	„	2	1	—	—
	Festigkeitslehre	„	—	—	3	1
513	Grundlagen der Elektrotechnik und Messkunde I und II	„	3	—	2	—
	• Variationsrechnung	W_2	2	1	—	—
	• Differentialgeometrie	„	3	1	—	—
	• Differentialgeometrie der Strahlensysteme	„	—	—	2	—
126	• Anwendung graph. Methoden auf Kurven und Flächen	„	2	—	—	—
103	• Aus der Geschichte der Mathematik	E	2	—	—	—
	• Nichteuklidische Geometrie	„	—	—	2	—
323	Eisenbetonbau I und II	„	2	—	1	—
430	Technisches Zeichnen	[1] „	—	4	—	—

[1] Erforderlich für Hörer, die später an Konstruktionsübungen teilnehmen wollen.

III. Jahreskurs (5. und 6. Semester)

Die im I. und II. Kurse genannten W_2- und E-Fächer, soweit sie noch nicht gehört sind, und:

			W.-S. Vorl.	W.-S. Ueb.	S.-S. Vorl.	S.-S. Ueb.
	• Mathematisches Seminar	P	—	—	—	2
109	• Mechanisches Seminar	„	—	2	—	2
112	• Angewandte Mathematik A oder B	„	2	1	—	—
	Maschinenmesskunde I	„	—	—	1	—
	Maschinenlaboratorium I	„	—	—	—	3
	• Elliptische Funktionen	W_2	2	—	—	—
	• Funktionen reeller Veränderlichen	„	—	—	3	1
106	• Funktionen komplexer Veränderlichen	„	3	1	—	—
114	• Analytische Mechanik u. Potentialtheorie II	„	2	—	—	—
431	Technische Strömungslehre	„	3	—	—	—
546	• Theoretische Physik	„	2	—	2	—
	Geometrische Optik	„	—	—	2	—
417	Technische Thermodynamik I	„	3	2	—	—
515	Elektrotechnisches Laboratorium I und II	„	—	6	—	6
342	Instrumentenkunde, Höh. Geodäsie I	„	2	—	3	—
	Allgemeine Meteorologie I	„	—	—	3	—
435	• Technische Mechanik (Oberstufe) A bezw. B	„	3	—	—	—
	• Regulatoren A bezw. B	„	—	—	2	—
	Kinematik	„	—	—	2	2
310	Baustatik I und II	„	4	—	3	—
127	Volkswirtschaftslehre I und II	„	2	—	2	—
	• Nichteuklidische Geometrie	E	—	—	2	—
	• Matrizen und Formen	„	2	—	—	—
403	Wärmekraftmaschinen I	„	4	3	—	—
	Wasserkraftmaschinen I	„	—	—	4	—
	Rechnerische Uebg. zu Wasserkraftmaschinen	„	—	—	—	1

	IV. Jahreskurs (7. und 8. Semester)		W.-S. Vorl.	W.-S. Ueb.	S.-S. Vorl.	S.-S. Ueb.
	Die im I, II. und III. Kurse genannten W_2- und E-Fächer, soweit sie noch nicht gehört sind, und:					
	• Mathematisches Seminar	P	—	—	—	2
109	• Mechanisches Seminar	„	—	2	—	2
440	Maschinenmesskunde II	„	1	—	—	—
424	Maschinenlaboratorium II und III	„	—	3	—	3
514	Theoretische Elektrizitätslehre I u. II	W_2	3	—	4	—
546	• Theoretische Physik	„	2	—	2	—
505	Selbständige Arbeiten im physikal. Laborat.	„	—	n. V.	—	n. V.
510	Elektrotechnisches Laboratorium II (Forts.)	„	—	6	—	—
340	Höhere Geodäsie II	„	3	—	—	—
337	Sphärische Astronomie (Astronomisch-geograph. Ortsbestimmungen)	„	2	—	—	2
	Allgemeine Meteorologie II	„	3	—	—	—
435	• Technische Mechanik (Oberstufe) A bezw. B	„	3	—	—	—
	• Regulatoren A bezw. B	„	—	—	2	—
311	Baustatik III und IV	„	2	—	2	—
128	Volkswirtschaftliches u. wirtschaftswissenschaftliches Seminar	„	—	2	—	2

2. Studienpläne für Studierende der Mathematik und der Naturwissenschaften

(Vorbereitung für das wissenschaftliche Lehramt an Höheren Lehranstalten)

Das ordnungsgemässe Studium an der Technischen Hochschule wird dem Studium an einer Universität gleichgerechnet, wenn die Prüfungsfächer eine Kombination von Mathematik, Physik, Chemie und Geologie mit Mineralogie darstellen. In diesen Fällen kann daher das gesamte 8 semestrige Studium an der Technischen Hochschule erfolgen. — Wenn Biologie (Botanik und Zoologie) oder wenn Geographie zu den Prüfungsfächern gehört, werden 4 Semester Studium an der Technischen Hochschule angerechnet.[1]) Die Auswahl der Vorlesungen aus den folgenden Studienplänen hängt vor allem davon ab, welche Fächer der Studierende als Haupt-, Neben- und Zusatzfächer wählt.

Die als Vorbereitung für die Fachprüfung in Betracht kommenden Vorlesungen und Uebungen sind nachstehend in 5 Gruppen zusammengefasst, nämlich

Gruppe I: Mathematik (einschl. Angewandte Mathematik)
„ II: Physik (einschl. Meteorologie)
„ III: Chemie
„ IV: Geologie mit Mineralogie
„ V: Biologie (Botanik und Zoologie).

Ist Mathematik als Hauptfach gewählt, so sind die in der ersten Gruppe mit (H) bezeichneten Vorlesungen usw. zu hören, ist sie als Nebenfach gewählt, die in der ersten Gruppe durch (N) gekennzeichneten. Mit (H, N) bezeichnete Vorlesungen usw. sind in jedem Falle vorgesehen. — Entsprechend tragen in der zweiten (bezw. dritten, vierten, fünften) Gruppe diejenigen Fächer ein (H), welche bei Physik (bezw. Chemie, Geologie mit Mineralogie, Biologie) als Hauptfach vorgesehen sind, und diejenigen ein (N), welche der Wahl dieser Fächer als Nebenfach entsprechen. Das Zeichen (Z) bezieht sich auf die Zusatzfächer Angewandte Mathematik und Meteorologie.

Falls der Studierende auf mehreren Hochschulen seine Studien zu machen gedenkt, wird er gut tun, zu Beginn seiner Studien die Vorlesungsverzeichnisse durchzusehen, da an jeder Hochschule ausser den grundlegenden Vorlesungen meist verschiedene, wichtige Spezialvorlesungen und Uebungen abgehalten werden, welche an den anderen Hochschulen überhaupt nicht gelesen werden. — Es ist daher sehr zu raten, bei Zusammenstellung des Stundenplans besonders die

[1]) Näheres siehe „Prüfungsordnung für das wissenschaftliche Lehramt an Höheren Lehranstalten" (Gesetz- und Verordnungsblatt 1928 Nr. 17 Seite 123). Die Prüfungsordnung ist auch im Buchhandel erhältlich, Verlag von Malsch & Vogel in Karlsruhe).

nur an der betreffenden Hochschule zu hörenden fakultativen Vorlesungen zu berücksichtigen. An der Technischen Hochschule empfiehlt es sich vor allem, sich auch einen Einblick in die technischen Anwendungen zu verschaffen. Eine grössere Reihe von Vorlesungen gibt hierzu reichlich Gelegenheit.

Die wichtigsten als Vorbereitung für die Allgemeine Prüfung in Frage kommenden Vorlesungen sind in der VI. Gruppe zusammengestellt. Weitere Vorlesungen sind in dem nach Dozenten geordneten Vorlesungsverzeichnis aufgeführt.

Bei der Zusammenstellung des Studienplans empfiehlt es sich sehr, sich mündlich beraten zu lassen und zwar

von Prof.	*Boehm*	für Gruppe	I (Mathematik)
	Gaede	„ „	II (Physik)
	Stock	„ „	III (Chemie)
	Paulcke	„ „	IV (Mineralogie)
	Klein	„ „	V Botanik)
	Auerbach	„ „	V (Zoologie)
	Holl	„ „	VI (Allgemeine Fächer)

Gruppe I: Mathematik (einschl. Angewandte Mathematik)

				Stundenzahl Vorl.	Ueb.
	1. Semester (Sommer)				
	•Elementarmathematik I	H N		3	1
	•Elementare Zahlentheorie	H		2	—
	•Determinanten und Systeme linearer Gleichungen mit Uebungen und Ergänzungen	H N		3	1
	•Analytische Geometrie I	H N		3	1
	•Aus der Geschichte der Mathematik	H		3	—
	•Nichteuklidische Geometrie	H		3	—
	2. Semester (Winter)				
119	•Ebene und sphärische Trigonometrie	H N		2	—
104	Höhere Mathematik I	H N		5	2
123	•Analyt. Geometrie II	H N		3	1
	•Projektive Geometrie der Ebene	H N		3	—
101	Darstellende Geometrie I	H		4	4
433	Technische Mechanik I		Z	4	—
112	•Angewandte Mathematik A oder B		Z	2	1
	3. Semester (Sommer)				
	•Elementarmathematik I	H N		3	1
	•Elementare Zahlentheorie	H		2	—
	•Determinanten und Systeme linearer Gleichungen mit Uebung und Ergänzung	H N		3	1
	Höhere Mathematik II für Lehramtskandidaten	H N		4	2
	•Funktionen reeller Veränderlicher	H		3	1
	•Fourier'sche Reihen	H		3	—
	•Analytische Geometrie I	H N		3	—
	•Projektive Geometrie des Raumes	H N		3	—
	•Aus der Geschichte der Mathematik	H		3	—
	•Mathematisches Seminar	H N		—	2
	•Geometrische Kinematik mit Anwendungen	H		2	—
	Darstellende Geometrie II	H		2	3
	•Analytische Mechanik und Potentialtheorie I	H N		2	—
	Technische Mechanik II		Z	4	—
	4. und höhere Semester (Winter)				
120	•Höhere Trigonometrie	H		1	2
	•Matrizen und Formen	H		2	—
	Höhere Mathematik III für Lehramtskandidaten	H		3	2
106	•Funktionen einer komplexen Veränderlichen	H		3	1
	•Variationsrechnung	H		2	1
	•Differentialgeometrie	H		3	1
	•Gruppentheorie mit geometrischen Anwendungen	H		2	—

				Stundenzahl Vorl.	Ueb.
114	•Analytische Mechanik und Potentialtheorie II	H		2	—
109	•Mechanisches Seminar	H		—	2
112	•Angewandte Mathematik A oder B		Z	2	1
337	Astronomisch-geographische Ortsbestimmung		Z	2	—
121	•Versicherungsmathematik		Z		
	5. und höhere Semester (Sommer)				
	•Elementarmathematik I	H	N	3	1
	•Elementare Zahlentheorie	H		2	—
	•Determinanten und Systeme linearer Gleichungen mit Uebungen und Ergänzung	H	N	3	1
	•Funktionen reeller Veränderlicher	H		3	1
	•Fouriersche Reihen	H		3	—
	•Differentialgeometrie der Strahlensysteme	H		2	—
	•Aus der Geschichte der Mathematik	H	N	3	—
	•Mathematisches Seminar	H		—	2
	•Geometrische Kinematik mit Anwendungen	H		2	—
	Festigkeitslehre	H		3	1
	•Mechanisches Seminar	H		—	2
	Uebungen zu astronomisch-geogr. Ortsbestimmung		Z	—	2
	Gruppe II: Physik (einschl. Meteorologie)				
	1. Semester (Sommer)				
	Physik I B	H	N	2	—
	2. Semester (Winter)				
501	Physik I A	H	N	2	—
	3. Semester (Sommer)				
	Physik II B	H		2	—
	Physikalisches Laboratorium	H	N	—	6
	Allg. Meteorologie I		Z	3	—
	4. Semester (Winter)				
502	Physik II A	H		2	—
503	Physikalisches Laboratorium	H	N	—	6
417	Technische Thermodynamik I	H	N	3	2
	Allgemeine Meteorologie II		Z	2	—
514	Theoretische Elektrizitätslehre I	H		3	—
	5. und höhere Semester (Sommer)				
	Selbständige Arbeiten im physikal. Laboratorium	H			
	Theoretische Elektrizitätslehre II	H		4	—
	•Theoretische Physik A	H		2	—

				Stundenzahl Vorl.	Ueb.
	Geometrische Optik	H		2	—
	Angewandte Meteorologie		Z	2	—
	Meteorologische Uebungen I		Z	—	2
	6. und höhere Semester (Winter)				
505	Selbständige Arbeiten im physikal. Laboratorium	H			
540	Technische Optik B	H		2	—
546	•Theoretische Physik B	H		2	—
530	Klimatologie		Z	2	—
532	Meteorologische Übungen II		Z	—	2
	Gruppe III: Chemie				
	1. Semester (Sommer)				
	Anorganische Experimentalchemie	H	N	5	—
	Chemisches Laboratorium ($^1/_2$ tägig)	H	N		
	2. Semester (Winter)				
610	Grundzüge der organischen Chemie	H	N	1	—
626	Einführung in die Atomtheorie	H	N	1	—
627	Einführung in die analytische Chemie	H	N	1	—
629	Kolloquium für Studierende des höheren Lehramts	H	N	—	1
628	Chemisches Laboratorium	H	N		
	3. Semester (Sommer)				
	Ueberblick über die theor. u. techn. Elektrochemie	H		4	—
	Kolloquium für Studierende des höheren Lehramts	H	N	—	1
	Chemisches Laboratorium	H	N		
	4. Semester (Winter)				
611	Organische Experimentalchemie	H		3	—
601	Chemische Technologie I	H		3	—
607	Physikalische Chemie	H		5	—
629	Kolloquium für Studierende des höheren Lehramts	H		—	1
628	Chemisches Laboratorium	H		—	—
	5. und höhere Semester (Sommer)				
	Chemische Technologie II	H		3	—
	Physikal.-chemisches Laboratorium	H		—	—
	Chemisches Kolloquium	H		2	—
	Chemisches Laboratorium	H		—	—
	•Radioaktivität	H		2	—
	•Kristallchemie	H		2	—

			Stundenzahl Vorl.	Ueb.
	6. und höhere Semester (Winter)			
613	Chemisches Laboratorium	H	—	—
604	Chemisches Kolloquium	H	2	—
669	•Photochemie	H	1	—
674	•Kolloidchemie	H	2	—
	•Phasenlehre	H	1	—
	Gruppe IV: Geologie mit Mineralogie			
	1. Semester (Sommer)			
	Kristallographie und Mineralogie	H	3	2
	2. Semester (Winter)			
618	Einführung in die Mineralogie	N	1	—
617	Geologie I	H N	4	—
622	Geolog.-mineralog. Praktikum I	H N	—	2
661	Spezielle Mineralogie	H	3	2
	3. Semester (Sommer)			
	Geologie II	H N	2	—
	Ergänzungen hierzu	H	2	—
	Geolog.-mineralog. Praktikum II	H N	—	2
	Petrograph.-optisches Praktikum	H	1	1
	4. und höhere Semester (Winter)			
625	Selbständige Arbeiten im geolog.-mineralog. Institut	H	—	—
659	Bestimmung der Gesteine	H	—	2
660	•Leitfossilien	H	—	1
621	•Entwicklungsgeschichte der Tier- u. Pflanzenwelt (Versteinerungskunde)	H	2	—
	5. und höhere Semester (Sommer)			
	Selbständige Arbeiten im geolog.-mineralog. Institut	H	—	—
	Geolog. Arbeiten und Uebungen im Gelände	H	—	3
	•Entstehung der Gebirge (Südwest-Deutschland)	H	2	—
	Gruppe V: Biologie			
	1. oder 3. oder 5. Semester (Sommer)			
	Allgemeine Zoologie	H N	3	—
	Zoologisches Praktikum	H N	—	3
	•Wirbeltiere der Heimat mit Bestimmungsübungen	H N	2	1
	Zoologische Exkursionen	H N	—	—

			Stundenzahl Vorl.	Ueb.
	2. oder 4. oder 6. Semester (Winter)			
615	Allgemeine Botanik	H N	4	—
653	Spezielle Zoologie der Wirbeltiere	H N	3	—
654	•Geographische Verbreitung der Tiere	H N	2	—
681	Zoologisches Praktikum	H N	—	3
616	Botanisch-mikroskop. Praktikum	H N	—	3
	3. oder 5. oder 7. Semester (Sommer)			
	Systematische Botanik	H N	3	—
	•Abstammungs- und Vererbungslehre	H	2	—
	•Bau des menschlichen Körpers	H N	2	—
	Botanisch-mikroskop. Praktikum	H N	—	3
	Zoologisches Praktikum	H N	—	3
	Zoologische Exkursionen	H N	—	—
	4. oder 6. oder 8. Semester (Winter)			
	Spezielle Zoologie der wirbellosen Tiere	H N	3	—
681	Zoologisches Praktikum	H N	—	3
	•Wirbellose Tiere der Heimat	H N	2	—
	Gruppe VI: Allgemein bildende Fächer			
	Für das W.-S. 1928/29 kommen in Betracht:			
130	•Geschichte der deutschen Literatur II		2	—
131	•Das deutsche Lustspiel		1	—
134	•Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Neuzeit		2	—
135	•Deutsche Geschichte des 19. Jahrhunderts		1	—
139	Menschenwirtschaft I		2	—
145	•Die deutsche Schule als Bildungsanstalt		1	—
146	Pädagogische Uebungen		—	2
148	•Erkenntnistheorie und Metaphysik		2	—
149	•Eduard von Hartmann		2	—
151	•Geschichte der neueren Philosophie bis vor Kant		2	—
158	•Siedlungsgeographie		1	—
159	•Wirtschaftsgeographie		1	—

Abteilung für Architektur

Die Studienpläne enthalten die zu einem ordnungsmässigen Studium notwendigen Vorlesungen und Uebungen. Es werden 5 verschiedene Fachgruppen unterschieden und zwar:

1. Baukünstlerische Richtung
2. Konstruktive Richtung
3. Verwaltungsrichtung
4. Bauhistorische Richtung
5. Höheres Lehramt an Gewerbeschulen.

Die Entscheidung, welche der 5 Richtungen gewählt werden soll, braucht jedoch erst nach abgelegtem Vorexamen getroffen werden, da vorher die Vorlesungen und Uebungen in allen Fachrichtungen im wentlichen übereinstimmen.

Um die Aufstellung des Stundenplanes zu erleichtern, ist im Studienplan für die Zeit vor dem Vorexamen angegeben, in welchem Semester das einzelne Fach zweckmässig belegt wird, wobei zu berücksichtigen ist, ob das Studium mit einem Sommersemester oder einem Wintersemester begonnen worden ist.

Das Studium vor dem Vorexamen

	1. und 2. Semester	Studienbeginn im Sommer				Studienbeginn im Winter			
		1. S.-S.		**2.** W.-S.		**1.** W.-S.		**2.** S.-S.	
		V.	Ü.	V.	Ü.	V.	Ü.	V.	Ü.
101	Darstellende Geometrie I	—	—	4	4	4	4	—	—
	Darstellende Geometrie II [1]	—	—	—	—	—	—	2	2
	Perspektive	—	—	—	—	—	—	—	3
110	Elemente der Mathematik und Mechanik	3	2	2	2	—	—	3	2
342	Geodätische Instrumentenkunde	—	—	—	2	—	2	—	-
	Vermessungsübungen	—	—	—	—	—	—	—	3
	Plan- und Geländezeichnen	—	—	—	—	—	—	—	1
219	•Bauformenlehre A—D	2	4	2	4	2	4	2	4
222	Bauaufnahme	—	2	1	—	—	1	2	—
207	•Baukonstruktion I A—D	2	6	2	6	2	6	2	6
441	Heizung und Lüftung	—	—	2	—	—	—	—	—
347	Bauhygiene	—	-	1	—	—	—	1	—
231	Freihandzeichnen	—	4	—	4	—	4	—	4
501	Physik I A u. B [2]	2	—	2	—	2	—	2	—
617	Geologie I [3]	—	—	4	2	4	2	—	—
	Geologie II [3]	—	—	—	—	—	—	2	2

[1] Studierende, die im Sommer eintreten und bereits Darst. Geometrie getrieben haben, können nach Rücksprache mit dem Lehrstuhl event. Darst. Geometrie II schon im 1. Semester belegen.

[2] Nur für Kandidaten des höheren Lehramts an Gewerbeschulen.

[3] Nur für die konstr. Richtung (Fachrichtung 2).

3. und 4. Semester

		Studienbeginn im Sommer				Studienbeginn im Winter			
		3. S.-S.		4. W.-S.		3. W.-S.		4. S.-S.	
		V.	Ü.	V.	Ü.	V.	Ü.	V.	Ü.
	Darstellende Geometrie II	2	2	—	—	—	—	—	—
	Perspektive	—	3	—	—	—	—	—	—
110	Elemente der Mathematik und Mechanik	—	—	—	—	2	2	—	—
326	Statik der Hochbaukonstruktionen I u. II [1]	2	—	2	—	—	—	2	—
327	Seminar-Uebungen dazu	—	2	—	2	—	—	—	2
323	Eisenbeton I u. II [1]	—		2	—	—	—	—	—
	Vermessungsübungen	—	3	—	—	—	—	—	—
351	Plan- und Geländezeichnen	—	1	—	—	2	4	2	—
219	• Bauformenlehre A—D	2	4	2	4	—	1	2	4
222	Bauaufnahme	—	2	1	—	2	6	2	—
207	• Baukonstruktion I A—D	2	6	2	6	1	—	1	6
223	Baustofflehre	1	—	1	—	2	—	—	—
441	Heizung und Lüftung	—	—	—	—	—	4	—	—
347	Bauhygiene	1	—	—	—	1	—	—	—
218	Farbe in der Baukunst, Kunstgewerbe	—	4	—	4	3	—	3	4
137	• Kunst- und Baugeschichte [1]	3	—	3	—	1	—	5	—
610	Organische und anorganische Chemie [2]	5	—	1	—	—	—	—	—
	Geologie II [3];	2	2	—	—	1	—	—	—
618	Mineralogie [3]	—	—	1	—	—	—	—	—

Empfohlen werden ausserdem für das 1. bis 4. Semester:

		S.-S.		W.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
127	Volkswirtschaftslehre I und II	2	—	2	—
150	Gewerbehygiene und soziale Hygiene	2	—	2	—
144	Badische Baumeister	1	—	1	—
	Grundzüge der Lichttechnik	2	—	—	—
	Lichttechnische Uebungen	—	1	—	—

[1] Siehe auch Studienplan nach dem Vorexamen, Prüfung im Hauptexamen.
[2] Nur für Kandidaten des höheren Lehramts an Gewerbeschulen.
[3] Nur für die konstr. Richtung (Fachrichtung 2).

Das Studium nach dem Vorexamen.

Die Vorlesungen sollen möglichst im 5. und 6. Semester gehört werden. Das 7. und 8. Semester soll dann vornehmlich zur intensiveren Ausnützung der Uebungen und besonders zur Anfertigung umfangreicherer Entwürfe dienen.

		S.-S.		W.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
326	Statik der Hochbaukonstruktionen I und II [1]	2	—	2	—
327	Seminar-Uebungen dazu	—	2	—	2
323	Eisenbeton I und II [1]	1	—	2	—
328	Konstruktionsübungen für Architekten	—	3	—	—
208	Baukonstruktion II A und B	—	2	—	2
228	Mittelalter A und B	2	4	2	4
202	Renaissance A und B	1	—	1	—
201	Gebäudelehre A bis D (Billing)	2	—	2	—
205	Entwerfen (neuzeitliches) (Billing)	—	9	—	9
203	Perspektive (Billing)	—	—	1	3
227	Gebäudelehre, Landbau	2	—	2	—
209	Gestaltungslehre	2	—	2	—
211	Neuzeitl. Entwerfen (Caesar)	—	6	—	6
216	Entwerfen von Innenräumen	—	6	—	6
217	Entwerfen von Gartenanlagen	—	6	—	6
213	Städt. Hochbau- und Siedlungswesen A und B	2	—	2	—
214	Uebungen zu städt. Hochbau	—	5	—	5
215	Uebungen zu Siedlungswesen	—	5	—	5
137	Kunst- und Baugeschichte	3	—	3	—
138	Baugeschichtliches Seminar	—	2	—	2
	Modellieren (an der Landeskunstschule)	—	4	—	4
231	Aquarellieren	—	4	—	4
	Aktzeichnen (an der Landeskunstschule)	—	4	—	4
	Dazu treten für				
	Fachrichtung 2 (Konstruktive R.)				
324	Eisenbeton III und IV	2	—	2	3
619	Technische Geologie I und II	2	2	2	2
	Fachrichtung 3 und 5 (Verwaltungsricht. und Höh. Lehramt für Gewerbeschulen)				
127	Volkswirtschaft I und II	2	—	2	—
160	Bürgerliches Recht und Handelsrecht	2	—	2	—
153	Staats- und Verwaltungsrecht	2	—	2	—

[1]) Siehe auch den Studienplan vor dem Vorexamen, kann z. T. schon da belegt werden.

Fachrichtung 5 siehe Fachrichtung 3 sowie die besonderen Vorlesungen auf Seite 86.

	Empfohlen werden ausserdem für das 5. bis 8. Semester:	Fachrichtung	S.-S Vorl.	S.-S Ueb.	W.-S. Vorl.	W.-S. Ueb.
224	Renaissance (Alker)	1 . . 4 .	1	—	1	—
230	Innenausbau	1 2 3 4 5	2	—	2	—
312	Eisenbau	1 2 . . .	—	—	2	—
143	Christliche Kunstarchäologie	1 . . 4 5	1	—	1	—
	Baubetrieb und Bauwirtschaft	. 3 . 5	1	—	—	—

Abteilung für Bauingenieurwesen

Die Studienpläne enthalten die zu einem ordnungsmässigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Uebungen (vergl. Diplomprüfungsordnung der Abteilung für Bauingenieurwesen vom 15. Juni 1920 und vom 11. Juli 1925). Im ersten und zweiten Studienjahr stimmen die Pläne für alle Studierenden der Abteilung überein. Im dritten und vierten Studienjahr kommen ausser den dort zuerst aufgeführten für alle Studierenden in Betracht kommenden Vorlesungen und Uebungen noch solche aus Sonderfächern je nach dem einzuschlagenden Wahlfach der Studierenden hinzu. Die unter „Wahlfach" stehenden Ziffern bedeuten dabei die Sonderfächer:

1. Ingenieurbauten in Holz, Stein u. Eisen
2. Eisenbeton
3. Wasserbauwesen
4. Eisenbahnwesen
5. Städtebau und städt. Tiefbau
6. Vermessungswesen.

Für Vermessungsingenieure ist ein besonderer Studienplan angeschlossen.

		W.-S.		S.-S.	
	I. Jahreskurs (1. und 2. Semester)	Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
104	Höhere Mathematik I und II	5	2	4	2
433	Technische Mechanik I und II (mit Uebungen)	4	—	4	—
101	Darstellende Geometrie I und II	4	4	2	3
501	Physik I A und I B	2	—	2	—
225	Grundlagen des Hochbaues	2	2	—	—
	Grundlagen des Ingenieurbaues A (Stein- und Betonbau)	—	—	2	4
	Anorganische Chemie	—	—	5	—
351	Plan- und Geländezeichnen	—	1	—	2
407	Maschinenkunde (Gruppenvorlesung) I und II	3	—	3	—
127	Volkswirtschaftslehre I und II	2	—	2	—
	Ferner empfohlen:				
112	• Angewandte Mathematik A	2	1	—	—

II. Jahreskurs (3. und 4. Semester)

		W.-S. Vorl.	W.-S. Ueb.	S.-S. Vorl.	S.-S. Ueb.
115	Höhere Mathematik III	3	2	—	—
434	Technische Mechanik III (mit Uebungen)	4	—	—	—
	Festigkeitslehre	—	—	3	—
610	Organische Chemie	1	—	—	—
617	Geologie I und II	3	—	2	—
502	Physik II A und II B	2	—	2	—
309	Grundlagen des Ingenieurbaues B (Holz- und Eisenbau)	2	4	—	—
334	Vermessungskunde I	4	2	—	—
	Vermessungsübungen	—	—	—	6
	Hauptvermessungsübungen I (2 Wochen bei Semesterschluss, als 3 Stunden zu belegen)	—	—	—	3
543	Einführung in die Elektrotechnik I u. II	1	—	1	—
357	Gründungen	2	—	—	—
302	Erd- und Strassenbau	2	—	2	—
	Uebungen in Erd- und Strassenbau	—	—	—	6
	Ferner empfohlen:				
618	Mineralogie	1	—	—	—
153	Verwaltungsrecht. Staatsrecht	2	—	2	—
112	• Angewandte Mathematik A	2	1	—	—

	III. Jahreskurs (5. und 6. Semester)	W.-S. Vorl.	W.-S. Ueb.	S.-S. Vorl.	S.-S. Ueb.
310	Baustatik I und II	4	2	3	—
316	Seminar zu Baustatik I und II	—	2	—	2
	Eisenbrückenbau	—	—	1	—
314	Entwerfen von Brücken; eiserne und gewölbte Brücken, Lehrgerüste, eiserne Hoch- und Kranbauten	—	6	—	6
312	Eisenbau (Elemente des Eisenbaues, Hoch- und Kranbau)	2	—	—	—
323	Eisenbetonbau I und II	2	—	1	—
330	Flussbau	4	—	—	—
331	•Talsperrenbau	1	—	—	—
	•Schiffahrtsanlagen	1	—	—	—
	•Schleussenbau und Hafenbau	—	—	2	—
	•Wehranlagen	—	—	2	—
	Wasserkraftanlagen	—	—	2	—
	Uebungen im Wasserbau	—	6	—	6
301	Eisenbahnbau	4	—	—	—
	Linienführung	—	—	4	—
	Uebungen im Eisenbahnbau	—	—	—	6
318	Elemente des Städtebaus u. städt. Tiefbaus	2	—	—	6
	Städtereinigung	—	—	3	—
319	Einführung in den Städtebau	1	—	—	—
354	Ausarbeitung geodätischer Aufnahmen	—	2	—	—
	•Wissenschaftliche Betriebsführung (Baubetrieb alternierend mit Bauwirtschaft)	—	—	1	—
	Nötig zur Vertiefung im Sonderfach:				
	Wahlfach				
	Holzbau 1	—	—	2	—
	•Seebau . . 3 . . .	—	—	1	—
	•Bes. Kap. des Wasserbaus . . 3 . . .	—	—	1	—
	Botanische Grundlagen der Kulturtechnik . . 3 . . 6	—	—	1	—
	Kulturtechnik I . . 3 . . 6	—	—	2	—
	Ausgleichungsrechnung (Methode der kleinsten Quadrate) 6	—	—	2	—
	Höhere Geodäsie I 6	—	—	3	—
	Geodätisches Praktikum 6	—	—	—	3
	•Verkehrstechn. Seminar . . . 4 . .	—	—	2	—
	•Verkehrswesen	—	—	2	—
	Asphalt- und Teerstrassen	—	—	2	—
	Ferner empfohlen:				
160	Bürgerliches Recht. Handelsrecht	2	—	2	—
150	Soziale Hygiene A und B	2	—	2	—
139	Mensch und Arbeit	2	2	2	3

IV. Jahreskurs (7. und 8. Semester)

		Wahlfach	W.-S. Vorl.	W.-S. Ueb.	S.-S. Vorl.	S.-S. Ueb.
311	Baustatik III und IV (mit Seminar)		2	2	—	2
313	Massivbau (gewölbte Brücken aus Stein u. Beton)		1	—	—	—
314	Entwerfen von Brücken; eiserneu. gewölbte Brücken, Lehrgerüste, eiserne Hoch- und Kranbauten		—	6	—	6
325	Uebungen zu Eisenbetonbau I und II		—	3	—	3
331	• Talsperrenbau		1	—	—	—
	• Schiffahrtsanlagen		1	—	—	—
	• Wehranlagen		—	—	2	—
	• Schleussen- und Hafenbau		—	—	2	—
332	Uebungen im Wasserbau		—	6	—	6
304	Bahnhofsanlagen		2	—	—	—
305	Uebungen im Eisenbahnbau		—	6	—	—
356	Tunnelbau		1	—	—	—
	• Wissenschaftliche Betriebsführung (Baubetrieb alternierend mit Bauwirtschaft)		—	—	1	—
321	Städtereinigung		—	4	—	—
	Nötig zur Vertiefung im Sonderfach:	Wahlfach				
324	Eisenbetonbau III u. IV mit Konstruktionsübungen	. 2	2	3	2	3
329	Uebungen im Laborat. für Eisenbeton	. 2	—	3	—	3
346	Hydraulisches Rechnen I und II	. . 3 . . .	2	—	2	—
	• Bes. Kap. des Wasserbaus	. . 3 . . .	—	—	1	—
	• Seebau	. . 3 . . .	—	—	1	—
333	Uebungen im Flussbaulaboratorium	. . 3 . . .	—	4	—	4
308	Kulturtechnik II und III	. . 3 . . 6	2	2	2	2
358	Berechnungen aus dem Gebiet des Eisenbahnwesens	. . . 4 . .	2	—	—	—
	• Verkehrstechn. Seminar	. . . 4 . .	—	—	2	—
	• Verkehrswesen		—	—	2	—
343	Eisenbahn-Signal- u. Sicherungsanlag.	. . . 4 . .	1	—	—	—
303	Eisenbahnbetrieb	. . . 4 . .	1	—	—	—
	Besondere Kapitel d. Eisenbahnbaues	. . . 4 .	—	—	1	—
	Uebungen im Eisenbahnbau	. . . 4 . .	—	—	—	6
348	Bahnen besonderer Art	. . . 4 . .	2	—	—	—
349	Techn. Wirtschaftlichkeitsberechn.	. . . . .	1	—	—	—
	Wasserversorgung	. . 3 4 5 .	—	—	2	—
320	Städtebau f. Vorgeschrittene	. . . . 5 .	2	—	—	—
322	Uebungen im Stadtbauwesen	. . . . 5 .	—	6	—	6
340	Höhere Geodäsie II	 6	3	—	—	—
337	Sphärische Astronomie (Astronom.-geogr. Ortsbestimmung)	 6	2	—	—	—
	Uebungen dazu	 6	—	—	—	2
	Angewandte Mathematik B	1 2 3 . . 6	2	1	—	—
315	Uebungen in der Versuchsanstalt f. Holz, Stein und Eisen	1	—	3	—	—
350	Ausgewählte statische Kapitel	1	1	—	2	—

		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
	Ferner empfohlen:				
157	Soziale Gesetzgebung A und B	2	—	2	—
139	Mensch und Arbeit I und II	2	2	2	3
154	Arbeiterschutz I	2	—	—	—
	Kraftwagen einschl. Antriebsmotoren	—	—	3	—
431	Technische Strömungslehre	3	—	—	—
	Untersuchung und Beurteilung von Wasser und Abwasser	—	—	1	—

Studienplan für Vermessungsingenieure

	I. Jahreskurs (1. und 2. Semester)	W.-S. Vorl.	W.-S. Ueb.	S.-S. Vorl.	S.-S. Ueb.
119	Trigonometrie, ebene und sphärische	2	—	—	—
120	Höhere Trigonometrie	1	2	—	—
101	Darstellende Geometrie I und II	4	4	2	2
	Perspektive	—	—	—	2
104	Höhere Mathematik I (mit Ergänzungen)	6	2	—	—
	Höhere Mathematik II	—	—	4	2
618	Einführung in die Mineralogie	1	—	—	—
617	Geologie I	2	—	—	—
	Geologie II	—	—	2	—
622	Geolog.-mineralog. Praktikum mit Exkursionen	—	2	—	2
501	Physik I A und I B	2	—	2	—
503	Physikalisches Praktikum (optische Arbeiten)	—	—	—	3
153	Staats- und Verwaltungsrecht	2	—	2	—
351	Planzeichnen I	—	4	—	—
	Planzeichnen II	—	—	—	2
	Zeichnen geodätischer Instrumente	—	—	—	3

		W.-S.		S.-S.	
	II. Jahreskurs (3. u. 4. Semester)	Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
123	Projektive und analytische Geometrie	3	1	3	1
	• Differentialgeometrie der reellen Kurven u. Flächen	—	—	2	2
	• Kartenprojektionen	—	—	1	2
110	Elemente der Mechanik	2	2	—	—
	Analytische Mechanik und Potentialtheorie I	—	—	2	—
127	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre I u. II	2	—	2	—
160	Grundzüge des bürgerl. Rechts (Grundbuchrecht)	2	—	—	—
	Ausgleichungsrechnung (Methode der kl. Quadrate)	—	—	2	—
334	Vermessungskunde I	4	4	—	—
	Vermessungskunde II (Ergänzungen zu Vermessungskunde I)	—	—	4	—
	Botanische Grundlagen der Kulturtechnik	—	—	1	—
	Kulturtechnik I	—	—	2	—
309	Grundlagen des Ingenieurbaues B und A	2	4	2	4
	Wasserkraftanlagen	—	—	2	—
352	Planzeichnen III	—	4	—	—
	Planzeichnen IV	—	—	—	2
	Vermessungsübungen	—	—	—	6
	Hauptvermessungsübungen I	—	—	2 Woch. [1]	
	Geodätisches Praktikum	—	—	—	4
	III. Jahreskurs (5. und 6. Semester)				
114	Analytische Mechanik und Potentialtheorie II	2	—	—	—
338	Photogrammetrie	2	2	—	2
	• Differentialgeometrie der reellen Kurven u. Flächen	—	—	2	2
	• Kartenprojektionen	—	—	1	2
302	Erd- und Strassenbau	2	—	2	3
318	Elemente des Städtebaues	2	—	—	6
308	Kulturtechnik II und III	2	2	2	2
337	Astronomisch-geographische Ortsbestimmungen	2	—	—	2
	Höhere Geodäsie I	—	—	3	—
	Katastervermessung und Feldbereinigung I	—	—	3	2
	Hauptvermessungsübungen II	—	—	2 Woch. [1]	
341	Geodätisches Praktikum	—	4	—	4
353	Ausarbeitung geodätischer Aufnahmen I	—	4	—	—
	Reproduktionstechnik	2	2	—	—
	7. Semester				
340	Höhere Geodäsie II	3	—	—	—
344	Katastervermessung und Feldbereinigung II	3	4	—	—
341	Geodätisches Praktikum	—	4	—	—
355	Ausarbeitung geodätischer Aufnahmen II	—	4	—	—

[1] Mit 3 Stunden zu belegen.

Abteilung für Maschinenwesen

Die Studienpläne enthalten die zu einem ordnungsmässigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Uebungen. Im ersten und zweiten Studienjahr stimmen die Pläne für alle Studierenden der Abteilung für Maschinenwesen überein. Im dritten und vierten Studienjahr unterscheiden sich die Pläne für die 8 Fachrichtungen:

1. Allgemeiner Maschinenbau
2. Wärmekraftmaschinen und Wärmewirtschaft
3. Hebemaschinen und Pumpen
4. Fabrikation u. Werkstättenbetrieb
5. Wasserkraftmaschinen und -anlagen
6. Maschinentechnik vorwiegend theoret. und experimenteller Richtung
7. Höheres Lehramt an Gewerbeschulen
8. Chemie-Ingenieure [1]).

Die unter „Fachrichtung" stehenden Ziffern bedeuten die Nummern der Fachrichtungen, für welche die daneben stehenden Vorlesungen und Uebungen zu einem planmässigen Studium gehören (§ 6 letzter Absatz der „Allg. Bestimmungen zur Diplomprüfungs-Ordnung".) Für die Fachrichtung 7 (Gewerbelehrer) kommen noch die besonderen Vorlesungen und Uebungen hinzu, für die ein besonderer Plan auf Seite 86 zu finden ist.

	I. Jahreskurs (1. und 2. Semester)	W.-S. Vorl.	W.-S. Ueb.	S.-S. Vorl.	S.-S. Ueb.
104	Höhere Mathematik I und II	5	2	4	2
101	Darstellende Geometrie I und II	4	4	1	1
501	Physik I A und I B	2	—	2	—
433	Technische Mechanik I und II mit Uebungen	4	—	4	—
	Anorganische Chemie	—	—	5	—
408	Stoffkunde und Formgebung I und II	2	—	2	—
429	Maschinenzeichnen I und II	1	5	1	3
407	Maschinenkunde (Gruppenvorl.) I und II	3	—	3	—
127	Volkswirtschaftslehre I und II	2	—	2	—
	Ferner empfohlen:				
112	•Angewandte Mathematik A	2	1	—	—

[1]) Die Studienpläne sind hier nicht aufgenommen; sie können vom Sekretariat der Hochschule bezogen werden.

II. Jahreskurs (3. und 4. Semester)

		W.-S. Vorl.	W.-S. Ueb.	S.-S. Vorl	S.-S. Ueb.
115	Höhere Mathematik III	3	2	—	—
502	Physik II A und II B	2	—	2	—
434	Technische Mechanik III u. IV mit Uebungen	4	—	4	—
417	Technische Thermodynamik I	3	2	—	—
610	Organische Chemie	1	—	—	—
409	Stoffkunde und Formgebung III	2	2	—	—
	Mechanisch-technologisches Laboratorium	—	—	2	—
414	Maschinenelemente I und II	4	8	3	6
	Hebemaschinen I	—	—	4	—
	Kurbelgetriebe und Schwungrad	—	—	2	3
513	Grundzüge der Elektrotechnik I u. II	2	—	2	—
514	Elektrotechn. Seminar	2	—	2	—
	Maschinenmesskunde I	—	—	1	—
	Maschinenlaboratorium I	—	—	—	3
160	Bürgerliches Recht. Handelsrecht	2	—	2	—
	Ferner empfohlen:				
112	• Angewandte Mathematik A bezw. B [1]	2	1	—	—
	Physikalisches Laboratorium [2]	—	—	—	3

III. Jahreskurs (5. und 6. Semester)

		Fachrichtung				
402	Hebemaschinen I, Uebungen	1 2 3 4 5 6 7	—	6	—	—
401	Hebemaschinen II	1 2 3 4 5 . .	4	—	—	6
403	Wärmekraftmaschinen und Dampfkessel I	1 2 3 4 5 6 7	4	3	—	—
	Wärmekraftmaschinen II	1 2 . 4 . 6 7	—	—	3	3
406	• Wärmekraftmaschinen III A (od. B)	1 2 . 4 . . .	2	—	—	—
	Kinematik	1 2 3 4 5 6 7	—	—	2	2
419	Technische Thermodynamik II	1 2 . . . 6 .	2	1	—	—
	Techn. Thermodynamik Oberstufe [3]	1 2 . . . 6 .	—	—	2	—
	Wasserturbinen u. Kreiselpumpen I	1 2 3 . 5 6 7	—	—	4	1
435	• Techn. Mechanik, Oberstufe A (bzw. B)	1 2 3 . 5 6 .	3	—	—	—
	• Regulatoren A (bzw. B)	1 2 . . 5 6 .	—	—	2	—
442	Grundlagen der Fabrikorganisation	1 . 3 4 . . .	2	—	—	—
440	Maschinenmesskunde II	1 2 3 4 5 6 7	1	—	—	—
424	Maschinenlaboratorium II	1 2 3 4 5 6 7	—	3	—	—
437	Spezialgeb. d. Maschinenb. i. engl. Spr.		2	—	2	—
	Vorlesungen u. Uebung. aus anderen Abteilg.:					
507	Starkstromtechnik	1 2 3 . . 6 .	4	—	—	—
	Baukonstruktionen	. . 3 4 5 . 7	—	—	2	2
150	Soziale Hygiene A und B	. . . 4 . . 7	2	—	2	—
639	Industrielle Feuerungen	. 2 . 4 . 6 .	2	—	—	—
	Wasserkraftanlagen	. . . . 5 . .	—	—	2	—
301	Eisenbahnbau	. . . . .	4	—	—	—
139	Mensch und Arbeit	. . . . .	2	2	2	3

[1] Siehe auch IV. Jahreskurs.
[2] Dieses Fach kann im W.-S. oder S.-S. belegt werden.
[3] Dieses Fach kann im III. oder IV. Jahreskurs belegt werden.

IV. Jahreskurs (7. und 8. Semester)

		Fachrichtung	W.-S. Vorl.	W.-S. Ueb.	S.-S. Vorl.	S.-S. Ueb.
	Verlade- und Transportanlagen	. . 3 4 . . .	—	—	2	3
405	Entwerfen von Dampfmaschinen	1 2 . 4 . . 7	—	6	—	—
406	• Wärmekraftmaschinen III B (bzw. A)	1 2 . 4 . . .	2	—	—	—
412	Werkzeugmaschinen	1 2 . 4 . . 7	2	—	2	—
413	Entwerfen v. Werkzeugmaschinen [1]	1 2 . 4 . . 7	—	—	—	4
411	Berg- und Hüttentechnik	1 . 3 4 . . .	2	—	1	—
	• Ausg. Kapitel d. Werkstoffprüfung [2]	. . . 4 . 6 .	—	—	—	2
	Grundlagen der Vorkalkulation im Maschinenbau	1 . 3 4 . . .	—	—	2	—
441	Heizung und Lüftung I und II [3]	1 2 . 4 . 6 .	2	—	2	2
421	Kältemaschinen und Kühlanlagen [3] I und II	1 2 . 4 . 6 .	2	2	2	2
	Techn. Thermodynamik, Oberstufe [4]	1 2 . . . 6 .	—	—	2	—
428	Wasserturbinen u. Kreiselpumpen I	1 . 3 . 5 . .	—	4	—	—
431	Technische Strömungslehre [5]	. . . . 5 . .	3	—	—	—
427	Wasserturbinen u. Kreiselpumpen II	. . . . 5 . .	2	—	—	4
	Laborat. für Strömungsmaschinen	. . . . 5 . .	—	—	—	4
435	• Techn. Mechanik, Oberst. A (bzw. B)	1 2 3 . 5 6 .	3	—	—	—
	• Regulatoren A (bzw. B)	1 2 . . 5 6 .	—	—	2	—
	Lokomotivbau	1 2 7	—	—	4	—
	Maschinenlaboratorium III	. 2 . . . 6 .	—	—	—	3
	Kraftwagen einschl. Antriebsmotoren	. . . . .	—	—	3	—
438	Grundlagen der Flugtechnik	. . . . .	3	1	—	2
118	Dieselmaschinen (Hochdruckverbrennungskraftmasch. u. Kompressoren)	. . . . .	2	—	—	—
423	Thermodyn. Seminar für Vorgeschr.	. . . . .	—	2	—	—
	Vorlesungen und Uebungen aus anderen Abteilungen:					
	• Angewandte Mathematik B [6]	. . . . .	2	1	—	—
546	• Theoretische Physik	. . . . . 6 .	2	—	2	—
434	Vermessungskunde I	. . 3 . 5 . .	4	2 [7]	—	—
525	Elektrische Kraftwerke u. Energieverteilung	. . . . 5 . .	2	—	2	—
509	Elektrotechnisches Laboratorium	1 2 3 . . 6 .	—	3	—	—
312	Eisenbau [4]	. . 3	2	3	—	—

[1] Kann im S.-S. oder W.-S. belegt werden.

[2] Vorlesungen nach Bedarf.

[3] Die Vorlesungen und Uebungen in Heizung und Lüftung I und II sowie Kältemaschinen und Kühlanlagen I u. II können wahlweise als Pflichtfächer gegeneinander ausgetauscht werden; die Uebungen zu Kältemaschinen können im Sommer oder Winter belegt werden.

[4] Dieses Fach kann im III. oder IV. Jahreskurs belegt werden.

[5] Dieses Fach kann zusammen mit einer der Gruppen A und B der Technischen Mechanik Oberstufe als Pflichtprüfungsfach genommen werden; als Wahlprüfungsfach auch selbständig.

[6] Siehe auch II. Jahreskurs.

[7] Die Teilnahme an den Uebungen wird dringend empfohlen.

		Fachrichtung	W.-S. Vorl.	W.-S. Ueb.	S.-S. Vorl.	S.-S. Ueb.
332	Uebungen im Wasserbau [1]	. . . . 5 . .	—	6	—	—
333	Flussbaulaboratorium	. . . . 5 . .	—	4	—	—
301	Eisenbahnbau [2]	. . . . .	4	—	—	—
303	Eisenbahnbetrieb	. . . . .	1	—	—	—
304	Bahnhofsanlagen	. . . . .	2	—	—	—
343	Eisenbahnsignal- u. Sicherungsanlag.	. . . . .	1	—	—	—
129	Wirtschaftswissenschaftl. Seminar	. . . 4 . . .	—	2	—	—
154	Arbeiterschutz	. . . . .	2	—	—	—
157	Soziale Gesetzgebung A u. B	. . . 4 . . 7	2	—	2	—
601	Chemische Technologie	1 2	3	—	—	—
	Technische Analyse [1]	. 2	—	—	1	3

[1] Kann im W.-S. oder S.-S. belegt werden.
[2] Dieses Fach kann im III. oder IV. Jahreskurs belegt werden.

Abteilung für Elektrotechnik

Die Studienpläne enthalten die zu einem ordnungsmässigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Uebungen. Für die ersten beiden Studienjahre stimmen sie für alle Studierenden der Abteilung überein; in dem dritten und vierten Studienjahr unterscheiden sie sich entsprechend den 2 Fachrichtungen:

1. Starkstromtechnik
2. Schwachstromtechnik.

Die in den höheren Semestern unter „Fachrichtung" stehenden Ziffern bedeuten die Nummern der Fachrichtungen, für die die daneben stehenden Vorlesungen und Uebungen in Frage kommen.

Die 3. Fachrichtung „Lichttechnik" hat für die Semester nach dem Vorexamen einen eigenen Studienplan; für die 4. Fachrichtung „Technische Physik" ist kein Plan aufgestellt.

Ein Studienplan für Meteorologie ist angeschlossen.

Ausserdem werden Vorlesungen aus angrenzenden Gebieten, ferner allgemein bildende, volkswirtschaftliche und rechtswissenschaftliche Vorlesungen empfohlen.

	I. Jahreskurs (1. und 2. Semester)	W.-S. Vorl.	W.-S. Ueb.	S.-S. Vorl.	S.-S. Ueb.
104	Höhere Mathematik I und II	5	2	4	2
101	Darstellende Geometrie I und II	4	4	1	1
501	Physik I A und I B	2	—	2	—
433	Technische Mechanik I und II (mit Uebungen)	4	—	4	—
	Anorganische Chemie	—	—	5	—
408	Stoffkunde. Formgebung I und II	2	—	2	—
429	Maschinenzeichnen I und II	1	5	1	3
407	Maschinenkunde (Gruppenvorl.) I und II	3	—	3	—
127	Volkswirtschaftslehre I und II	2	—	2	—
	Ferner empfohlen:				
112	•Angewandte Mathematik A	2	1	—	—

	II. Jahreskurs (3. und 4. Semester)	W.-S. Vorl.	W.-S. Ueb.	S-S. Vorl.	S-S. Ueb.
115	Höhere Mathematik III	3	2	—	—
502	Physik II A und II B	2	—	2	—
434	Technische Mechanik III und IV (mit Uebungen)	4	—	4	—
610	Organische Chemie	1	—	—	—
417	Technische Thermodynamik I	3	2	—	—
414	Maschinenelemente I und II	4	6	3	6
	Maschinenmesskunde I	—	—	1	—
513	Grundlagen der Elektrotechnik u. Messkunde I u. II	3	—	2	—
	Grundzüge der Fernmeldetechnik	—	—	2	—
	Grundzüge der Lichttechnik	—	—	2	1
	Ueberblick über die Elektrochemie	—	—	4	—
503	Physikalisches Laboratorium	—	6	—	6[1]
	Elektrotechnisches Laboratorium I	—	—	—	6
160	Bürgerliches Recht bezw. Handelsrecht	2	—	2	—
409	Stoffkunde und Formgebung III	2	—	—	—
	Mechanisch-technologisches Laboratorium	—	—	—	1
	Ferner empfohlen:				
112	• Angewandte Mathematik A bezw. B	2	1	—	—

[1]) Nur für Schwachstromingenieure; für Lichtingenieure 3 Stunden.

Fachrichtung Starkstrom- und Schwachstromtechnik

III. Jahreskurs (5. und 6. Semester)

		Fachrichtung	W.-S. Vorl.	W.-S. Ueb.	S.-S. Vorl.	S.-S. Ueb.
507	Starkstromtechnik	1 2	4	—	—	—
506	Elektromaschinenbau I	1 2	1	—	—	—
	•Elektromaschinenbau II A bezw. II B	1 2	—	—	4	—
	Uebungen im Konstruieren elektrischer Maschinen und Apparate	1 2	—	—	—	6
514	Theoretische Elektrizitätslehre I u. II	1 2	3	—	4	—
515	Elektrotechnisches Laboratorium I	1 2	—	6	—	3[1]
	„ „ II	1 2	—	—	—	6
425	Maschinenlaboratorium f. Elektrotechniker	1 .	—	3	—	—
403	Wärmekraftmaschinen I (Grundzüge)	1 .	4	3	—	3[2]
	Hebemaschinen I	1 .	—	—	4	—
	Uebungen in Hebemaschinen	1 .	—	—	—	3[2]
	Wasserkraftmaschinen I	1 .	—	—	4	1
534	Fernmeldetechnik I	. 2	2	1	—	—
	•Theorie u. Technik der Schwachstromapparate u. elektr. Messinstrumente	. 2	—	—	3	2
	•Hochfrequenztechnik I und II	. 2	1	—	2	2
	Ferner empfohlen:					
541	Theorie der Wechselströme I und II	1 2	2	1	2	1
533	Theorie d. elektromagnetischen Störungen in Maschinen und Anlagen	1 .	4	—	—	—
	Induktionsmaschinen und Kaskaden	1 .	—	—	3	—
	•Regulatoren A oder B	1 .	—	—	2	—
435	•Techn. Mechanik (Oberstufe) A oder B	1 .	3	—	—	—
	Wärmekraftmaschinen II	1 .	—	—	3	—
	Wasserkraftanlagen	1 .	—	—	2	—
412	Werkzeugmaschinen	1 2	2	—	2	—
139	Mensch und Arbeit	1 2	2	2	2	3

[1]) Fällt für Starkstromingenieure weg.

[2]) Nur dann erforderlich, wenn das Fach als 6. Prüfungsfach im Sinne der „Ergänzungsbestimmungen zur Diplomprüfungsordnung“ gewählt wird.

IV. Jahreskurs (7. und 8. Semester)

		Fachrichtung	W.-S. Vorl.	W.-S. Ueb.	S.-S. Vorl.	S.-S. Ueb.
•	Elektromaschinenbau II A (alternierend mit II B)	1 2	—	—	4	—
508	Uebungen im Konstruieren elektrischer Maschinen	1 2	—	6	—	6
525	Elektr. Kraftwerke I u. II einschl. Hochspannungstechnik	1 2	2	—	2	—
527	Uebungen dazu	. 2	—	3	—	—
526	Elektromotorische Betriebe einschliessl. Bahnen I und II	1 .	2	—	2	—
527	Uebungen dazu	1 .	—	3	—	3[1]
510	Elektrotechnisches Laboratorium II	1 2	—	6	—	—
	Elektrotechnisches Laboratorium III	1 .	—	—	—	8
428	Wasserkraftmaschinen 1[2]	1 .	—	4	—	—
538	Elektrotechnisches Laboratorium III für Schwachstromtechniker	. 2	—	6	—	9
536	Fernmeldetechnik II	. 2	3	1	—	—
•	Theorie und Technik der Schwachstromapparate und elektrischer Messinstrumente	. 2	—	—	3	2
•	Hochfrequenztechnik I und II	. 2	1	—	2	2
	Ferner empfohlen:					
517	Leuchttechnik[3]	1 .	2	2	—	—
	Beleuchtungstechnik[3]	1 .	—	—	3	2
519	Lichttechnisches Laboratorium[3]	1 .	—	3[4]	—	6[4]
•	Regulatoren A oder B	1 .	—	—	2	—
431	Technische Strömungslehre	1 .	3	—	—	—
435	• Techn. Mechanik (Oberstufe) A oder B	1 .	3	—	—	—
118	Dieselmotoren	1 .	2	—	—	—
	Lokomotivbau	1 .	—	—	4	—
	Baukonstruktionslehre	1 .	—	—	2	—
•	Hochfrequenztechnik I und II	1 .	1	—	2	2
	Kraftwagen einschl. Antriebsmotoren	1 .	—	—	3	—
	Elektrizitätswirtschaft	1 .	—	—	1	—
301	Eisenbahnbau	1 .	4	—	—	—
303	Eisenbahnbetrieb	1 .	1	—	—	—

[1] Fällt für Schwachstromingenieure weg.

[2] Nur dann erforderlich, wenn das Fach als 6. Prüfungsfach im Sinne der Ergänzungsbestimmung zur Diplomprüfungsordnung gewählt wird; die Uebungen können auch im S.-S. belegt werden.

[3] Bei Wahl von Lichttechnik als Prüfungssonderfach für Starkstromingenieure sind Lichttechnik o d e r Beleuchtungstechnik und Lichtt. Laborat. I zu belegen und die dazugehörigen Studienarbeiten einzureichen.

[4] Im Winter 3 o d e r im Sommer 6 Stunden.

Fachrichtung Lichttechnik

	III. Jahreskurs (5. und 6. Semester)	W.-S. Vorl.	W.-S. Ueb.	S.-S. Vorl.	S.-S. Ueb.
507	Starkstromtechnik	4	—	—	—
514	Theoretische Elektrizitätslehre I und II	3	—	4	—
515	Elektrotechnisches Laboratorium I	—	6	—	—
	Elektrotechnisches Laboratorium II	—	—	—	6
425	Maschinenlaboratorium für Elektrotechniker	—	3	—	—
403	Wärmekraftmaschinen I (Grundzüge)	4	—	—	—
517	Leuchttechnik	2	2	—	—
	Beleuchtungstechnik und Beleuchtungskunst	—	—	3	2
519	Lichttechnisches Laboratorium I	—	3	—	6
516	Physikalische und physiologische Grundlagen der Lichttechnik; Lichtmessung	2	—	—	—
548	Physiolog. Optik einschl. Farbenlehre	2	—	—	—
	Technische Optik I (Geometrische Optik)	—	—	2	—
639	Industrielle Feuerungen	2	—	—	—
	Chem. Technologie des Wassers und des Gases	—	—	2	—
	Gebäudelehre und Architektur des Innenraumes	—	—	2	—
	Ferner empfohlen				
541	Theorie der Wechselströme I und II	2	1	2	1
	Elektromaschinenbau II A bezw. II B	—	—	4	6
	Wasserkraftanlagen	—	—	2	—
139	Mensch und Arbeit	2	2	2	3
607	Physikalische Chemie	5	—	—	—
669	Photochemie	1	—	—	—
667	Photographischer Kurs	—	2	—	2
631	Gaserzeuger und Gasfeuerungen	2	—	—	—
632	Brennstoffwirtschaftl. Seminar	—	3	—	—

	IV. Jahreskurs (7. und 8. Semester)	W.-S. Vorl.	W.-S. Ueb.	S.-S. Vorl.	S.-S. Ueb.
525	Elektrische Kraftwerke I und II einschl. Hochspannungstechnik	2	—	2	—
527	Uebungen dazu	—	3	—	—
510	Elektrotechnisches Laboratorium II	—	6	—	—
540	Techn. Optik B (Wellenlehre, Strahlungslehre)	2	—	—	—
504	Physikalisches Laboratorium	—	3	—	—
	Gasindustrie und Kokerei	—	—	1	—
	Ausgew. Kapitel aus der techn. Analyse	—	—	1	3
	Gasversorgung und Gasverbrauch	—	—	1	—
118	Hochdruckverbrennungskraftmaschinen und Kompressoren	2	—	—	—
520	Lichttechnisches Laboratorium f. Vorgeschrittene	—	6 [1]	—	6 [1]
522	Lichttechnisches Kolloquium	—	2	—	2
	Ferner empfohlen				
	Ausgew. Kapitel aus der Experimentalphysik	2	—	—	—
	Elektromaschinenbau II A bezw. II B	—	—	4	6
645	Chemische und physikal. Grundlagen der techn. Analyse für Gasingenieure	1	2	1	2
	Betriebskontrolle brennstofftechnischer Betriebe	—	—	—	3
633	Chemisch-technische Arbeiten im Gasinstitut	—	[2]	—	[2]

[1] Mindeststundenzahl.
[2] Nach Vereinbarung.

Studienplan für Meteorologie

Der Studienplan umfasst 6 Semester und enthält die zu einem ordnungsmässigen Studium erforderlichen Vorlesungen und Uebungen. Das Studium der Meteorologie steht grundsätzlich den Studierenden aller Abteilungen, unabhängig von ihrem Hauptstudium, offen; es erfolgt aber am besten auf der Grundlage mathematisch-physikalischer Studien und kommt daher in erster Linie für Studierende der Physik und Mathematik (Kandidaten des höheren Lehramts) in Betracht.

Der erfolgreiche Abschluss des Studiums ermöglicht den Eintritt als Berufsmeteorologe in Landeswetterwarten, meteorologische Hochschul- und Landesinstitute, Observatorien, Aeronautische Observatorien, Wetterdienststellen, Flug- und Seewetterwarten.

Eine besondere Prüfungsordnung als Abschluss des meteorologischen Studienganges wird vom Ministerium des Kultus und Unterrichts noch erlassen werden.

		Vorl.	Uep.
	1. Semester		
	Allgemeine und physikal. Meteorologie I	3	—
	2. Semester		
529	Allgemeine und physikal. Meteorologie II	2	—
	3. Semester		
	Angewandte (synopt.) Meteorologie	2	—
	Meteorologische Uebungen für Anfänger	—	4
	4. Semester		
530	Allgemeine und spezielle Klimatologie	2	—
531	Meteorologische Uebungen für Fortgeschrittene	—	4
	5. Semester		
	Aerologie und Flugwetterdienst	2	—
	Meteorologisches Kolloquium	—	2
	6. Semester		
	Theoretische Meteorologie	2	—
	Meteorologisches Kolloquium	—	2

Abteilung für Chemie

Der nachstehende Studienplan ist nicht als starre Form zu betrachten; er soll als mittlere Linie für ein erfolgreiches Chemie-Studium betrachtet werden. Verschiebungen der einzelnen Vorlesungen und Praktika um ein Semester vor- oder rückwärts sind nicht zu vermeiden. Das Studium kann zu Ostern oder im Herbst, die Laboratoriumsarbeit nur zu Ostern begonnen werden. Es wird den Chemie-Studierenden empfohlen, sich eine breite naturwissenschaftliche und eine gute mathematische Grundlage zu verschaffen. Die ersten Semester sind namentlich zum Besuche der Vorlesungen zu verwenden. Die späteren Semester sollen für die experimentelle Arbeit im Laboratorium möglichst frei sein.

1. bis 4. Semester:

Uebungen: Einführungskurs, analytische und präparative Tätigkeit in der anorgan. Abteilung des Chem. Instituts. Mathematik I. Physikal. Praktikum. Technisches Zeichnen. Vorlesungen: Anorgan. Experimentalchemie. Analyt. Chemie. Einf. Atomtheorie. Seminare zum chem. Laboratorium. Physik. Maschinenkunde. Mineralogie und Geologie. Botanik. Höhere Mathematik I. Anorgan. Spezialvorlesungen [1]). Organ. Chemie für Nichtchemiker [1]). Organ. Experimentalchemie [2]). Anorgan.-chem. Spezialvorlesungen [2]). Physik. Chemie [3]). Allg. chem. Technologie [3]).

Zur Teilnahme an Uebungen und Vorlesungen in folgenden Fächern wird dringend geraten: Uebungen: Krystallographie. Mikroskop. Petrographie. Mineralogie und Geologie. Botanik. Bakteriologie. Vorlesungen: Nahrungs- und Genussmittel [3]) nebst Uebungen. Bakteriologie. Lagerstättenlehre. Elektrotechnik. Sprachen. Vorlesungen über allgemein bildende Fächer.

Ende des 4. Semesters: Diplomvorprüfung.

5. bis 6. oder 7. Semester:

Uebungen: Chem.-techn. Analyse im Chem.-techn. Institut [4]). Organ.-chem. Präparate und Analysen in der organ. Abteilung des Chem. Instituts [5]). Einführungskurs im physikal.-chem. Institut [5]). Maschinenlaboratorium. Vorlesungen: Spez. organ. Chemie. Allgem. und spez. chem. Technologie. Physikal. Chemie. Theoret. und techn. Elektrochemie. Methoden zur techn. Analyse [6]). Seminare und Kolloquia. Einzel-Vorlesungen und -Uebungen auf dem Gebiete der Chemie, Spezielle Gebiete der physikal. Chemie und chem. Technologie (u. a. Metallographie, Textilchemie, Glasforschung, Brennstoff- und Gastechnik). Allgemein bildende Fächer. Maschinenmesskunde I.

Vor, während oder nach dem 7. Semester: Diplomhauptprüfung in den Pflichtfächern.

7. oder 8. Semester:

Diplomarbeit in einem der Institute der Abteilung für Chemie. Teilnahme an Kolloquien. Spezialvorlesungen.

Nach dem 7. oder 8. Semester Prüfung im Wahlfach der Diplomhauptprüfung und Abschluss des Studiums als Diplomingenieur oder Fortsetzung der Arbeit zur Erlangung des Doktortitels.

---

[1]) Erst vom 2. Semester ab. [2]) Erst vom 3. oder 4. Semester ab. [3]) Erst vom 4. Semester ab. [4]) Darf vor der Diplomvorprüfung begonnen werden. [5]) Darf erst nach Abschluss der Vorprüfung begonnen werden. Die Reihenfolge dieser beiden Uebungen ist beliebig. [6]) Es wird empfohlen, diese Vorlesungen vor den Uebungen in der techn. Analyse zu hören.

Uebersicht über die für das chemische Studium in Betracht kommenden Vorlesungen und Uebungen

	A. Wichtige einführende bezw. ergänzende Vorlesungen und Uebungen aus anderen Abteilungen sowie allgemein bildenden Fächern	W.-S. Vorl.	W.-S. Ueb.	S.-S. Vorl.	S.-S. Ueb.
104	Höhere Mathematik I [1]	5	2	—	—
407	Maschinenkunde (Gruppenvorl.) [1]	3	—	3	—
430	Technisches Zeichnen für Chemiker [1]	—	4	—	—
501	Physik I A und I B [1]	2	—	2	—
502	Physik II A und II B [1]	2	—	2	—
503	Physikalisches Laboratorium [1]	—	6	—	6
	Maschinenmesskunde I [2]	—	—	1	—
424	Maschinenlaboratorium [2]	—	3	—	—
	Darstellende Geometrie für Chemiker	—	—	2	1
112	Angewandte Mathematik A	2	1	—	—
417	Technische Thermodynamik I	3	—	—	—
543	Einführung in die Elektrotechnik (f. Bauingenieure und Chemiker)	1	—	1	—
523	Grundzüge der Elektrotechnik	2	—	2	—
524	Elektrotechnisches Seminar	2	—	2	—
127	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre	2	—	2	—
128	Volkswirtschaftliche Uebungen 14tägig	—	2	—	2
129	Wirtschaftswissenschaftliches Seminar 14tägig	—	2	—	2
134	Wirtschaftsgeschichte	2	—	—	—
153	Deutsches Staats- und Verwaltungsrecht	2	—	2	—
157	Soziale Gesetzgebung (Arbeiterschutz etc.)	2	—	2	—
150	Soziale Hygiene, A u. B.	2	—	2	—
	Betriebswirtschaftslehre	—	—	1	—
	B. Beschreibende Naturwissenschaften (Mineralogie, Geologie, Botanik, Bakteriologie, Zoologie)				
617	Geologie I und II	4	—	2	—
	Ergänzende Demonstrationen zu Geologie I u. II [1]	—	—	2	—
622	Geolog.-mineralog. Praktikum [1]	—	2	—	2
661	Kristallographie und Mineralogie [1]	3	2	3	2
615	Allgemeine Botanik [1]	4	—	—	—

[1] Nicht-chemische Pflichtvorlesung bezw. -Uebungen.

[2] Maschinenmesskunde I (Sommer) und Maschinenlab. (Winter) gehören zusammen und sind für vorgeschrittene Chemiker eingerichtet.

		W.-S. Vorl.	W.-S. Ueb.	S.-S. Vorl.	S.-S. Ueb.
	Systematische Botanik [1])	—	—	3	—
616	Mikroskopisches Praktikum [1])	—	3	—	3
618	Einführung in die Mineralogie	1	—	—	—
	Geolog.-mineralog. Kolloquium	—	—	1	—
	Mikroskop.-petrograph. Praktikum	—	—	1	1
679	Kristallograph.-opt. Praktikum	1	1	—	—
619	Technische Geologie I und II	2	2	2	2
	Geolog. Kartieren, Uebungen im Gelände	—	2	—	3
658	Grundzüge der Bakteriologie	1	—	—	—
	Die Infektionskrankheiten und ihre Erreger	—	—	1	—
	Allgemeine Zoologie	—	—	3	—
653	Systematische Zoologie	3	—	—	—
681	Zoologisches Praktikum	—	2	—	2
	Moderne Seenforschung	—	—	1	—
	C. Anorganische und Analytische Chemie				
	Anorganische Experimentalchemie (für Nichtchemiker und Anfänger der Chemie)	—	—	5	—
626	Einführung in die Atomtheorie. Ergänz. z. vorst. Vorl.	1	—	—	—
	Chemie der Metalloide	2	—	—	—
	Chemie der Metalle	—	—	2	—
	Grundlagen der Komplexchemie und andere Spezialvorles.	—	—	1	—
627	Einführung in die analytische Chemie	1	—	—	—
	Qualitative Analyse	2	—	—	—
	Quantitative Analyse	—	—	2	—
	Seminar zum Einführungskurs	—	—	2	—
	Chem. Laboratorium (Einf. Kurs, qualitative und quantitative Analyse, Präparate, anorganische Arbeiten)	ganztägig			
604	Chemisches Kolloquium [2])	2	—	2	—
	D. Organische Chemie				
610	Grundzüge der organ. Chemie (für Nichtchemiker und Anfänger der Chemie)	1	—	—	—
611	Organische Experimentalchemie	3	—	—	—
	Kolloquium: s. unter C.				
612	Spezielle organische Chemie (für Vorg.)	3	—	4	—
	Stereochemie	—	—	1	—
	Naturfarbstoffe	—	—	1	—
	Teerfarbstoffe	—	—	—	—
675	Alkaloide	1	—	—	—
	Theorien der organischen Chemie	—	—	1	—

[1]) Nicht-chemische Pflichtvorlesung bezw. -Uebungen.
[2]) Zugleich organ., physik. und techn. Chemie.

		W.-S. Vorl.	W.-S. Ueb.	S.-S. Vorl.	S.-S. Ueb.
649	Ueber Lebensmittel	1	—	1	—
650	Chemisch-mikroskop. Untersuchg. von Nahrungs- u. Genussmitteln sowie Gebrauchsgegenständen	—	2	—	2
648	Nachweis von Giften und Blut	1	—	—	—
	Chemisches Laboratorium (org.-chem. Elementaranalysen, Präparate organ. Arbeiten)	ganztägig			
	E. Allgemeine und physikalische Chemie einschliesslich Elektrochemie				
607	Physikalische Chemie	5	—	—	—
	Ueberblick über die theoretische und techn. Elektrochemie	—	—	4	—
	Kolloquium: s. unter C.				
	Ausgewählte Kapitel der physikalischen Chemie	—	—	1	—
674	Kolloidchemie	2	—	—	—
	Elektrochemie der Gase	—	—	2	—
	Kristallchemie	—	—	2	—
	Katalytische Gasreaktionen	—	—	1	—
	Valenzlehre	1	—	—	—
	Phasenlehre	1	—	—	—
	Metallographie	2	—	—	—
	Metallographische Uebungen	—	2	—	—
	Uebungen in röntgenographischen Kristallaufnahmen	—	2	—	—
	Chemische Probleme vom Standpunkt der statistischen Mechanik u. kinet. Gastheorie	1	—	2	—
	Demonstration technisch-elektrochem. Prozesse	—	—	3	—
609	Physikal.-chem. Praktikum (Einführungskurs)	ganztägig, in etwa 8 Wochen zu erledigen			
	Arbeiten im physikal.-chem. Institut	ganztägig			
546	Grundzüge der theoretischen Physik	2	—	2	—
	F. Technische Chemie				
601	Chemische Technologie I	3	—	—	—
	Chemische Technologie II	—	—	2	—
604	Chemisch-technisches Seminar	1	—	1	—
	Kolloquium: s. unter C.				
639	Industrielle Feuerungen	2	—	—	—
640	Chemische Technologie des Glases, keram. Erzeugnisse u. der Baustoffe	2	—	—	—
641	Methoden der techn. Analyse für Chemiker	2	ganztäg. in halb. semestr. Kursus	2	ganztäg. in halb. semestr. Kursus.

		W.-S.		S.-S.	
		Vorl.	Ueb.	Vorl.	Ueb.
647	Technologie der Kohlehydrate und Gärungsgewerbe	2	—	—	—
	Chemische Technologie des Wassers und der Beleuchtung	—	—	2	—
631	Gaserzeuger und Gasfeuerungen	2	—	—	—
632	Brennstoffwirtschaftliches Seminar	3	—	—	—
	Gasindustrie und Kokerei	—	—	1	—
	Gewinnung u. Verwertung der Nebenprodukte	—	—	1	—
	Betriebskontrolle brennstofftechn. Betriebe (im Gasinstitut)	—	—	—	3
683	Chemie des Erdöls	2	—	2	—
634	Glashüttenkunde	2	—	3	—
	Grundlagen der Keramik	1	—	—	—
669	Photochemie organ. Verbind.	2	—	1	—
668	Mikrophotographie und Ultraphotographie	—	—	2	—
	Lichtpausverfahren und Reprod.-Technik	—	—	1	—
671	Photochemisches Praktikum	nach Verabredung			
655	Textilchemie I und II	2	2	2	2
657	Textilchemisches Laboratorium	ganztägig			
686	Fabrik-Organisation in der chem. Grossindustrie	1	—	—	—
	Arbeiten im chem.-techn. Laboratorium sowie im Gasinstitut	ganztägig			
605	Chem. Patentseminar	1 St. nach Vereinb.			

Studienplan für das höhere Lehramt an Gewerbeschulen

während des III. und IV. Jahreskurses an den Abteilungen für Architektur und Maschinenwesen

Um den Studierenden der Abteilungen für Architektur und Maschinenwesen die Einteilung des Studiums für das höhere Lehramt an Gewerbeschulen vom III. Jahreskurs ab zu erleichtern, wird nachstehender Studienplan empfohlen.

Die Vorlesungen und Uebungen der einzelnen Semester, deren regelmässiger Besuch bei der Vorlage des Zulassungsgesuches zum Vorbereitungsdienst in den staatlichen Gewerbeschuldienst durch entsprechende Belege beim Unterrichtsministerium nachzuweisen ist, sind für die Studierenden beider Abteilungen gemeinsam (siehe Vorlesungs-Verzeichnis).

	III. Jahreskurs	S.-S. Vorl.	S.-S. Ueb.	W.-S. Vorl.	W.-S. Ueb.
	Staatsschule und Landerziehungsheim	1	—	—	—
145	Die deutsche Schule als Bildungsanstalt	—	—	1	—
146	Pädagogische Uebungen	—	2	—	2
702	Gewerbeschulkunde (Geschichtliches, Gesetzliches, Lehrplan, Lehrverfahren, Unterrichtsproben)	1	—	1	—
705	Buchhaltung und Kalkulation des Gewerbebetriebes	1	—	1	—
	IV. Jahreskurs				
702	Gewerbeschulkunde (Geschichtliches, Gesetzliches, Lehrplan, Lehrverfahren, Unterrichtsproben)	1	—	1	—
701	Werkplanzeichnen, konstruktive und Detaillierübungen für die Arbeiten der Maurer, Steinhauer, Zimmerer, Blechner und Installateure I und II	—	2	—	2
703	Konstruktive und Detaillierübungen für die Arbeiten der Bau- und Kunstschlosser, Schmiede, Schreiner, Glaser, Maler und graphischen Gewerbe I und II	—	2	—	2
704	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	1	—	1	—

D. Akademische Behörden und Institute

Senat

Rektor

Wulzinger, Dr.-Ing. Karl, Professor

Prorektor

Kluge, Hans, Professor

Abteilungsvorstände

Allgemeine Abteilung: Holl, Dr. Karl, Professor
Architektur: Freese, Hans, Professor
Bauingenieurwesen: Schlötzer, Dr.-Ing. Adolf, Professor
Maschinenwesen: Kessner, Dr. Arthur, Professor
Elektrotechnik: Richter, Dr.-Ing. E. h. Rudolf, Professor
Chemie: Stock, Dr. Alfred, Professor

Vertreter des Grossen Rates

Heiligenthal, Dr.-Ing. Roman, Professor

Vertreter der a. o. Professoren und Privatdozenten

Böss, Dr.-Ing. Paul, Priv.-Doz.
Elöd, Dr.-Ing. Egon, a. o. Professor

Grosser Rat

Sämtliche ordentliche und planmässige ausserordentl. Professoren sowie die sonstigen Mitglieder der Abteilungen und der Bibliotheksdirektor.

Hochschulverwaltung (Kasse und Sekretariat)

Debold, Franz, Oberrechnungsrat, Verwaltungsvorstand

Prüfungsamt

Gromer, Ludwig, Oberrechnungsrat

Bibliothek

Schmidt, Dr. Karl, Direktor
Seneca, Dr. Oskar, Bibliothekar

Institute

Staatswissenschaftliches Institut

Vorstand: N. N.

Kunstgeschichtliches Institut

Vorstand: Professor Dr. K. Wulzinger

Institut für Sozialpsychologie

Vorstand: Professor Dr.-Ing. A. Friedrich

Geodätisches Institut

Direktor: Professor Dr.-Ing. A. Schlötzer
Wissenschaftl. Hilfsarbeiter: Merkel, Dr.-Ing. Heinrich, Reg.-Baurat

Flussbaulaboratorium

Direktor: Geh. Oberbaurat Professor Dr.-Ing. Th. Rehbock
Betriebsleiter: Böss, Dr.-Ing. Paul, Reg.-Baurat, Priv.-Doz.

Versuchsanstalt für Holz, Stein und Eisen (Prüfraum Gaber)

Vorstand: Professor Dr.-Ing. E. Gaber

Institut für Strassen- und Eisenbahnwesen und Verkehrsmuseum

Vorstand: Professor Dr.-Ing. O. Ammann
Betriebsleiter: Raab, Friedrich, Dipl.-Ing., Reg.-Baurat
Assistent: v. Gruenewaldt, Dr.-Ing. Konrad, Priv.-Doz.

Bautechnische Versuchsanstalt für Beton und Eisenbeton

Vorstand: Professor Dr.-Ing. E. Probst

Untersuchungsanstalt für bituminöse Baustoffe

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. O. Ammann.

Forschungsstelle für Strassenbau

Arbeitsgemeinschaft der vier vorstehenden Institute zum Zwecke der Materialprüfung u. Forschung auf dem Gebiete des modernen Strassenbaues
Vorstand: Prof. Dr.-Ing. O. Ammann.

Maschinen-Laboratorium mit Heiz- und Kraftwerk

Direktor: Professor Dr.-Ing. R. Plank
Betriebsleiter: Walger, Otto, Reg.-Baurat

Mechanisch-technologisches Institut

Direktor: Prof. Dr. A. Kessner.

Kältetechnisches Institut

Direktor: Professor Dr.-Ing. R. Plank

Laboratorium für Strömungsmaschinen

Vorstand: Professor W. Spannhake

Elektrotechnisches Institut

Direktor: Professor Dr.-Ing. R. Richter
Assistent: Hausrath, Dr. Herbert, a.o. Professor
„ Brüderlink, Dr.-Ing. Robert, a.o. Prof.

Lichttechnisches Institut

Direktor: Professor Dr. J. Teichmüller

Physikalisches Institut

Direktor: Professor Dr. W. Gaede
Assistent: Riede, Dr. Alfred, a.o. Prof.

Chemisches Institut

Direktor: Professor Dr. Dr.-Ing. A. Stock
Abteilungsvorsteher: Dr. Goldschmidt, o. Professor
Assistent: Orthner, Dr. Ludwig, Priv.-Doz.

Chemisch-technisches Institut

Direktor: Professor Dr. P. Askenasy
Abteilungsvorsteher: Dr. E. Zschimmer, pl. a.o. Professor.
„ Dr.-Ing. E. Elöd, a.o. Professor.
„ Dr.-Ing. E. Tausz

Laboratorium für Faserstoffchemie

Vorstand: Dr.-Ing. E. Elöd, a.o. Prof.

Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie

Direktor: Professor Dr. G. Bredig
Abteilungsvorsteher: Dr. A. Koenig, a.o. Prof.

Institut für technische Photochemie und wissenschaftl. Photographie
Vorstand: Professor Dr.-Ing. G. Kögel

Geologisches und mineralogisches Institut
Direktor: Professor Dr. W. Paulcke

Botanisches Institut und botanischer Garten
Direktor: Professor Dr. L. Klein, Geh. Hofrat

Zoologisches Institut
Vorstand: Professor Dr. M. Auerbach ist b. a. w. mit der Leitung betraut

In Verbindung mit der Technischen Hochschule stehen:

Staatliche Lebensmitteluntersuchungsanstalt
Direktor: Professor Dr. Albert Gronover

Gasinstitut
Leiter: Professor Dr. Karl Bunte, Generalsekretär des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern

Chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt
Direktor: Professor Dr. P. Eitner

Badische Landeswetterwarte
Direktor: Professor Dr. Albert Peppler.

E. Fernrufe der Hochschule

Die Hochschulzentrale, durch deren Vermittlung die meisten Institute und Lehrstühle telefonisch erreichbar sind, hat die Fernsprechnummern 4091—4097. Davon kann nur 4093 auch ausserhalb der Dienststunden angerufen werden.

Besondere Anschlüsse haben:

Das geodätische Institut 620 (ausserdem durch Zentrale).
Das chemische Institut 2530 (ausserdem durch Zentrale).
Das chemisch-technische Institut und die chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt 5654 (ausserdem durch Zentrale).

Studentendienst 4568.
Der Allgemeine Studentenausschuss (Asta) 3763 und über Hochschulzentrale.

F. Uebersicht über die Gebäude der Techn. Hochschule

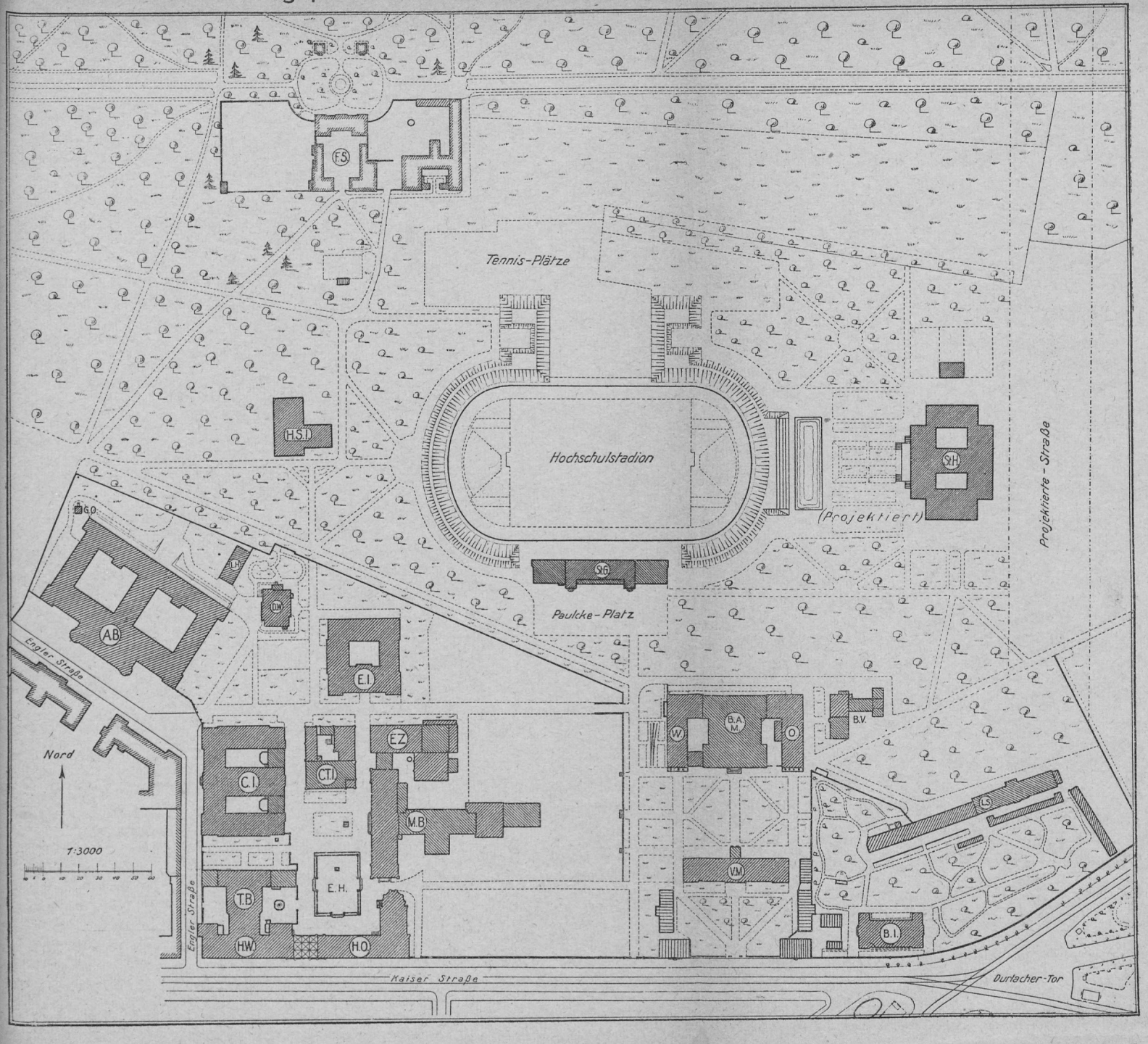
(vergleiche den Lageplan).

A. B.	Aulabau. (I. Mathematik, Geodäsie. Kunstgeschichte. Tagesheim. II. Aula. Architektur. Im Keller: Mensa academica.)
B. A. M.	Bauingenieurabteilung. Mittelbau.
B. A. O.	„ Ostbau. Versuchsanstalt für Holz, Stein und Eisen (Prüfraum Gaber).
B. A. W.	„ Westbau. Institut für Strassen- und Eisenbahnwesen.
B. J.	Botanisches Institut mit Botanischem Garten. Zoolog. Institut.
B. V.	Bautechnische Versuchsanstalt für Beton und Eisenbeton.
C. J.	Chemisches Institut. (Im Südflügel des I. Stockes Institut für phys. Chemie und Elektrochemie.)
C. T. J.	Chemisch-technisches Institut. Chemisch-technische Prüfungs- und Versuchsanstalt.
D. W.	Dienstwohnung.
E. H.	Ehrenhof mit Gefallenendenkmal
E. J.	Elektrotechnisches Institut.
E. Z.	Elektrische Zentrale und Maschinen-Laboratorium.
F. S.	Fasanenschlösschen. Studentendienst.
G. O.	Geodätisches Observatorium.
H. O.	Hauptbau-Ostflügel. (I. und II. Physikalisches Institut. Eingang vom Hofe aus. III. Mineralogisches Institut. Eingang von der Vorhalle.)
H. S. J.	Hochspannungsinstitut (im Bau)
H. W.	Hauptbau-Westflügel. (I. Sekretariat. Kasse. Oberpedell. Rektor. Senatszimmer. II. Lichttechnisches Institut. Staatswissenschaftliches Institut. III. Institut für Sozialpsychologie.)
L. H.	Lichthalle.
L. S.	Staatl. Lebensmitteluntersuchungsanstalt.
M. B.	Maschinenbaugebäude.
St. G.	Stadiongebäude mit Gymnastikhalle und Tribüne.
St. H	Studentenhaus (im Bau)
T. B.	T-Bau. (I. Bibliotheksräume. Laboratorium für Strömungsmaschinen. II. und III. Bibliothek. Lesesaal und Ausleihe III. Stock.)
V. M.	Verkehrsmuseum.

Das Gasinstitut befindet sich auf dem Grundstück des Gaswerks, Schlachthausstrasse 3 (Haltestelle Schlachthof der Strassenbahn).

Die Landeswetterwarte befindet sich Durlacher Allee 56.

Lageplan der Gebäude der Technischen Hochschule



WS 28/9

Fassung

Technische Hochschule Karlsruhe.

1931. S. 314

Studienplan der Fachrichtung Chemie-Ingenieure in der Abteilung für Maschinenwesen.

[1928]

Es handelt sich in den folgenden Studienplänen um die Ausbildung eines Maschineningenieurs mit vertieften chemischen, insbesondere chemisch-technischen Kenntnissen und nicht um die Ausbildung eines Chemikers mit einigen maschinentechnischen Kenntnissen.

Die leitenden Gedanken bei der Aufstellung dieser Studienpläne sind folgende:

1. Es soll an dem Stoff der ersten vier Semester bis zur Vorprüfung möglichst wenig geändert werden, um die endgültige Entscheidung in der Wahl der Fachrichtung erst nach Abschluß dieser vier Semester treffen zu müssen. Dieses Prinzip hat sich nicht in aller Strenge durchführen lassen, weil gewisse grundlegende chemische Kenntnisse, die über das Maß des bisher vom Maschineningenieur Verlangten hinausgehen, schon in den ersten vier Semestern verlangt werden müssen.
2. Im 5. und 6. Semester werden allen Chemie-Ingenieuren sowohl die grundlegenden Maschinenbaufächer, wie auch die grundlegenden Chemiefächer in Verlesungen, Übungen und Laboratorien beigebracht. Dabei erscheint als wichtigstes konstruktives Fach der Apparatebau. Im übrigen muß die konstruktive Tätigkeit im allgemeinen Maschinenbau äußerst eingeschränkt werden, um für die grundlegenden chemischen Fächer u. Laboratorien Platz zu schaffen.
3. Die beiden letzten Semester können entweder der allgemeinen weiteren Ausbildung als Chemie-Ingenieure oder der speziellen Ausbildung in einer der folgenden Gruppen dienen:

Gruppe 1: Apparatebau-Ingenieure
„ 2: Giesserei-Ingenieure
„ 3: Gas- und Brennstoff-Ingenieure
„ 4: Silikat-Hütten-Ingenieure (Keramiker)
„ 5: Lebensmittel-Ingenieure (Kälte-Ingenieure).

In diesen Fachrichtungen tritt also eine bewußte Spezialisierung ein, die jedoch nicht enger ist als etwa die jetzt schon vorgesehene Spezialisierung auf Wärmekraftmaschinen, Hebemaschinen, Fabrikation oder Wasserkraftmaschinen.

IV. 70.
IV. 57

1. bis 4. Semestsr

Es gelten die im Vorlesungsverzeichnis enthaltenen Studienpläne der Abteilung für Maschinenwesen mit folgenden Änderungen:

Es treten hinzu

Stock	Atomtheorie	1	3. Sem.
Goldschmidt	Organ. Experimentalchemie	3	3. „
Stock	Anorg.-chem. Laboratorium	3	4. „
Gaede	Physikal. Praktikum	3	4. „

Diese zusätzlichen Fächer machen es notwendig, gewisse Entlastungen eintreten zu lassen, und zwar erscheinen folgende Streichungen möglich:

		Vorl.	Übg.	
Goldschmidt	Organ. Chemie	1	—	3. Sem.
Grassmann	Kurbelgetriebe und Schwungrad	2	3	4. „

5. Semester (Winter)

		Vorl.	Übg.
Grassmann	Wärmekraftmaschinen und Dampfkessel I	4	—
v. Sanden	Dieselmaschinen	2	—
Plank	Techn. Thermodynamik II	2	1
N. N.	Apparatebau I	3	4
Walger	Maschinenmeßkunde II	1	—
Plank-Walger	Maschinenlaboratorium II	—	3
Bredig	Physikal. Chemie	4	—
Askenasy	Chem. Technologie I	3	—
„	Chem.-techn. Laboratorium	—	6
Paulcke	Einführung in die Mineralogie	1	—
„	Technische Geologie I	2	—
	Ferner empfohlen:		
Paulcke	Techn.-geolog. Übungen	—	2
Holtzmann	Soziale Hygiene	2	—
Emele	Arbeiterschutz I	2	—

6. Semester (Sommer)

Grassmann	Wärmekraftmaschinen II	3	—
Grassmann od. v. Sanden	Entwerfen einer Wärmekraftmaschine (Dampf, Gas oder Öl)	—	3
Plank	Techn. Thermodynamik, Oberstufe	2	—
Spannhake	Grundzüge der techn. Strömungslehre	2	—
N. N.	Apparatebau II	3	4
Bredig	Überblick über theor. u. techn. Elektrochemie	4	—
Askenasy	Chem. Technologie II	2	—
„	Chem.-techn. Laboratorium	—	3
	Ferner empfohlen:		
Emele	Arbeiterschutz II	2	—

1. Gruppe: Apparatebau-Ingenieure.

7. Semester (Winter)

		Vorl.	Übg.
Kessner	Berg- und Hüttentechnik	2	—
Eitner	Industrielle Feuerungen	2	—
N. N.	Metallographie	2	—
Plank	Kältemaschinen I	2	—
od. Walger	Heizung und Lüftung I	2	—
N. N.	Apparatebau III	1	3
Zschimmer	Einführung in die Silikat-Hüttenkunde	3	—
Lamort	Industrie-Ofenbau	2	2
Bunte	Gaserzeuger und Gasfeuerungen	2	—
„	Brennstoffwirtschaftl. Seminar	—	3
Bredig-König	Physikal.-chem. und metallograph. Praktikum	—	3
Richter	Elektrotechn. Laboratorium	—	3
Askenasy	Kolloquium über Einzelgebiete der chem. Technik	—	1
	Ferner empfohlen:		
Askenasy	Chem. Patent-Seminar	—	1
Merk	Soziale Gesetzgebung A	2	—
König	Physikalisch-chemische Experimentaltechnik	1	—

8. Semester (Sommer)

			Vorl.	Übg.
Kessner	Berg- und Hüttentechnik		1	—
„	Grundlagen der Fabrikorganisation		2	—
Plank	Kältemaschinen II		2	—
od. Walger	Heizung und Lüftung II		2	—
N. N.	Einführung in die Anwendung der Röntgenstrahlen in der Materialprüfung		1	2
Eitner	Ausgewählte Kapitel der techn. Analyse		1	3
Askenasy	Kolloquium über Einzelgebiete der chem. Technik		—	1
Askenasy	Selbständige Arbeiten	(chem.-techn.)	—	
od. Kessner	in einem der drei	(mechan.-technolog.)	—	6
od. Plank	Laboratorien	(Maschinenlabor.)	—	
	Ferner empfohlen:			
Holtzmann	Gewerbehygiene		2	—

2. Gruppe: Gießerei-Ingenieure.

7. Semester (Winter)

		Vorl.	Übg.
Kessner	Berg- und Hüttentechnik	2	—
N. N.	Gießereimaschinen	2	1
Eitner	Industrielle Feuerungen	2	—
N. N.	Metallographie	2	—
Zschimmer	Einführung in die Silikat-Hüttenkunde	3	—
Lamort	Industrie-Ofenbau	2	—
Walger	Heizung und Lüftung I	2	—
Bredig-König	Physikal.-chem. und metallograph. Praktikum	—	3
Richter	Elektrotechn. Laboratorium	—	3
Kessner	Selbst. Arbeiten im Mech.-technolog. Institut	—	6
Askenasy	Kolloquium über Einzelgebiete der chem. Technik	—	1
	Ferner empfohlen:		
Askenasy	Chem. Patent-Seminar	—	1
Merk	Soziale Gesetzgebung A	2	—

8. Semester (Sommer)

Kessner	Berg- und Hüttentechnik	1	—
N. N.	Schmelzbetrieb in Eisengießereien	1	—
Kessner	Ausgewählte Kapitel aus der Werkstoffprüfung	2	—
„	Grundlagen der Fabrikorganisation	2	—
Benoit	Verlade- und Transportanlagen	2	—
Walger	Heizung und Lüftung II	2	—
Bunte	Gasindustrie und Kokerei	1	—
N. N.	Einführung in die Anwendung der Röntgenstrahlen in der Materialprüfung	1	2
Kessner	Selbst. Arbeiten im Mech.-technolog. Institut	—	6
Askenasy	Kolloquium über Einzelgebiete der chem. Technik	—	1
N. N.	Chemie der Metalle	2	—
	Ferner empfohlen:		
Holtzmann	Gewerbehygiene	2	—
Eitner	Ausgewählte Kapitel der techn. Analyse	1	3
Bredig-König	Demonstration techn.-elektrochem. Prozesse	—	3

3. Gruppe: Gas- und Brennstoff-Ingenieure.

	7. Semester (Winter)	Vorl.	Übg.
Bunte	Gaserzeuger und Gasfeuerungen	2	—
„	Brennstoffwirtschaftl. Seminar	—	3
„	Chem.-techn. Arbeiten im Gasinstitut	—	6
Eitner	Industrielle Feuerungen	2	—
„	Techn. Gasanalyse I	1	2
Zschimmer	Einführung in die Silikat-Hüttenkunde	3	—
Lamort	Industrie-Ofenbau	2	2
Tausz	Wissenschaftl. Grundlagen der Erdölindustrie	1	—
„	Rationelle Verwendung von Benzin, Benzinersatzstoffen und Schmieröl	1	—
Askenasy	Kolloquium über Einzelgebiete der chem. Technik	—	1
Richter	Elektrotechn. Laboratorium	—	3
	Ferner empfohlen:		
Askenasy	Chem. Patent-Seminar	—	1
Merk	Soziale Gesetzgebung A	2	—
	8. Semester (Sommer)		
Bunte	Gasindustrie und Kokerei	1	—
„	Gewinnung u. Verwertung der Nebenprodukte	1	—
„	Betriebskontrolle brennstofftechn. Betriebe (Gasinstitut)	—	3
Benoit	Verlade- und Transportanlagen	2	—
Eitner	Techn. Gasanalyse II	1	2
Tausz	Chemie und Technologie des Erdöls	2	—
Kessner	Grundlagen der Fabrikorganisation	2	—
Askenasy	Kolloquium über Einzelgebiete der chem. Technik	—	1
Bunte	Selbständige Arbeiten im Gasinstitut	—	6
	Ferner empfohlen:		
Holtzmann	Gewerbehygiene	2	—

4. Gruppe: Silikat-Hütten-Ingenieure (Keramiker).

7. Semester (Winter)

		Vorl.	Übg.
Zschimmer	Einführung in die Silikat-Hüttenkunde	3	—
Bunte	Gaserzeuger und Gasfeuerungen	2	—
„	Brennstoffwirtschaftl. Seminar	—	3
Eitner	Industrielle Feuerungen	2	—
Lamort	Industrie-Ofenbau	2	2
Paulcke	Ausgewählte Gebiete der techn. Geologie	2	—
Zschimmer-Dietzel	Glastechn.-keramisches Praktikum	—	8
Richter	Elektrotechn. Laboratorium	—	3
	Ferner empfohlen:		
Askenasy	Chem. Patent-Seminar	—	1
Merk	Soziale Gesetzgebung A	2	—
Zschimmer	Glastechn.-keramisches Kolloquium (gratis)	nach Vereinbarung	

8. Semester (Sommer)

Zschimmer	Allgemeine Glashüttenkunde	2	—
„	Keramik	1	—
Lamort	Glasverarbeitungsmaschinen	3	1
„	Industrie-Ofenbau (Oberstufe)	—	3
Bunte	Betriebskontrolle brennstofftechn. Betriebe (Gasinstitut)	—	3
Zschimmer	Glastechn.-keramisches Praktikum	—	8
Kessner	Grundlagen der Fabrikorganisation	2	—
	Ferner empfohlen:		
Holtzmann	Gewerbehygiene	2	—
Zschimmer	Glastechn.-keramisches Kolloquium (gratis)	nach Vereinbarung	

5. Gruppe: Lebensmittel-Ingenieure (Kälte-Ingenieure).

7. Semester (Winter)

		Vorl.	Übg.
Grassmann	Wärmekraftmaschinen III	2	—
Plank	Kältemaschinen und Kühlanlagen I	2	2
Walger	Heizung und Lüftung I	2	—
Thoma	Elektr. Kraftwerke und Energieverteilung	2	—
Gronover	Nahrungs- und Genußmittel I	1	2
König	Kolloidchemie	2	—
Schwarz	Technische Biologie	2	2
Eitner	Technologie der Kohlehydrate und des Gährungsgewerbes	2	—
Plank	Selbständige Arbeiten im Kältetechn. Institut	—	6
Bredig-König od. Richter	Physikal.-chem. und metallograph. Praktikum	—	3
	Elektrotechn. Laboratorium	—	3
Askenasy	Kolloquium über Einzelgebiete der chem. Technik	—	1
	Ferner empfohlen:		
Askenasy	Chem. Patent-Seminar	—	1
Merk	Soziale Gesetzgebung A	2	—

8. Semester (Sommer)

Plank	Kältemaschinen und Kühlanlagen II	2	2
Walger	Heizung und Lüftung II	2	2
Thoma	Elektromotorische Betriebe	2	—
Kessner	Grundlagen der Fabrikorganisation	2	—
Gronover	Nahrungs- und Genußmittel II (mit Exkursionen in Betriebe)	1	2
Plank	Selbständige Arbeiten im Kältetechn. Institut	—	6
Askenasy	Kolloquium über Einzelgebiete der chem. Technik	—	1
	Ferner empfohlen:		
Schwarz	Biologische Betriebskontrolle (m. Exkursionen)	1	—
Holtzmann	Gewerbehygiene	2	—
Eitner	Ausgewählte Kapitel der techn. Analyse	1	3
Thoma	Elektromotorische Betriebe	—	3

Prüfungsplan für Chemie-Ingenieure.

a) Vorprüfung wie bei Abteilung Maschinenwesen.

Studienarbeiten wie bei Abteilung Maschinenwesen, doch kommt hinzu:

1) Chemisches Laboratorium
2) Physikalisches Praktikum.

Es fällt fort: Kurbelgetriebe und Schwungrad.

b) Hauptprüfung. Pflichtprüfungsfächer:

1) Wärmekraftmaschinen I und II
2) Thermodynamik II und Oberstufe
3) Apparatebau I und II
4) Physikalische und Elektro-Chemie
5) Chemische Technologie.

Dazu mindestens 4 Wahlfächer, wobei die gesamte Semesterwochenstundenzahl der den Wahlfächern zugrunde liegenden Vorlesungen und Übungen mindestens 15 beträgt. Die Wahlfächer sind aus den Studienplänen der Fachrichtung Chemie-Ingenieure zu entnehmen. Die Wahl anderer Fächer aus dem Lehrgebiet der Hochschule bedarf der Genehmigung der Abteilung.

Studienarbeiten für alle Gruppen aus den Prüfungsfächern 1, 2, 3 und 5. Ausserdem für:

Gruppe 1:

Apparatebau III, Industrie-Ofenbau und folgende Laboratorien: Physikalisch-chemisch.-, Elektrotechnisch-. und eine grössere Arbeit aus dem Chem.-techn. oder Mechan.-technolog. oder Maschinenlaboratorium.

Gruppe 2:

Gießereimaschinen und folgende Laboratorien: Physikalisch-chem.-, Elektrotechn.- und Mechan.-technolog. Laboratorium.

Gruppe 3:

Industrie-Ofenbau und folgende Laboratorien: Gasinstitut, Elektrotechnisches Laboratorium, Techn. Gasanalyse.

Gruppe 4:

Industrie-Ofenbau, Glasverarbeitungsmaschinen und folgende Laboratorien: Glastechn. Institut, Elektrotechn. Laboratorium.

Gruppe 5:

Kältemaschinen und folgende Laboratorien: Nahrungs- und Genußmittel, Techn. Biologie, Kältetechn. Laboratorium, Physikalisch.-chemisch.- oder Elektrotechnisches Laboratorium.

II. Fassung

Technische Hochschule Karlsruhe.

1931. S. 314.

Studienplan der Fachrichtung Chemie-Ingenieure in der Abteilung für Maschinenwesen.

[1928]

Es handelt sich in den folgenden Studienplänen um die Ausbildung eines Maschineningenieurs mit vertieften chemischen, insbesondere chemisch-technischen Kenntnissen und nicht um die Ausbildung eines Chemikers mit einigen maschinentechnischen Kenntnissen.

Die leitenden Gedanken bei der Aufstellung dieser Studienpläne sind folgende:

1. Es soll an dem Stoff der ersten vier Semester bis zur Vorprüfung möglichst wenig geändert werden, um die endgültige Entscheidung in der Wahl der Fachrichtung erst nach Abschluß dieser vier Semester treffen zu müssen. Dieses Prinzip hat sich nicht in aller Strenge durchführen lassen, weil gewisse grundlegende chemische Kenntnisse, die über das Maß des bisher vom Maschineningenieur Verlangten hinausgehen, schon in den ersten vier Semestern verlangt werden müssen.
2. Im 5. und 6. Semester werden allen Chemie-Ingenieuren sowohl die grundlegenden Maschinenbaufächer, wie auch die grundlegenden Chemiefächer in Vorlesungen, Übungen und Laboratorien beigebracht. Dabei erscheint als wichtigstes konstruktives Fach der Apparatebau. Im übrigen muß die konstruktive Tätigkeit im allgemeinen Maschinenbau äußerst eingeschränkt werden, um für die grundlegenden chemischen Fächer u. Laboratorien Platz zu schaffen.
3. Die beiden letzten Semester können entweder der allgemeinen weiteren Ausbildung als Chemie-Ingenieure oder der speziellen Ausbildung in einer der folgenden Gruppen dienen:

Gruppe 1: Apparatebau-Ingenieure
„ 2: Gießerei-Ingenieure
„ 3: Gas- und Brennstoff-Ingenieure
„ 4: Silikat-Hütten-Ingenieure (Keramiker)
„ 5: Lebensmittel-Ingenieure (Kälte-Ingenieure).

In diesen Fachrichtungen tritt also eine bewußte Spezialisierung ein, die jedoch nicht enger ist als etwa die jetzt schon vorgesehene Spezialisierung auf Wärmekraftmaschinen, Hebemaschinen, Fabrikation oder Wasserkraftmaschinen.

IV. 40.
VI 58

1. bis 4. Semester

Es gelten die im Vorlesungsverzeichnis enthaltenen Studienpläne der Abteilung für Maschinenwesen mit folgenden Änderungen:

Es treten hinzu

Stock	Atomtheorie	1	3. Sem.
Goldschmidt	Organ. Experimentalchemie	3	3. „
Stock	Anorgan.-chem. Laboratorium	3	4. „
Gaede	Physikal. Praktikum	3	4. „
Stock	Chemische Übungen, wöchentlich $^1/_2$ Tag,	3. od. 4. Sem.	

Diese zusätzlichen Fächer machen es notwendig, gewisse Entlastungen eintreten zu lassen, und zwar erscheinen folgende Streichungen möglich:

		Vorl.	Übg.	
Goldschmidt	Organ. Chemie	1	—	3. Sem.
Grassmann	Kurbelgetriebe und Schwungrad	2	3	4. „

5. Semester (Winter)		Vorl.	Übg.
Grassmann	Wärmekraftmaschinen und Dampfkessel I	4	—
v. Sanden	Dieselmaschinen	2	—
Plank	Techn. Thermodynamik II	2	1
Kirschbaum	Apparatebau I	3	4
Walger	Maschinenmeßkunde II	1	—
Plank-Walger	Maschinenlaboratorium II	—	3
Bredig	Physikal. Chemie	4	—
Askenasy	Chem. Technologie I	3	—
„	Chem.-techn. Laboratorium	—	3
Paulcke	Einführung in die Mineralogie	1	—
„	Technische Geologie I	2	—
	Ferner empfohlen:		
Paulcke	Techn.-geolog. Übungen	—	2
Holtzmann	Soziale Hygiene	2	—
Emele	Arbeiterschutz I	2	—

6. Semester (Sommer)			
Grassmann	Wärmekraftmaschinen II	3	—
Grassmann od. v. Sanden	Entwerfen einer Wärmekraftmaschine (Dampf, Gas oder Öl)	—	3
Plank	Techn. Thermodynamik, Oberstufe	2	—
Spannhake	Grundzüge der techn. Strömungslehre	2	—
Kirschbaum	Apparatebau II	3	4
Bredig	Überblick über theor. u. techn. Elektrochemie	4	—
Askenasy	Chem. Technologie II	2	—
„	Chem.-techn. Laboratorium	—	6
	Ferner empfohlen:		
Emele	Arbeiterschutz II	2	—

1. Gruppe: Apparatebau-Ingenieure.

	7. Semester (Winter)	Vorl.	Übg.
Kessner	Berg- und Hüttentechnik	2	—
Eitner	Industrielle Feuerungen	2	—
N. N.	Metallographie	2	—
Plank	Kältemaschinen I	2	—
od. Walger	Heizung und Lüftung I	2	—
Kirschbaum	Apparatebau III	1	3
Zschimmer	Einführung in die Silikat-Hüttenkunde	3	—
Lamort	Industrie-Ofenbau	2	2
Bunte	Gaserzeuger und Gasfeuerungen	2	—
„	Brennstoffwirtschaftl. Seminar	—	3
Bredig-König	Physikal.-chem. und metallograph. Praktikum	—	3
Richter	Elektrotechn. Laboratorium	—	3
Askenasy	Kolloquium über Einzelgebiete der chem. Technik	—	1
	Ferner empfohlen:		
Askenasy	Chem. Patent-Seminar	—	1
Merk	Soziale Gesetzgebung A	2	—
König	Physikalisch-chemische Experimentaltechnik	1	—

	8. Semester (Sommer)		Vorl.	Übg.
Kessner	Berg- und Hüttentechnik		1	—
„	Grundlagen der Fabrikorganisation		2	—
Plank	Kältemaschinen II		2	—
od. Walger	Heizung und Lüftung II		2	—
N. N.	Einführung in die Anwendung der Röntgenstrahlen in der Materialprüfung		1	2
Eitner	Ausgewählte Kapitel der techn. Analyse		1	3
Askenasy	Kolloquium über Einzelgebiete der chem. Technik		—	1
Askenasy	Selbständige Arbeiten	(chem.-techn.)	—	
od. Kessner	in einem der drei	(mechan.-technolog.)	—	6
od. Plank	Laboratorien	(Maschinenlabor.)	—	
	Ferner empfohlen:			
Holtzmann	Gewerbehygiene		2	—

2. Gruppe: Gießerei-Ingenieure.

7. Semester (Winter)

		Vorl.	Übg.
Kessner	Berg- und Hüttentechnik	2	—
N. N.	Gießereimaschinen	2	1
Eitner	Industrielle Feuerungen	2	—
N. N.	Metallographie	2	—
Zschimmer	Einführung in die Silikat-Hüttenkunde	3	—
Lamort	Industrie-Ofenbau	2	—
Walger	Heizung und Lüftung I	2	—
Bredig-König	Physikal.-chem. und metallograph. Praktikum	—	3
Richter	Elektrotechn. Laboratorium	—	3
Kessner	Selbst. Arbeiten im Mechan.-technolog. Institut	—	6
Askenasy	Kolloquium über Einzelgebiete der chem. Technik	—	1
	Ferner empfohlen:		
Askenasy	Chem. Patent-Seminar	—	1
Merk	Soziale Gesetzgebung A	2	—

8. Semester (Sommer)

Kessner	Berg- und Hüttentechnik	1	—
N. N.	Schmelzbetrieb in Eisengießereien	1	—
Kessner	Ausgewählte Kapitel aus der Werkstoffprüfung	2	—
„	Grundlagen der Fabrikorganisation	2	—
Benoit	Verlade- und Transportanlagen	2	—
Walger	Heizung und Lüftung II	2	—
Bunte	Gasindustrie und Kokerei	1	—
N. N.	Einführung in die Anwendung der Röntgenstrahlen in der Materialprüfung	1	2
Kessner	Selbst. Arbeiten im Mechan.-technolog. Institut	—	6
Askenasy	Kolloquium über Einzelgebiete der chem. Technik	—	1
N. N.	Chemie der Metalle	2	—
	Ferner empfohlen:		
Holtzmann	Gewerbehygiene	2	—
Eitner	Ausgewählte Kapitel der techn. Analyse	1	3
Bredig-König	Demonstration techn.-elektrochem. Prozesse	—	3

3. Gruppe: Gas- und Brennstoff-Ingenieure.

	7. Semester (Winter)	Vorl.	Übg.
Bunte	Gaserzeuger und Gasfeuerungen	2	—
„	Brennstoffwirtschaftl. Seminar	—	3
„	Chem.-techn. Arbeiten im Gasinstitut	—	6
Eitner	Industrielle Feuerungen	2	—
„	Techn. Gasanalyse I	1	2
Zschimmer	Einführung in die Silikat-Hüttenkunde	3	—
Lamort	Industrie-Ofenbau	2	2
Tausz	Wissenschaftl. Grundlagen der Erdölindustrie	1	—
„	Rationelle Verwendung von Benzin, Benzinersatzstoffen und Schmieröl	1	—
Askenasy	Kolloquium über Einzelgebiete der chem. Technik	—	1
Richter	Elektrotechn. Laboratorium	—	3
	Ferner empfohlen:		
Askenasy	Chem. Patent-Seminar	—	1
Merk	Soziale Gesetzgebung A	2	—

	8. Semester (Sommer)		
Bunte	Gasindustrie und Kokerei	1	—
„	Gewinnung u. Verwertung der Nebenprodukte	1	—
„	Betriebskontrolle brennstofftechn. Betriebe (Gasinstitut)	—	3
Benoit	Verlade- und Transportanlagen	2	—
Eitner	Techn. Gasanalyse II	1	2
Tausz	Chemie und Technologie des Erdöls	2	—
Kessner	Grundlagen der Fabrikorganisation	2	—
Askenasy	Kolloquium über Einzelgebiete der chem. Technik	—	1
Bunte	Selbständige Arbeiten im Gasinstitut	—	6
	Ferner empfohlen:		
Holtzmann	Gewerbehygiene	2	—

4. Gruppe: Silikat-Hütten-Ingenieure (Keramiker).

	7. Semester (Winter)	Vorl.	Übg.
Zschimmer	Einführung in die Silikat-Hüttenkunde	3	—
Bunte	Gaserzeuger und Gasfeuerungen	2	—
„	Brennstoffwirtschaftl. Seminar	—	3
Eitner	Industrielle Feuerungen	2	
Lamort	Industrie-Ofenbau	2	2
Paulcke	Ausgewählte Gebiete der techn. Geologie	2	—
Zschimmer-Dietzel	Glastechn.-keramisches Praktikum	—	8
Richter	Elektrotechn. Laboratorium	—	3
	Ferner empfohlen:		
Askenasy	Chem. Patent-Seminar	—	1
Merk	Soziale Gesetzgebung A	2	—
Zschimmer	Glastechn.-keramisches Kolloquium (gratis)	nach Vereinbarung	
	8. Semester (Sommer)		
Zschimmer	Allgemeine Glashüttenkunde	2	—
„	Keramik	1	—
Lamort	Glasverarbeitungsmaschinen	3	1
„	Industrie-Ofenbau (Oberstufe)	—	3
Bunte	Betriebskontrolle brennstofftechn. Betriebe (Gasinstitut)	—	3
Zschimmer	Glastechn.-keramisches Praktikum	—	8
Kessner	Grundlagen der Fabrikorganisation	2	—
	Ferner empfohlen:		
Holtzmann	Gewerbehygiene	2	—
Zschimmer	Glastechn.-keramisches Kolloquium (gratis)	nach Vereinbarung	

5. Gruppe: Lebensmittel-Ingenieure (Kälte-Ingenieure).

	7. Semester (Winter)	Vorl.	Übg.
Grassmann	Wärmekraftmaschinen III	2	—
Plank	Kältemaschinen und Kühlanlagen I	2	2
Walger	Heizung und Lüftung I	2	—
Thoma	Elektr. Kraftwerke und Energieverteilung	2	—
Gronover	Nahrungs- und Genußmittel I	1	2
König	Kolloidchemie	2	—
Schwarz	Technische Biologie	2	2
Eitner	Technologie der Kohlehydrate und des Gährungsgewerbes	2	—
Plank	Selbständige Arbeiten im Kältetechn. Institut	—	6
Bredig-König od. Richter	Physikal.-chem. und metallograph. Praktikum	—	3
	Elektrotechn. Laboratorium	—	3
Askenasy	Kolloquium über Einzelgebiete der chem. Technik	—	1
	Ferner empfohlen:		
Askenasy	Chem. Patent-Seminar	—	1
Merk	Soziale Gesetzgebung A	2	—

	8. Semester (Sommer)		
Plank	Kältemaschinen und Kühlanlagen II	2	2
Walger	Heizung und Lüftung II	2	2
Thoma	Elektromotorische Betriebe	2	—
Kessner	Grundlagen der Fabrikorganisation	2	—
Gronover	Nahrungs- und Genußmittel II (mit Exkursionen in Betriebe)	1	2
Plank	Selbständige Arbeiten im Kältetechn. Institut	—	6
Askenasy	Kolloquium über Einzelgebiete der chem. Technik	—	1
	Ferner empfohlen:		
Schwarz	Biologische Betriebskontrolle (mit Exkursionen)	1	—
Holtzmann	Gewerbehygiene	2	—
Eitner	Ausgewählte Kapitel der techn. Analyse	1	3
Thoma	Elektromotorische Betriebe	—	3

Prüfungsplan für Chemie-Ingenieure.

a) Vorprüfung wie bei Abteilung Maschinenwesen.

Studienarbeiten wie bei Abteilung Maschinenwesen, doch kommt hinzu:

1) Chemisches Laboratorium
2) Physikalisches Praktikum.

Es fällt fort: Kurbelgetriebe und Schwungrad.

b) Hauptprüfung. Pflichtprüfungsfächer:

1) Wärmekraftmaschinen I und II
2) Thermodynamik II und Oberstufe
3) Apparatebau I und II
4) Physikalische und Elektro-Chemie
5) Chemische Technologie.

Dazu mindestens 4 Wahlfächer, wobei die gesamte Semesterwochenstundenzahl der den Wahlfächern zugrunde liegenden Vorlesungen und Übungen mindestens 15 beträgt. Die Wahlfächer sind aus den Studienplänen der Fachrichtung Chemie-Ingenieure zu entnehmen. Die Wahl anderer Fächer aus dem Lehrgebiet der Hochschule bedarf der Genehmigung der Abteilung.

Studienarbeiten für alle Gruppen aus den Prüfungsfächern 1, 2, 3 und 5. Außerdem für:

Gruppe 1:

Apparatebau III, Industrie-Ofenbau und folgende Laboratorien: Physikalisch-chemisch.-, Elektrotechnisch.-, und eine größere Arbeit aus dem Chem.-techn. oder Mechan.-technolog. oder Maschinenlaboratorium.

Gruppe 2:

Gießereimaschinen und folgende Laboratorien: Physikalisch-chem.-, Elektrotechn.- und Mechan.-technolog. Laboratorium.

Gruppe 3:

Industrie-Ofenbau und folgende Laboratorien: Gasinstitut, Elektrotechnisches Laboratorium, Techn. Gasanalyse.

Gruppe 4:

Industrie-Ofenbau, Glasverarbeitungsmaschinen und folgende Laboratorien: Glastechn. Institut, Elektrotechn. Laboratorium.

Gruppe 5:

Kältemaschinen und folgende Laboratorien: Nahrungs- und Genußmittel, Techn. Biologie, Kältetechn. Laboratorium, Physikalisch.-chemisch.- oder Elektrotechnisches Laboratorium.